

gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS



1/92
März



Kulturpfade in den Alpen

Das Jahr 1991

Sind die Alpen wirklich überlaufen (II)

Deutscher Alpenverein Sektion Rheinland Köln

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 5000 Köln 1 · Telefon 13 42 55
Geschäftsführerin: Frau Egoldt

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30-18.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge

A-Beitrag = 75,- DM
B-Beitrag = 37,- DM
Junioren = 38,- DM

Aufnahmegebühr

50,- DM
30,- DM
20,- DM

(18-25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre, für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studienbescheinigung)

Jugend = 14,50 DM
(10-18 Jahre)

Kinder = 3,50 DM
(6-10 Jahre)

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an:
Postleitzahl und Zustellpostamt.
Bitte teilen Sie uns eine Adressänderung umgehend mit.

Bankverbindungen:

Postgiro: Köln 38 90-504
Stadtparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 50198)

Eine große Bitte der Geschäftsstelle:
Bitte denken Sie bei der Überweisung Ihres Beitrages an den Absender und an die Mitgliedsnummer. Auch für deutliches „Durchschreiben“ dankt Ihnen
Ihre Geschäftsstelle

Bücherei:

Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Eifelheim Blens, 5169 Heimbach 1, Telefon 0 24 46/3517
Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus,
Telefon 00 43/54 76-6214

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins, Gereonshof 49, 5000 Köln 1

Redaktion und Gestaltung: Karin Spiegel (verantwortlich), Elisabeth Stöppler, Robert Wagner

Druck: Hans Braun, Ludwig-Jahn-Straße 1, 5253 Lindlar

Titelbild: „Dorf im Tessin“ von Regina Schuh

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 2.5.1992

In eigener Sache:

Ein Defekt in der Datenverarbeitung der Geschäftsstelle führt dazu, daß einige Hefte dieser Ausgabe doppelt versandt werden. Geben Sie dieses Heft gfs. guten Freunden, die noch nicht im DAV sind, weiter . . . !

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

3.4.1992, 19.30 Uhr

Kolpinghaus Köln, St.-Apern-Straße

(Einladung siehe Seite 13)

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

Apothek „Zum weißen Hirsch“
Ottostraße/Ecke Subbelrather Straße
5000 Köln 30

Sonnendrogerie Georg Bach
Longericher Straße 441
5000 Köln 60

Hei-Ha-Sport
Breitestraße 40
5000 Köln 1

Sport Bürling KG
Zehntstraße 7-11
5000 Köln 80 Mülheim

Schuhhaus Josef Herkenrath
Wiesdorfer Platz
5090 Leverkusen-Wiesdorf

Sportgeschäft Röhrich
Kölner Straße 17
4047 Dormagen 1

Schuhhaus Koch
Dürener Straße 228
5000 Köln 41

Glas-Krähmer
Neusser Straße 324/Ecke Blücherstr.
5000 Köln 60

Eisenwaren Schmitz
Höninger Weg 241-243
5000 Köln 51

Schuhhaus Bernhard Middendorf
Buchheimer Straße 48
5000 Köln 80

Rolf Stöcker
Kuckenberg 32
5093 Burscheid

Schuhhaus Helmut Middendorf
Kalk-Mülheimer-Straße 92
5000 Köln 91

„Nordkante Nideggen“,
Dieter Siegers
Zülpicher Straße 6
5168 Nideggen

Viktoria-Apothek
am Rudolfplatz
Aachener Straße 6
5000 Köln 1

C. Roemke & Cie., Buchhandlung
Apostelstraße 7
5000 Köln 1

Wittekind-Apothek
Luxemburger Straße 238
5000 Köln 41

INHALT

Vorwort	1
Abseits der großen Straße - Eindrücke im Vinschgau	2
Unsere Tessin-Tour 91	7
„Auf alten Spuren“	10
Sind die Alpen wirklich überlaufen	12
Programm I 1992 („grüne Beilage“)	13
Das Jahr 1991	26
Arbeitskreis Klettergarten	30
Aktionswochenende der JDAV	31
Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder	32
Mitglieder	32
Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder des Jahres 91	32
Bücherecke	33
Sportklettercup '91	34
Buchbesprechungen 91	36

Vorwort

Dieses Heft ist zunächst einmal den Kulturpfaden in den Alpen gewidmet. Recht herzlichen Dank den Mitgliedern, die uns durch Wortbeiträge, Fotografien und Zeichnungen dabei unterstützt haben.

Nun sind wir etwas in Bedrängnis geraten. Wir sind mit Beiträgen geradezu überhäuft worden und können leider nicht alle in diesem Heft veröffentlichen.

Allen Einsendern sei herzlich gedankt. Bitte nicht böse sein, die nächsten „gletscherspalten“ mit Ihrem Beitrag erscheinen bestimmt.

Ihre Redaktion

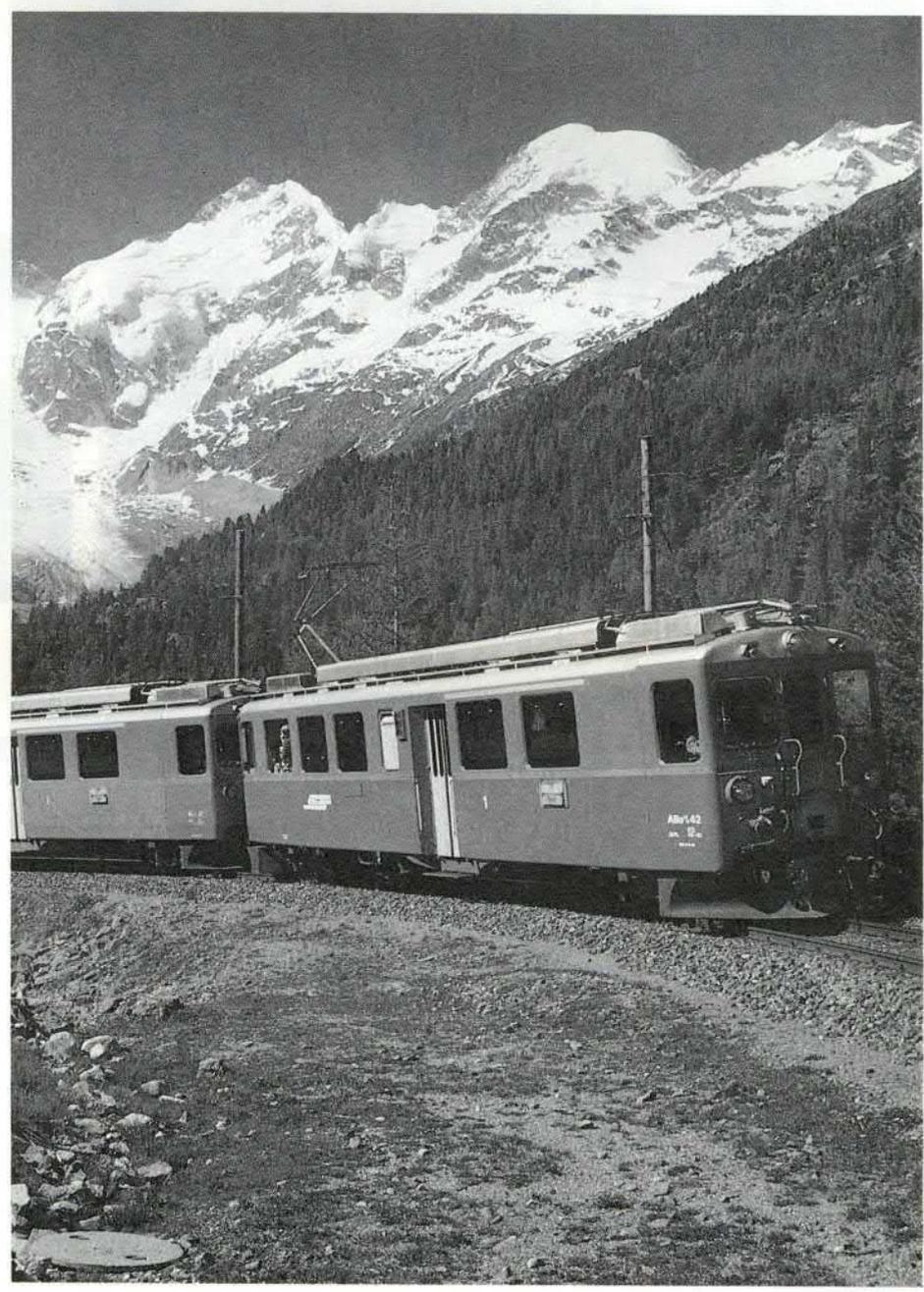
*Zu unserer
Mitgliederversammlung
am 3. April 1992:*

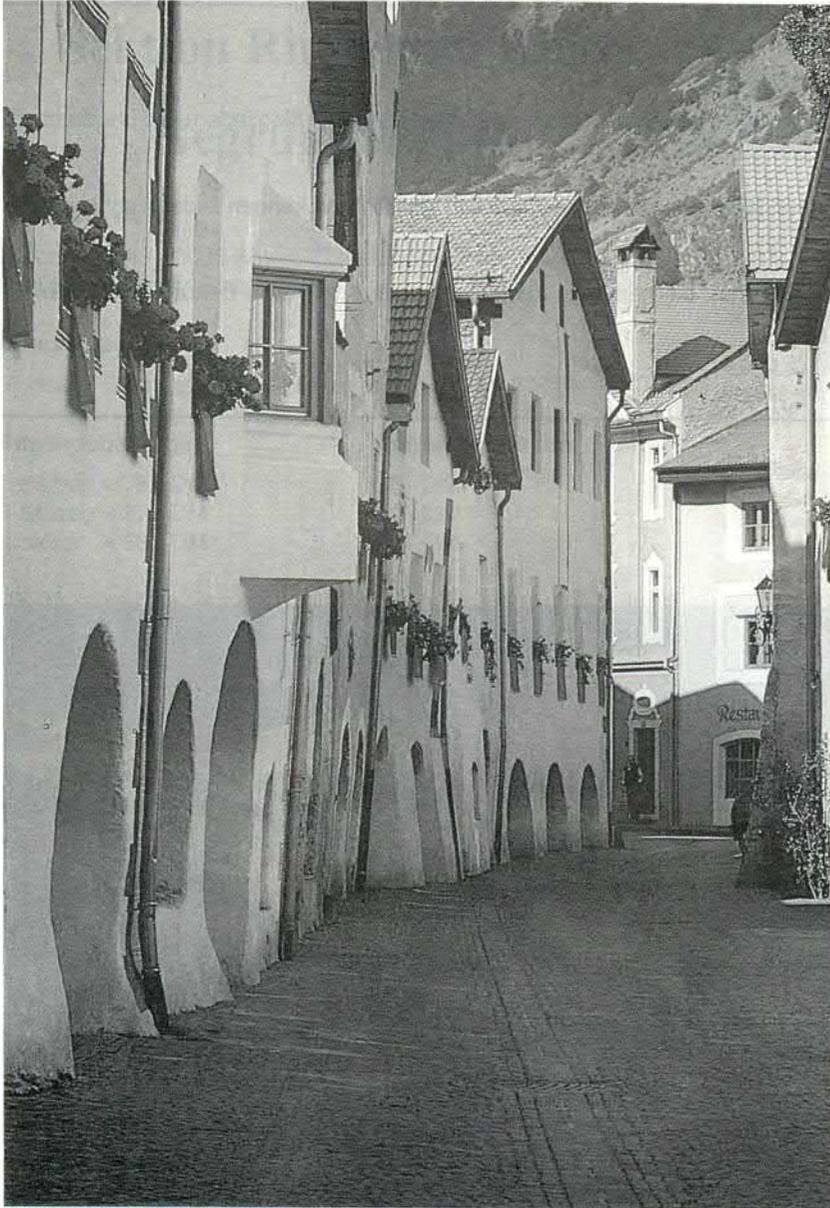
Erlebnis Bernina - Landschaft und Schmalspurbahn

Eine Tonbildschau in Überblendtechnik,
von Dr. Manfred Galler und Lothar Doebel,
DAV-Sektion Rheinland Köln.

Entlang der Strecke der Berninabahn geht
die Reise von Tirano in Italien nach St.
Moritz ins Engadin. Gezeigt wird die Land-
schaft entlang der Berninalinie und die
Pionierleistung der Bahnbauer von Euro-
pas höchstgelegener Adhäsionsbahn.

Wanderungen ins Val di Campo und zur
Boval-Hütte, entlang des Morteratsch-Glet-
schers, die Gipfelaussicht am Piz Lagalb,
danach Abstieg ins Tal über den Blumen-
weg sowie Rauhereif am frühen Morgen,
sind Inhalt der Diaschau.





Laubenstraße in Gruns
(Südtirol)



Bergbauernhof

Abseits der großen Straße

Eindrücke im Vinschgau

Manchmal stellt man auf seinen Reisen Erstaunliches fest. Da fahre ich nun schon zum wiederholten Mal mit meinem Auto in der Blechlawine auf Durchgangsstraßen in den Alpen südlichen Reisezielen entgegen, fluche entsetzlich über das langsame Vorankommen, denke auch schon mal daran, irgendwo von der Straße abzufahren, tue es aber nicht - irgendwann auf einer Reise werde ich dann schließlich doch zum Aussteiger, fahre raus und finde wenige hundert Meter abseits der großen Straße

ganz plötzlich das gelobte Land, das mich Autokolonnen und Reisziel vergessen läßt. So geschehen auf meiner letzten Reise im Vinschgau auf der Fernverkehrsstraße zwischen Reschenpaß und Meran.

Mühsam geht es von Landeck im Inntal hinauf auf den Reschenpaß. Schritt fahren, anhalten, wieder Schritt fahren. Auch jenseits der italienischen Grenze am Paß löst sich die Autoschlange nicht auf. In St. Valentin zwischen Reschenpaß und Hai-

dersee bin ich es dann endgültig leid. Ich blinke links raus, fahre kurz hinter den paar Häusern von Dörfel auf schmaler Straße durch einen lichten Lärchenwald, und wo er aufhört, bleibt mir gar nichts anderes übrig, als mein Auto anzuhalten und aus-zusteigen. Ich stehe vor einem die Straße sperrenden Gatter am oberen Rand der Malser Haide und staune - eine viertel Stunde lang, vielleicht auch länger. Von hier oben eröffnet sich ein Ausblick, den ich zu den schönsten zähle, die die in

dieser Hinsicht nicht gerade geizenden Alpen zu vergeben haben. Wie eine große Schüssel voller Gräser und Blüten liegt die Malser Haide vor mir, umgeben vom Gebirge, das die rauhen Winde aus dem Norden fernhält. Dunkle Waldflecken, ein paar einzeln stehende Bäume, zwei, drei Dörfer mit einer Handvoll Bauernhäuser, Gruppen dicht zusammenstehender kreisender Beregnungsanlagen, die den Boden vor dem Austrocknen bewahren, und in deren Wasserstrahlen jetzt die Nachmittagssonne flimmert, setzen Akzente in das helle Grün der Wiesen auf der Haide. Über diese eher sanfte Landschaft erhebt sich im Hintergrund das mächtige Massiv von Ortler, Königsspitze und Cevedale, das mit seinen gleißend weißen Gletschern immer wieder die Blicke auf sich zieht.

Es fällt mir nicht leicht, diesen Platz zu räumen. Doch dann öffne ich das Straßengatter (Schließen nicht vergessen!) und fahre gemächlich die gewundene Straße hinab, die mitten über die Haide verläuft. Immer wieder kreuzen noch schmalere Straßen, und wenn sie vielversprechend aussehen, biege ich auf ihnen ab. Ich fahre längst nicht mehr mit Blick auf die Karte, sondern einfach draufzu und erreiche schließlich Plawenn, das höchstgelegene Dorf am äußersten oberen Rand der Malser Haide mit Kapelle, Anstiz und Gasthaus. Im Gasthaus erfahre ich, daß es auf der ganzen Haide keine Übernachtungsmöglichkeit gibt, was mich nicht daran hindert, später unterhalb von Plawenn an einem einzeln stehenden Haus anzuklopfen, an dem ein uralter Aushang „locanda con camere / Wirtshaus mit Zimmer“ darauf hinweist, daß zumindest früher Gäste aufgenommen wurden. Ich frage und kann bleiben, obwohl seit langem keine Zimmer mehr vergeben worden sind.

Am nächsten Morgen fahre ich nach einem Auslauf durch die taunassen Wiesen die Haide hinunter - immer wieder Anhalten und Aussteigen wird auf dieser Strecke zum unumgänglichen Muß. Je tiefer ich komme, umso höher türmt sich die Ortlergruppe vor mir auf. Nach Durchfahrt eines Wäldchens bin ich dann unversehens am oberen Tor des türmereichen Mals.

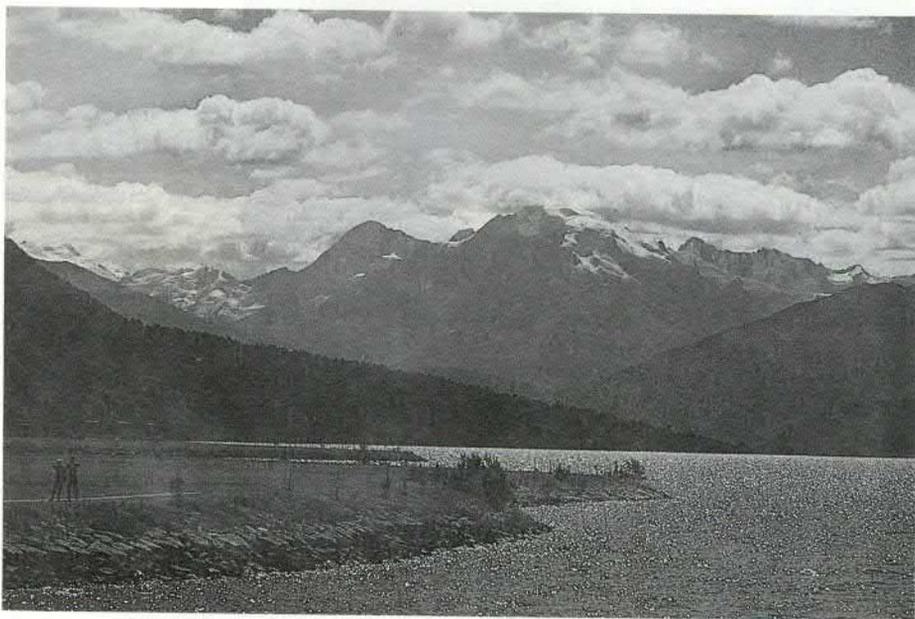
Ein Gang durch den Hauptort des Obervinschgaus erschließt mancherlei Sehenswertes; zum Beispiel die karolingische Kirche St. Benedikt mit gut erhaltenen romanischen Fresken aus dem 9. Jahrhundert, die Martinskirche, deren Turm wie der von St. Benedikt aus dem 12. Jahrhundert stammt, die Fröhlichsburg mit ihrem 34 Meter hohen Turm und der Trosturm, ein altes romanisches Bauwerk. Mehr noch als die zahlreichen Sehenswürdigkeiten

ist es das fast südländische Flair, das beim Schlendern durch die winkligen Gassen mit ihren ummauerten Gärten immer wieder zum Stehenbleiben und Hinschauen verleitet.

Auf meiner Weiterfahrt erreiche ich am Ortsausgang von Mals dann wieder die Fernverkehrsstraße, von der ich gestern nicht mal fünfzehn Kilometer oberhalb ausgesichert bin. Auch heute fahren die Autos dicht an dicht und kommen nur langsam voran. Jenseits der großen Straße schaue ich hinunter auf ein Rechteck von Häu-

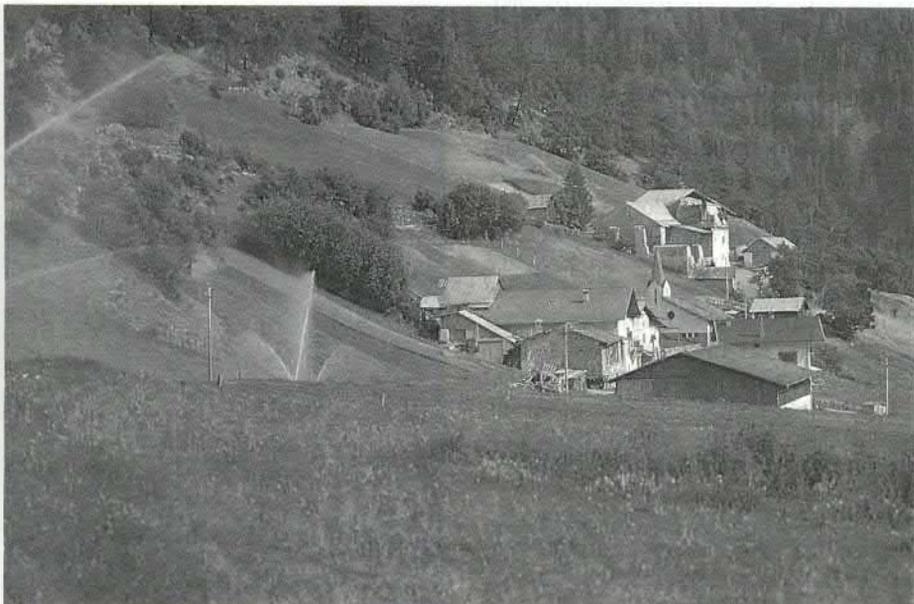
sern, ganz gradlinig eingefabt von einer Stadtmauer. Das ist Glurns, die kleinste Stadt in Italien. Einen Augenblick zögere ich an der Kreuzung, dann verdränge ich endgültig den Gedanken an den Gardasee und Verona und fahre über sie weg auf einer Nebenstraße nach Glorenza (so heißt es italienisch, und so klingt es melodischer). Fünf Minuten später parke ich mein Auto vor dem Malser Tor, einem von drei noch vollständig erhaltenen Stadttoren.

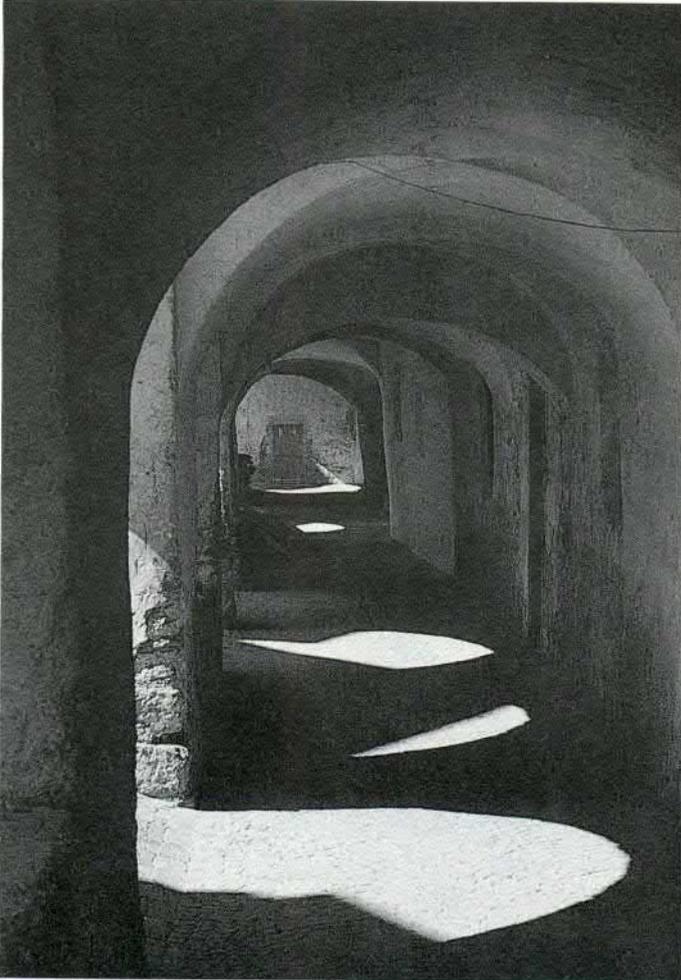
Obwohl Glurns kleiner ist als Mals, fühle ich mich zwischen den eng aneinanderste-



Reschensee und Ortler

Ulten auf der Malser Haide





Laubengang
in Glurns

henden Häuser wie in einer ausgewachsenen Stadt. Dabei dauert kein Durchqueren von Stadtmauer zu Stadtmauer länger als fünf Minuten. Apropos Stadtmauer: sie ist die einzige noch unversehrte in Tirol. In ihrer Mitte verbergen sich Schätze in Hülle und Fülle. Da ist einmal der Hauptplatz mit den hohen Kastanienbäumen. An den ihn umgebenden Häusern entdeckte ich Stufengiebel und Renaissanceerker, romanische Gewölbebögen und barocke Fensterumrandungen, spätgotische Fresken und alte Hausinschriften. Und dann die Laubengasse mit ihren niedrigen Laubengängen. Ihre massiven Mauern sehen handgeformt aus. Kaum ein Bogen ist wie der andere. Vor allem nachts im spärlichen Schein der wenigen Laternen trägt die Laubengasse ihren Zauber voll zur Schau. Ganz still ist es jenseits des Hauptplatzes, wo sich alte Häuser mit winzigen Gärten unter die hohe Stadtmauer ducken. Hier gehört der Misthaufen mit den scharrenden Hühner eher zur dörflichen als zur städtischen Szene.

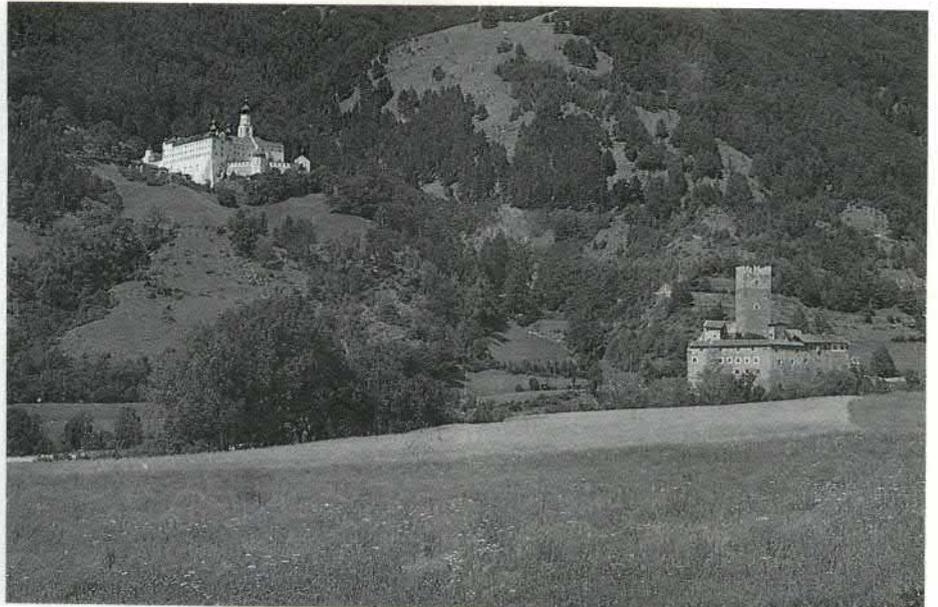
Am Abend im Gasthof „Weißes Kreuz“ erzählen mir der Wirt und zwei Glurnser Bürger bei einem Südtiroler Roten allerlei von ihrer Stadt. Schon 1304 erhielt Glurns

Stadtrecht. Damals war die Laubengasse eine wichtige Handelsstraße. Unter den Bögen, den „Lauben“, boten die Händler ihre Ware an, die sie in den dahinter liegenden Räumen lagerten.

Im Jahr 1499 wurde die blühende Handelsstadt von den Schweizern völlig zerstört. Maximilian I., auch Kaiser von Tirol, ließ danach Glurns als Festung gegen die Schweizer ausbauen. Die Mauer erhielt drei Tore: Malser-, Schludernser- und Etschtor. Mehrere hundert Jahre waren die Glurnser innerhalb ihrer Mauer sicher. Aus dieser Sicherheit entwickelten sie ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und Stärke, das die Voraussetzung war für einen erneuten Aufschwung zur bedeutenden Handelsstadt. Erst als die Mauer ihre Bedeutung verlor, wurde es still um Glurns. Der Handel stagnierte. Es gab kaum noch Arbeitsplätze. Die Jungen verließen die Stadt. Sie gehörte mehr und mehr den Alten.

Nicht einmal zwanzig Jahre sind es her, seit sich die Glurnser darauf besannen, ihre in die Bedeutungslosigkeit verfallene Stadt wieder lebenswert zu machen. Kommune und Landesregierung entwickelten in gemeinsamer Arbeit Sanierungs- und Restaurierungspläne, die sich sowohl auf einzelne Häuser als auch auf das gesamte Stadtbild bezogen. Gefragt war eine behutsame Sanierung und Restaurierung, die ein steriles Erscheinungsbild ausschließen sollte. Die geplanten Maßnahmen sind noch nicht völlig abgeschlossen. Doch wer sich heute in den Straßen und Gassen von Glurns bewegt, sieht, daß das Konzept bereits Gestalt angenommen hat. Handel und Landwirtschaft in Verbindung mit einem begrenzten Tourismus heißt die Devise für ein neues altes Glurns.

Abtei Marienberg
und Schloß Fürstenberg

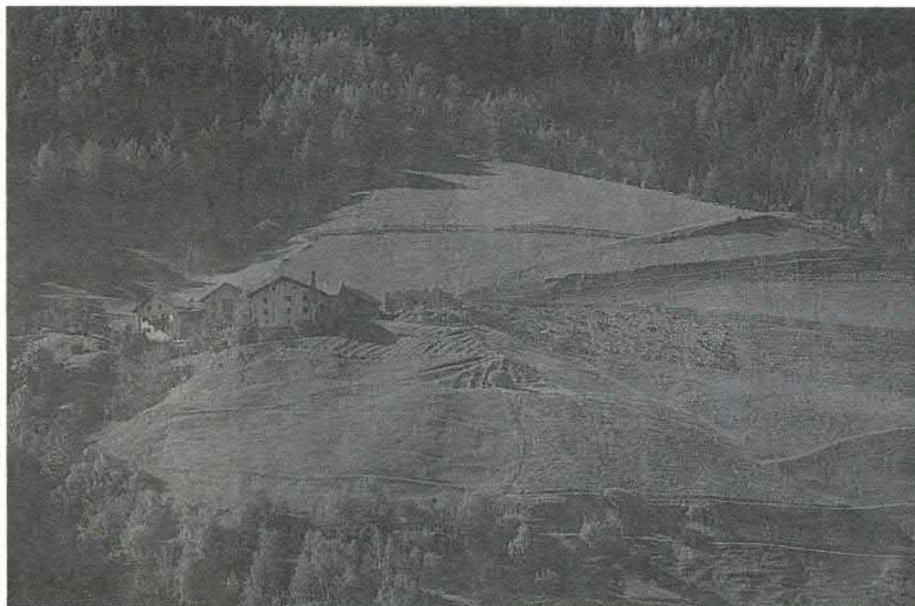


Schätze gibt es auch in der Umgebung von Glurns genug. Einer heißt Burgeis, ein Vorzeigebispiel eines uralten Tiroler Dorfes. Besonders schön der Dorfplatz mit alten Fassaden, der Freitreppe zum Mohrenwirtshaus und dem Michaelsbrunnen. Dicht beim Dorf liegt das seit dem 13. Jahrhundert den Bischöfen von Chur gehörende Schloß Fürstenberg. Beachtenswert sind die Fassadenmaleereien im Schloßhof. Seit Anfang des 19. Jahrhunderts diente das Schloß als Kaserne, Armenhaus, Gaststätte und noch heute als landwirtschaftliche Fachschule.

Hoch am Berghang klebt die Benediktinerabtei Marienberg. Mit ihren weißen Mauern, die sich besonders hell gegen den dunklen Bergwald abheben, ist sie schon von weither aus dem Vinschgau zu sehen. Von Burgeis führt eine Straße hinauf. Wenn auch von der Stiftskirche aus dem 12. Jahrhundert nur das romanische Rundbogenportal unverändert erhalten blieb, so lohnt sich ein Besuch schon wegen der wertvollen Fresken. Die meisten befinden sich in der Krypta.

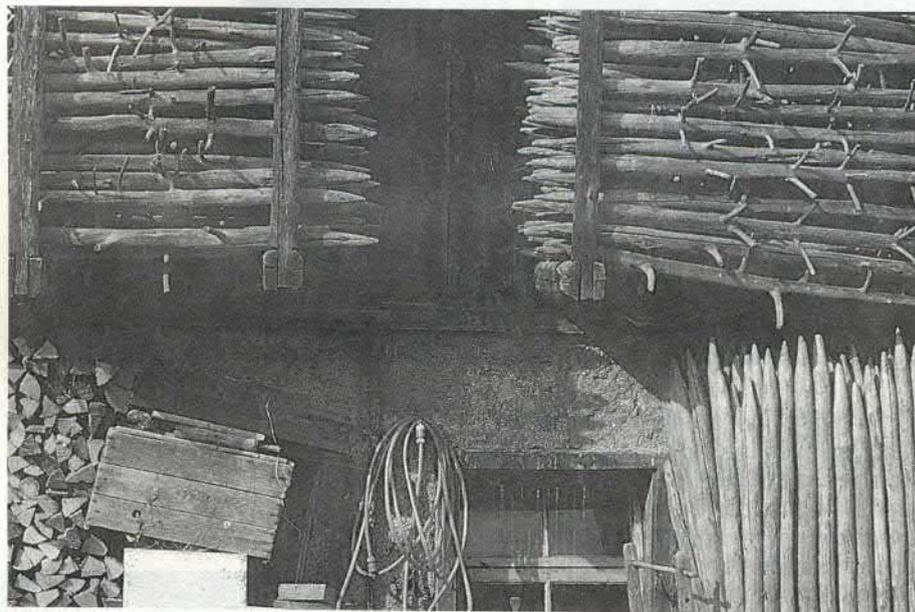
Ein weiterer Schatz ist Schluderns mit einer Anzahl schöner Tiroler Häuser und der spätgotischen Pfarrkirche mit Beinhaus und einer wuchtigen Mauer, die innen Gräber beherbergt und das gesamte Kirchengelände einschließt. Hauptattraktion von Schluderns ist die vorbildlich erhaltene Churburg, die bedeutendste Burg Südtirols. Ihr Renaissance-Arkadenhof, die Kapelle und Säle können besichtigt werden.

Zwischen Mals und Schluderns liegt Tartsch. Wer hierhin kommt, sollte sich eine Stunde Zeit nehmen für einen Aufstieg auf den Tartscher Bühel, einer einzelnen stehenden Felskuppe mitten in dem an dieser Stelle breiten Etschtal. Ich gehe am späten Nachmittag eines sonnigen Tages hinauf. Obwohl nur gerade 150 Meter über der Etsch, überblicke ich einen großen Teil des oberen Vinschgaus und seiner Randgebirge. Jetzt bei Sonnenuntergang erscheint die Landschaft in einem fast unwirklichen Licht; alles ist in ein durchsichtiges Rot getaucht. Weglos gelange ich zu der allein auf der Kuppe stehenden romanischen Kirche St. Veit. Sie sieht aus, als stände sie dort seit ewigen Zeiten. Doch lange bevor es hier ein christliches Gotteshaus gab, befanden sich auf dieser beherrschenden Höhe heidnische Kultstätten. In einem weiten Bogen gehe ich über die Wiesen des Bühels wieder nach Tartsch zurück. Wo hier oben nicht bewässert wird, sind die Gräser karg und braun, Steppengräser mitten im Vinschgau.



Bergbauernhöfe über dem Etschtal

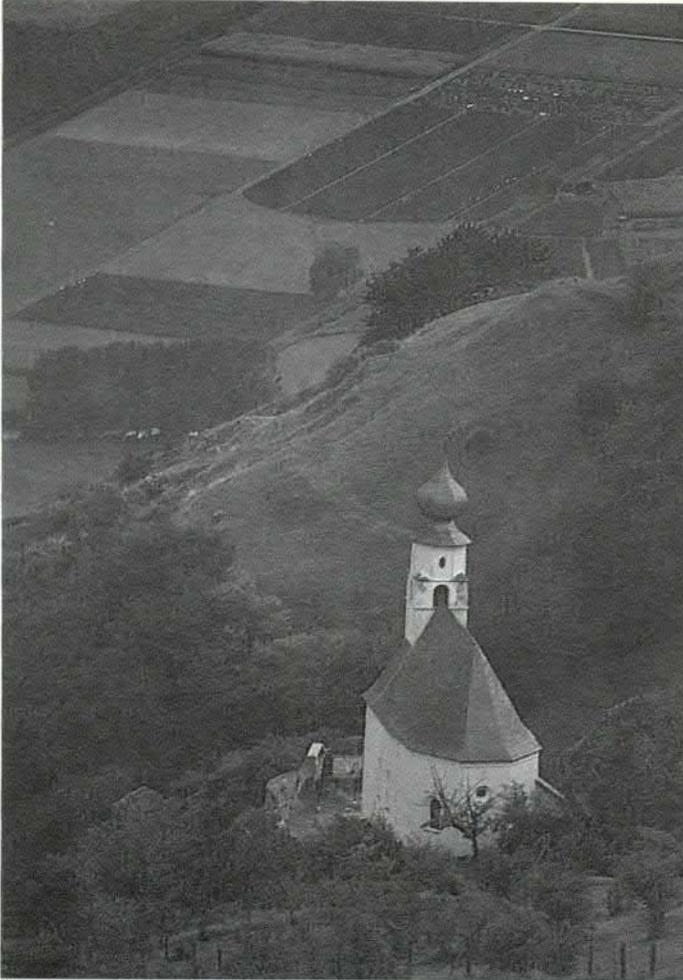
Bergbauernhof



Wenig bekannt ist das nahe bei Schluderns im Mündungsgebiet des Punibachs in die Etsch gelegene Biotop. Ein als Lehrpfad angelegter Wanderweg führt durch prächtige Schwarz- und Grauerlenbestände mit viel Unterholz, wie es sie in dieser Ausdehnung in den gesamten Alpen nicht mehr gibt. Nicht nur aus Naturschutzgründen, sondern auch um die Füße trocken aus dem Waldgebiet herauszubringen, bleibe ich auf dem schmalen Lehrpfad. Abseits ist es naß. Rinnsale, Bäche mit fast stehen dem Gewässer, kleine Tümpel rechts und links, jeder für sich ein eigenes Biotop. Das Ganze eine Art Delta. Seltene Vögel wohnen hier, Frösche quaken von überall her. Das alles erinnert mich an eine Auenlandschaft am Niederrhein, wäre sie nicht allseits von Hochgebirgen umgeben.

Die letzten Tage in Vinschgau lassen mich nicht nur die Fernverkehrsstraße völlig vergessen, sondern auch mein Auto. Ich brauche es nicht mehr.

Sechs herrliche Tage wandere ich auf dem Sonnenberg hoch über dem Tal der Etsch von Schluderns nach Meran. Von Hof zu Hof. Gmahr und Waldental, Forra und Egg, Greit, Niedermaier und Gruber heißen nur einige von ihnen. Sie liegen fast alle an atemberaubenden Steilhängen, oft mehr als tausend Meter über dem Tal. Sogar Minidörfer gibt es, wo die Hänge ein wenig Platz hergeben für kleine Terrassen. Da ist zum Beispiel Tanas und Allitz, St. Martin am Kofel, durch eine Kabinenseilbahn mit dem Talort Latsch verbunden, und Trumsberg, das ganze sechzig Einwohner zählt.



St. Peter
bei Tanas

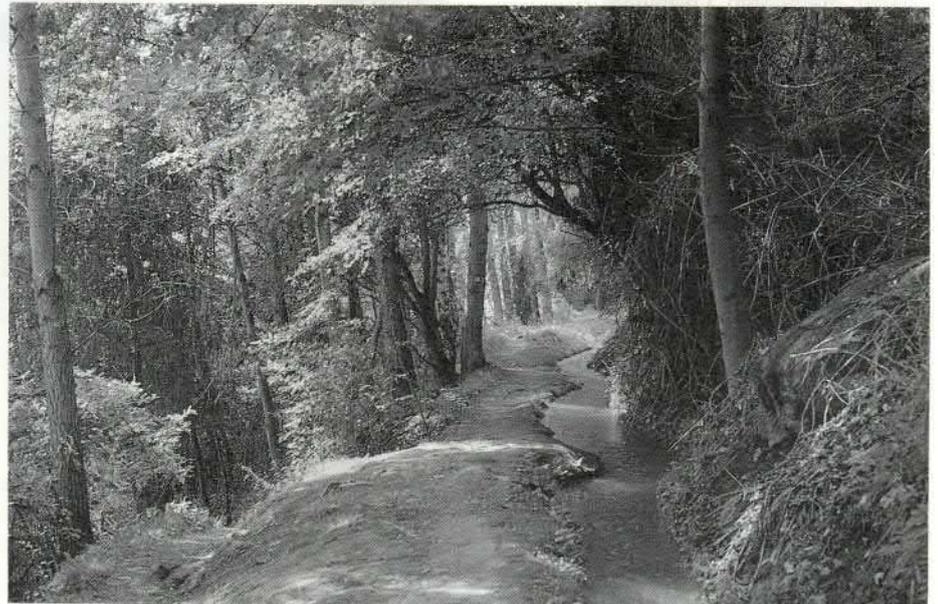
Ab und zu übernachtete ich in einem der uralten Bergbauernhöfe oder auch mal im Schlafsack unter freiem Himmel. Einige Bergbauern haben sich auf die wenigen Wanderer eingestellt. Sie bieten Essen und Unterkunft und können mit diesem bescheidenen Nebenerwerb ihre Höfe halten. Beim abendlichen Klönen auf der Bank vor dem Haus läßt sich vieles über Land und Leute erfahren. Meist wird es spät, ehe ich ins Bett komme. Wo ich nach einer Tageswanderung keins finde, ist auch eine Übernachtung draußen kein unüberwindbares Hindernis. Die Bodentemperatur kann hier an den der Sonne zugewandten Hängen in den Sommermonaten sechzig bis siebenzig Grad erreichen. Da bleibt auch noch ein bißchen Wärme für die Nacht. Wem aber solche Übernachtungen nicht komfortabel genug sind, der kann die Wanderung irgendwo unterbrechen. Einige der hochgelegenen Höfe haben inzwischen eine Seilbahnverbindung ins Tal. Vielleicht sind die Betten in Laas oder Schlanders, in Laatsch oder Naturns geeigneter, die nächste Tagesetappe zu überstehen. So oder so bleibt die Wanderung auf dem Sonnenberg ein unvergleichliches Erlebnis.

Irgendwann werde ich in den Vinschgau zurückkommen. Irgendwo werde ich dann wieder hoch über der Etsch zwischen Schluderns und Meran wandern, allein, zu zweit oder zu dritt. Keine Fernverkehrsstraße wird mir die Stimmung vermiesen, weil ich mein Auto zu Hause lassen werde. Hier oben brauche ich es nicht.

Text und Fotos: Heinz Arling

Der Weg führt über schmale und steinige, manchmal ausgesetzte Pfade, Sherpasteigen im Himalaya nicht unähnlich. Oft verlieren sie sich in den steppenartigen Wiesenflanken mit riesigen Felsblöcken. Irgendwo tauchen sie dann wieder auf. Richtig gemütlich wird der Weg, wenn er eine Strecke an einem Waal entlang geht. Waale, das sind die alten Bewässerungsgräben, die sich oben an den trockenen Hängen des Sonnenbergs entlangziehen, und von denen aus die tiefer gelegenen das Wasser zuguteil bekommen. Ihre Existenz läßt sich bis in vorrömische Zeiten zurückverfolgen. Diese Gräben wiederum erhalten ihr Wasser von höher gelegenen Gebirgsbächen und den Ötztaler Gletschern. Ohne sie sähen die nördlich der Etsch gelegenen Hänge aus wie die inneren Landschaften Spaniens. Waalwege verlaufen unter schattenspendenden Bäumen mit einem geradezu verführerischen Grün, begleitet vom leisen Murmeln des Wassers, Oasen in der Wüste vergleichbar. In dem krassen Gegensatz von Steppenpfaden und Waalwegen liegt vielleicht der besondere Reiz dieser Höhenwanderung.

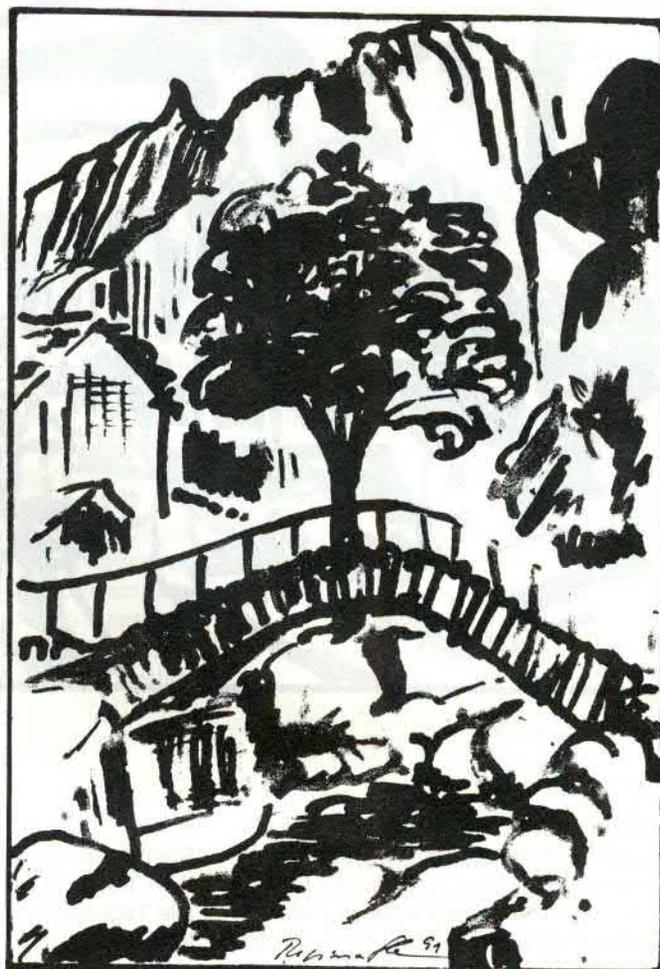
Waalweg



Unsere Tessin-Tour 91.

Um es vorweg zu sagen: Es war eine runde, gelungene Sache mit Superlativen, bei denen man sich im nachhinein fragt, woran lag es eigentlich, daß diese Bergwanderwoche so viele optimalen Eindrücke hinterließ:

- War es das Besondere der südländischen Landschaft mit ihren Gegensätzen, den schroffen Berghängen - den saftigen Almen, den kahlen Gipfeln - den schützenden Kastanienhainen, den kantigen Schluchten mit tosenden Wassern - den in sich ruhenden, tiefgründigen Bergseen?
- War es das Klima, die strahlende Sonne, der azurblaue Himmel oder die frostigen, abweisenden Hochnebel;
- Waren es die Einheimischen, die freundlich halfen und für jedes italienische Wort von unserer Seite dankbar waren, wenn sie die deutsche Sprache nicht ganz beherrschten - denn im Kanton „Ticino“ ist die offizielle Sprache italienisch - ?
- Waren es die Überlieferungen und Traditionen, die ihren Ausdruck fanden in den alten Steinbauten und -hütten?
- Waren es die Kulturdenkmäler, insbesondere die Kirchen mit ihrem so typischen Campanile = Glockenturm ?



... das Flußbett aus ausgewaschenem Fels und darüber eine kleine fast zierlich anmutende Steinbrücke - wie sie im Tessin hier und da noch zu finden sind - boten ein Bild zum Festhalten, Malen und Fotografieren

Oder lag es auch daran, daß die Homogenität unserer Gruppe dem Schauen und Bewundern ohne Hektik den Vorzug gab? Ganz gleich, ob eines der Argumente überwog oder ob alle mehr oder wenig zusammenwirkten, ausschlaggebend war letztendlich all' das Schöne und der damit verbundene Genuß für Auge und Seele.

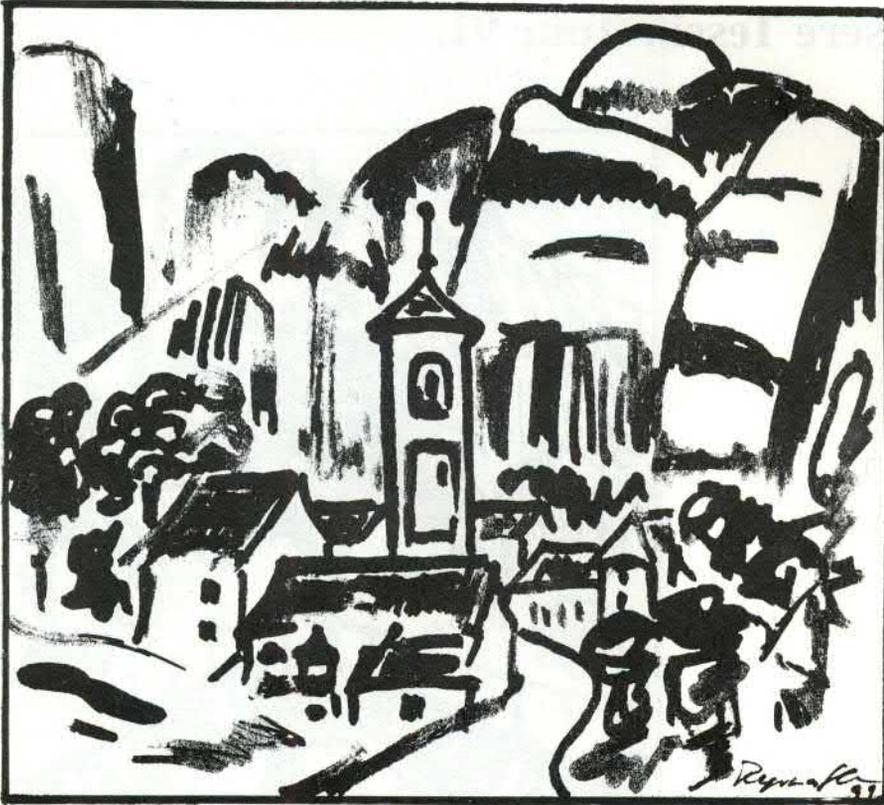
Es galt eine Gegend zu erforschen, die nördlich von Locarno von drei „Valli“ = Tälern geprägt wurde: Dem Maggiatal = Vallemaggia als dem größten, das mit seinen vielen Seitentälern im Norden fast bis zur Südflanke des Bedrettotales - von Airolo bis zum Nufenenpaß - reicht, dem Onseronetal und dem Centovalli mit seinen „hundert Tälern“ und „last but not least“ dem Lago Maggiore. Ein Gebiet, das alles bietet zwischen wilder Herausforderung und sanfter Gelassenheit.

Die erste Planung sah eine Wanderung von Nord nach Süd, von Hütte zu Hütte und zu günstig gelegenen Alberghi vor. Die Quartierfrage wurde jedoch viel zu schwierig, weil im September im Tessin noch Hochsaison ist.

Zu Gunsten eines „Rustico“ wurde alles andere fallengelassen. Ein Rustico ist ein uraltes Steinhaus, das äußerlich nichts hergibt, im Inneren aber alles bietet was zum Wohnen erforderlich ist - bis auf die viel zu niedrigen Türen, die den meisten heftige Kopfschmerzen bescherten. Ein solches uriges Rustico im kleinen Weiler Linescio (sprich: Linescho) war nunmehr für eine Woche unser Domizil. Auch hier hatten wir ins Schwarze getroffen: 10 Stunden Sonne am Tage, rund 60 Einwohner -

„hier kommt nichts weg, denn jeder kennt hier jeden und Fremde fallen sofort auf“ - und vor dem Steinhaus eine Steinterrasse mit Steinbänken um einen Steintisch waren wie geschaffen, nach des Tages Mühen bei einem Gläschen „Merlot“ oder „Nostrano“ und einem Schwätzchen, den Einbruch der Nacht zu erleben.

Der Weiler Linescio kann recht einfach mit dem Linienbus von Locarno erreicht werden, der die gut ausgebaute Straße ins Maggiatal aufwärts bis Cevio, dem ehemaligen Regierungssitz der Mailänder Visconti, fährt, dann aber steigt man um in den kleineren Bus Richtung Bosco-Gurin, der sich in vielen Kehren zum 4 km entfernten Linescio quält, denn die Straße ist an vielen Stellen nur noch 4 Meter breit.



Bilder: Regina Schuh

Am Ende dieser Strecke liegt Bosco-Gurin, mit 1504 m der höchste Ort im Tessin. Dieser Ort hat es uns angetan. Es handelt sich um eine recht gut erhaltene Walsersiedlung, wo man bis heute noch deutsch spricht.

Bei der Wertung unserer „Perlen“ dieser Tour liegt Bosco-Gurin eine Nasenlänge voran. Nur hier findet man im Tessin die für das Oberwallis so typischen Holzhäuser. Natürlich haben wir auch das Museum im „Walserhaus“ besichtigt, das - entgegen den Veröffentlichungen erst um 10.15 Uhr öffnet - einen sehr guten Einblick gibt in die unsäglich harte Arbeit im Kampf ums Überleben der Ureinwohner, den Walsern, die als Lohn für ihre Kriegsdienste für fremde Herren, diesen kargen Grund erhielten. - Man geht ein wenig nachdenklich aus diesem Museum.

Von Bosco-Gurin aus begann eine unserer beschaulichen Wanderungen über den Passo Quadrella (2137 m) und über die Alpe di Quadrella nach Cimalmotto im Valle di Campo.

Wir wählten den landschaftlich sehr schönen Weg durch das Tal „Zum Schwarza Brunna“ - und nicht den baum- und strauchlosen Aufstieg zur Capanna Grossalp - stiegen neben dem tosenden Wasserfall im Schatten der Laub- und Nadelbäume auf zur Hochalpe „Chumma“.

Auch haben wir nicht versäumt, einen Abend in Bosco-Gurin zu verbringen. Nach dem ausgezeichneten Abendessen, als alle Tagesgäste fort waren, blieb ein sehr friedlicher Ort zurück und der Wunsch, einmal eine längere Zeit hier zu verweilen.

Eine hochalpine Variante erlebten wir beim Übergang vom Lago del Naret zum Lago Nero und weiter zur Basodino-Hütte. Es handelt sich um den Bereich der nördlich gelegenen Gipfel des Mt. Cristallina und des Basodino, dem höchsten Berg im Tessin mit 3272 m. - Am Ende des Maggia- und des Lavizzaratales über Fusio, der letzten Ortschaft, ging es aufwärts, vorbei am Lago del Sambuco zum Lago del Naret (2310 m). Abweichend von der Hauptwanderoute über die Cristallina-Hütte und den Cristallina-Paß, wurde der wesentlich interessanter und abwechslungsreichere Gebirgspfad - nur für Geübte - eingeschlagen, der viel zu spärlich markiert, schweißtreibend über Blocksteine, südlich vorbei am Mt. Cristallina, zeitraubend endlich zum Lago Nero führte, dessen Anblick sowohl von der Höhe als auch vom Rande aus einen versöhnenden Eindruck für alle vorangegangenen Strapazen hinterließ. Um vor Einbruch der Dämmerung die Hütte zu erreichen, wurde auf ein Asphaltsträßchen umgeschwenkt, (eine recht unangenehme Umstellung beim Gehen) das dem Werksverkehr zwischen den Stau-

seen dient, die oberhalb des Lago Robiei liegen und im Verbund elektrische Energie erzeugen. Eine Straßenverbindung ins Tal existiert nicht, alle Fahrzeuge müssen mit der Seilbahn nach Robiei transportiert werden. Die Technik im Kessel von Robiei, wo sich auch das Hotel „Albergo Robiei“ befindet, verlangt trotz allem ihren Tribut. Gottseidank liegt die Basodino-Hütte abseits auf einer Rippe hoch über dem stark abfallenden Bavonatal.

Am nächsten Morgen lag Robiei im dichten Nebel. Nicht einmal die Gletscher des Basodino waren wiederzuerkennen. Der Abschied fiel daher nicht schwer. Mit der Seilbahn schwebten wir abwärts nach San Carlo, wo bereits wieder die Sonne schien. In Foroglio, ein Ort, der ebenfalls im Bavonatal liegt, legten wir neben dem gischtprühenden Wasserfall eine wohlverdiente Pause ein.

Oberhalb dieses Wasserfalls entdeckten wir unsere „zweite Perle“, ein Bilderbuchtal, das wenig bekannte Val Calnegia. Das erste Örtchen namens Puntid mit etwa zehn Steinhäuschen, die sich um das Flübchen gruppieren, das den Wasserfall speist, das Flußbett aus ausgewaschenem Fels und darüber eine kleine fast zierlich anmutende Steinbrücke - wie sie im Tessin hier und da noch zu finden sind - boten ein Bild zum Festhalten, zum Malen und zum Fotografieren.

Im weiteren Verlauf dieses Hochtales windet sich der Weg stetig aufwärts zunächst durch dichten Wald dann über schattenloses, freies Gelände, vorbei an den Flecken Gerra und Calnegia, um steil hinauf Übergänge u.a. nach Bosco Gurin und ins benachbarte, italienische Formazzatal anzubieten.

Auf diesem Weg machten wir die Bekanntschaft mit Arnoldo, dem alten Hirten dieses Hochtales, der Ziegen, Schafe und Rinder hütet, die knorrigen Marterl mit frischen Blumen versorgt und mit seiner Frau hier oben in einer „Grotte“ wohnt. „Abito con mia moglie nel nostro grotto“, sagte er und ließ uns wissen, daß er in vier Jahren als Hirte aufhört.; dann wird man einen Nachfolger suchen, der wie Arnoldo die Berge und die Freiheit mehr liebt, als das zivilisierte Tiefland.

Im südlichen Bereich unseres Tourengebietes, im Pedemonte am Eingang des Gentovalli, kommt man an Intragna nicht vorbei. Abgesehen von kulinarisch bekannten Alberghi, bietet Intragna noch eine unverfälschte Altstadt im Tessin und hat in einem ehemaligen Patrizierhaus das Heimatmuseum des Centovalli und des Pedemonte.

Unsere anschließende Wanderung führte uns auf den Gebirgsrücken zwischen Centovalli und Onsernonetal und bot beeindruckende Tiefblicke in die Täler. In den Weilern Costa, Derby, Calascio, Dröi u.a. fanden wir überwiegend gut aufpolierte Ferien-Steinhäuser vor, die als Zuflucht vor Streß und Lärm zum Ausspannen wie geschaffen sind.

Unsere Touren nähern sich den Gestaden des Lago Maggiore, den wir gleich 2x von oben ausguckten.

Als sogenannte Einlauftour stiegen wir auf den Pizzo Leone hoch über Ascona. Während wir beim Aufstieg die ersten Sonnenstrahlen verkraften mußten, ehe wir das Kreuz nahe der Alpe Naccia erreichten, lag der Lago leider in dichtem Dunst. Nur schemenhaft waren das Ufer und die Orte Ascona, Porto Ronco und Brissago auszumachen. - Der verdammt steile Abstieg nach Rasa, das oberhalb des Centovalli liegt, ging durch schattige Wälder. Rasa ist ein Örtchen, das verkehrsmäßig nur durch die Seilbahn mit der Station Verdasia der Centovallibahn verbunden ist.

Das Erlebnis einer Fahrt mit dieser Centovallibahn durften wir uns nicht entgehen lassen. Diese Schmalspurbahn verbindet Locarno mit Domodossola und schlängelt sich am Rande des Tales durch Tunnels und Viadukte bis zu 90 Meter über dem Talgrund - den man nur selten sehen kann, weil die Schluchten so eng sind - und kreuzt die noch kurvenreichere Straße im spielerischen Drunter und Drüber.

Eine zweite Wanderung bei strahlend blauem Himmel und eitel Sonnenschein brachte uns auf die Cimetta und auf den Cima della Trosa hoch über Locarno. In Orselina, das auf dem Wege liegt, haben wir die weltberühmte Wallfahrtskirche „Madonna del Sasso“ besichtigt. Einen besonderen Eindruck hinterließ die - zwar hinter Gittern - plastische Gestaltung des Abendmahles; Jesus sitzt mit seinen Jüngern in Lebensgröße dem Besucher gegenüber.

Die Aussichten von beiden Gipfeln war bei der gebotenen Fernsicht überwältigend. Vor uns lagen die Städte und Orte am Ufer des Lago Maggiore, die Isola Brissago, das breite Tal des Ticino und das ausladende Delta der Maggia, die die beiden

Städte Locarno und Ascona trennt beziehungsweise durch die Brücken verbindet. Auf der anderen Seite entdeckten wir das Maggiatal mit seinen Bergen und am fernen Horizont winkten die schneebedeckten Gipfel der Walliser Riesen. Man konnte sich nicht sattsehen und trotz der schattenlosen Aufstiege bei sengender Sonne haben wir immer wieder die einmaligen Aussichten genossen, bevor wir zur Capanna Cardada abstiegen.

Als uns die Seilbahn wieder abwärts brachte, lernten wir das andere, das feudale Tessin kennen mit einfachen und ausladenden Villen, den parkähnlichen Gärten mit Pools und - exotischen Pflanzen - eine andere Welt.

Am Ende unserer so erlebnisreichen Tour - die Eindrücke wirken noch lange nach - sagen wir nicht „leb' wohl“, sondern ganz schlicht

„arrivederci Ticino“.

Karl W. Seiffert

* * *



Der Kreuzweg in Bidogno bei Lugano, ein Beispiel des reichhaltigen kulturellen Erbes, das die Alpen und besonders die Alpentäler uns beschert haben.

Auch an trüben Novembertagen, an denen der Schnee in den unteren Regionen noch ausbleibt, lassen sich zahlreiche Kunstschätze erwandern.

Foto: Erika Wagner

Auf alten Spuren

Ein Buch von Ernst Höhne

Nur wenige Bergbücher beschäftigen sich intensiv mit dem kulturellen und historischen Erbe der Alpen. Meist handelt es sich um Reiseführer, die die Täler durchkämmen, ohne den Leser mit hinauf zu nehmen in die Gipfelregionen.

Anders Ernst Höhne in seinem hier vorgestellten Buch. Lassen wir der Einfachheit halber den Autor mit seinem Vorwort selbst zu Wort kommen:

Natürlich ist allein der Aufenthalt in den Bergen, das Gehen und Steigen in einer weitgehend intakten Natur, das Erleben von Flora und Fauna und aller anderen Begleitumstände völlig ausreichend, um glückliche Tage zu verbringen. Doch wie bei vielen Betätigungen und Erlebnissen sind noch Steigerungen möglich. Und zwar, indem man ein weiteres Interessengebiet einbezieht. Hier ist es die Vergangenheit der Alpen, die Verbindung mit den Menschen früherer Zeiten.

Diesen alten Spuren folgt die Zusammenstellung von Bergwanderungen und bringt so zusätzlich eine besondere Abwechslung und Würze. Sie regt zum Denken an, beflügelt die Phantasie und eröffnet eine neue Betrachtung des großen Gebirges, dem unsere Zuneigung gilt.

Daß die Alpen ein Gebirge mit vielfältiger und langer Vergangenheit sind, kommt einem nur selten zu Bewußtsein. Erst, wenn man auf Beschreibungen stößt, nimmt man das verwundert zur Kenntnis. Ungleich eindrucksvoller ist jedoch das persönliche

Kennenlernen der Stätten großer Ereignisse in den Alpen oder auch das Entdecken alter Spuren und Reste. Dazu verhilft die folgende Auswahl interessanter Plätze und Gebiete der Alpen mit ausführlichen Erläuterungen der historischen Geschehnisse. Es ist eine reiche Palette, die hier angeboten wird. Sie gewährt Einblick in die Entstehung der Alpen, läßt uns die Fundstellen der versteinerten Saurier des Tethysmeers kennenlernen, zeigt von Menschen und Bären bewohnte Höhlen aus der Steinzeit, führt zu frühgeschichtlichen Steinzeichnungen, zu einer heiligen Quelle, zu Schalensteinen, einer Wallburg und Hexensesseln. Schließlich gehören noch römische und mittelalterliche Straßen, eine zerstörte Bergfestung und ein fast legendärer Blutberg dazu.

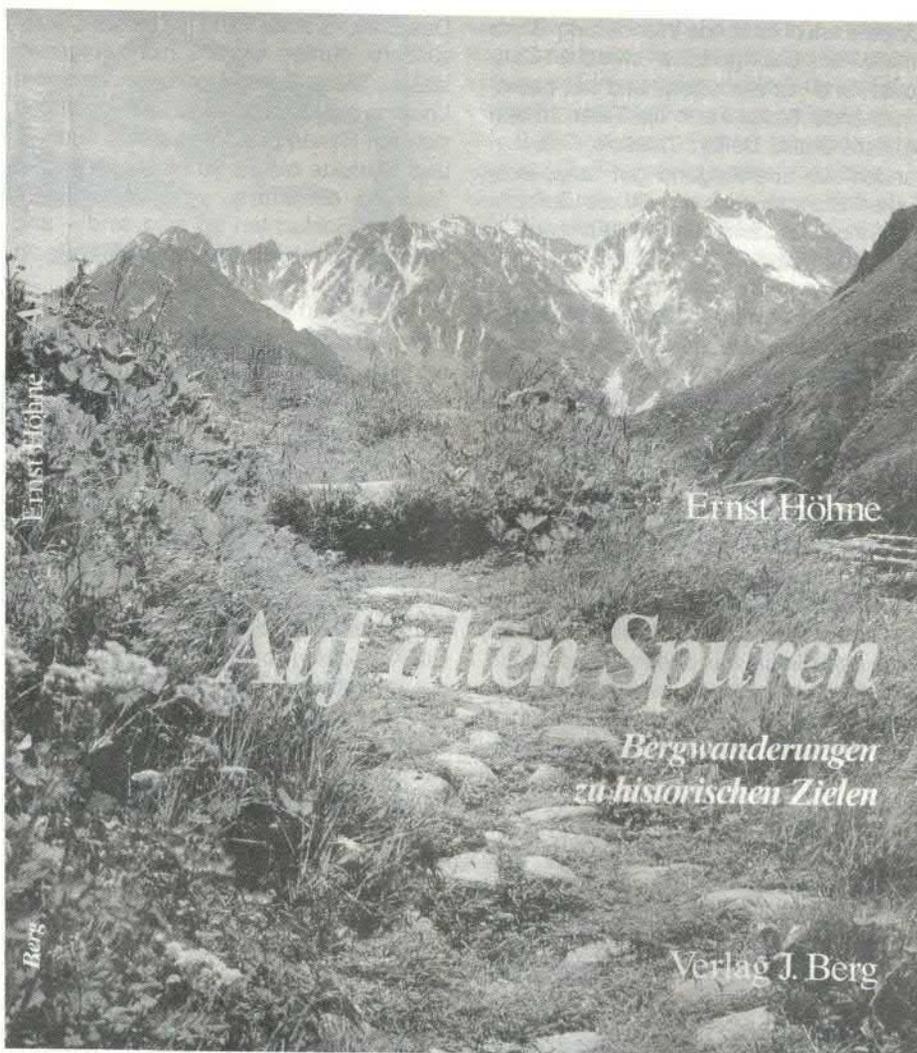
Dieses Buch wendet sich an interessierte Bergfreunde, nicht an Wissenschaftler. So sind seine Texte auch allgemeinverständlich gehalten und verzichten auf vermeidbare Fachausdrücke. Alle Plätze stehen in Zusammenhang mit landschaftlich und

bergsteigerisch lohnenden Unternehmungen, die genau beschrieben und mit einer Kartenskizze vorgestellt werden. Zusammen oder nachher, aber immer in der Nähe, können schöne Bergwanderungen unternommen werden. Alle Touren sind in den letzten beiden Jahren von meiner Frau und mir selbst unternommen worden. Die Angaben sind also aktuell und verlässlich. Jeder, der den Anregungen des Buches folgt, wird nicht nur landschaftlich großartige Touren erleben, auf denen er eindrucksvoll mit der Vergangenheit konfrontiert wird, sondern auch mit einem gewandelten und vollständigerem Alpenbild wieder heimkehren.

Dazu wünsche ich viel Freude und das nötige Wetterglück! Vor allem aber weitere Erkenntnisse und Überlegungen über die Alpenvergangenheit, die vielleicht meine Gedanken berichtigen oder vervollständigen können!

München, im Sommer 1989

Ernst Höhne



Aus dem Inhalt:

40 000 Felszeichnungen im Vallée des Merveilles

Mont Bego, 2872 m, Seealpen . . .

Strudeltöpfe in fast 3000 Metern Höhe

Grosse Barre, 2961 m, Provencealpen . .

Zog Hannibal

über den Col de la Traversette?

Roche Fourion, 3153 m, Cottische Alpen

Gipfelsieg auf Befehl anno 1492

Mont Aiguille, 2086 m, Vercors . . .

Bergfort

bei Kriegsbeginn schon zerstört

Mont Chaberton, 3131 m, Cottische Alpen

Großer St. Bernhard, der Paß

des Altertums

Grande Chenalette, 2889 m, Walliser Alpen

Der große Schalenstein

Pierre des Sauvages

Bella Tola, 3023 m, Walliser Alpen . . .

Schmadibachfall,

ein Symbol der Romantik

Oberhornsee, 2065 m, Berner Alpen . . .

Gotthardpaß, direkter Italienweg

Fibbia, 2738 m, Gotthardberge . . .

Saurier und Alpenveilchen

Monte San Giorgio, 1097 m, Tambogruppe

Neandertaler

in den Wildkirchlihöhlen

Schöfler, 1921 m, Alpenstein . . .

Septimer,

ältester befahrbarer Alpenpaß

Piz Lunghin, 2780 m, Albulaalpen . . .

Stilfser Joch

strategischer Lombardeiweg

Rötispitze, 3025 m, Ortleralpen . . .

Rätische heilige Quelle

am Schneidjoch

Guffert, 2190 m, Rofangebirge . . .

Hexenbänke

auf dem Gipfel und im Wald

Puflatsch, 2176 m, Dolomiten . . .

Burgstall Fanes

in 2500 Metern Höhe

Heiligkreuzkofel, 2911 m, Dolomiten . . .

Der Blutberg

des Ersten Weltkriegs

Col di Lana, 2462 m, Dolomiten . . .

Untersberg, Sagen und Höhlen

Berchtesgadener Hochthron, 1973 m,

Berchtesgadener Alpen . . .

Zu den höchsten Goldbergwerken

Europas

Goldzeckkopf, 3042 m, Goldberggruppe . . .

Hallstatt -

Symbol einer Menschheitsepoche

Schneidkogel, 1551 m, Dachsteingebirge

Felszeichnungen in der „Höll“

Warschenegg, 2389 m, Totes Gebirge . . .

Drachenhöhle

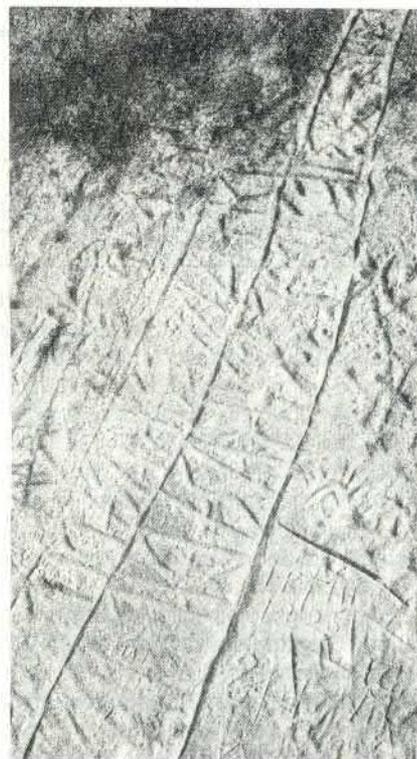
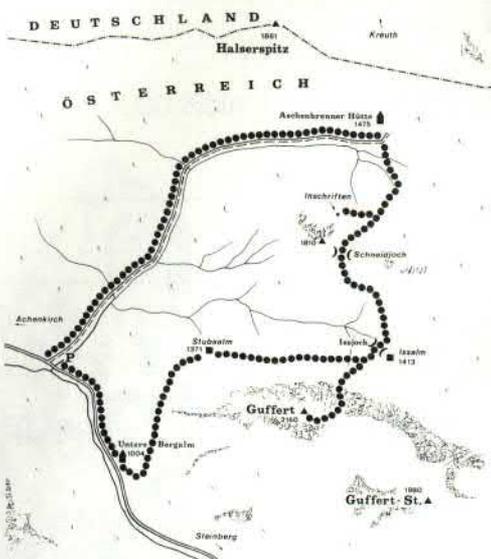
und Bärenschützklamm

Röthelstein, 1263 m, Randgebirge östlich der Mur . . .

Beispiele aus:

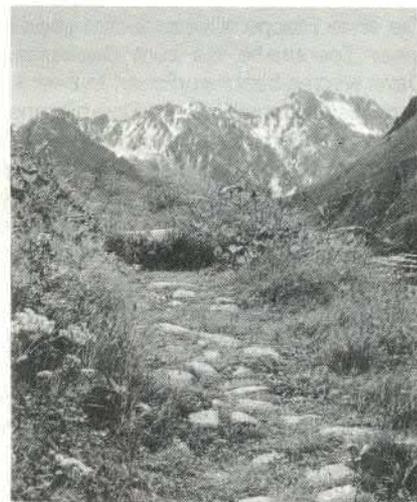
. . . Österreich . . .

Die heute noch rätselhafte Felsinschrift über der aus einem Felsspalt tretenden Quelle in nordetruskischer Schrift unter dem Schneidjoch



. . . Schweiz . . .

Noch heute werden Teile der mittelalterlichen Septimerstraße als Fußweg benutzt, der von Blumenwiesen umgeben ist und zu dem die Bergeller Berge herunterschauen. Vielleicht sind hier schon vor 5000 Jahren Menschen gezogen.



. . . Italien . . .

Neben Zeichen hoher Kultur enthalten die Alpen auch Zeugnisse von Krieg und Zerstörung. Wie Symbole dafür wirken auch heute noch die zahlreichen Reste des Ersten Weltkriegs in den Dolomiten.

Sind die Alpen wirklich überlaufen?

Vorschlag II:

Rund ums Ennstal - Schladminger Tauern und südlicher Dachstein

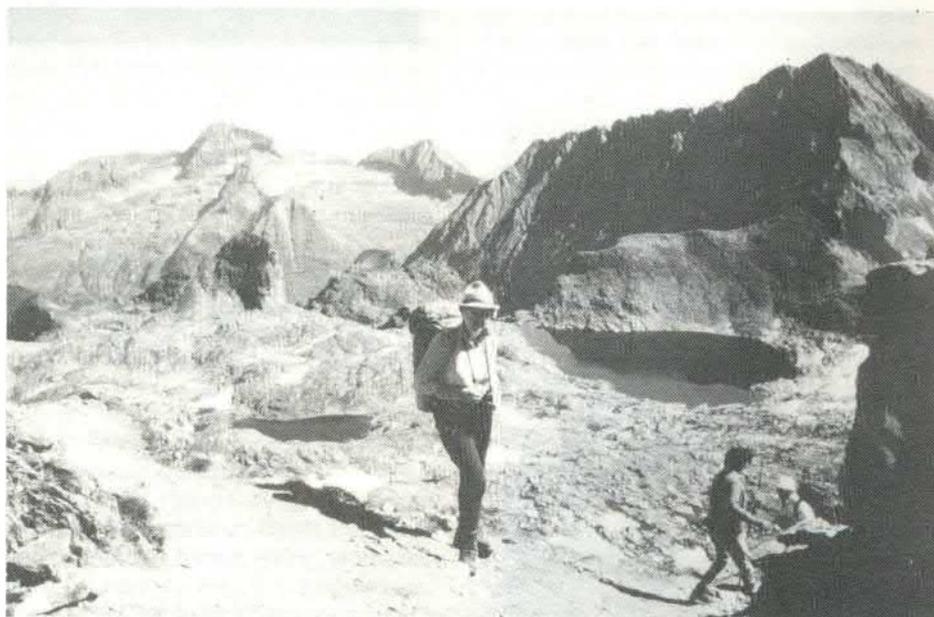
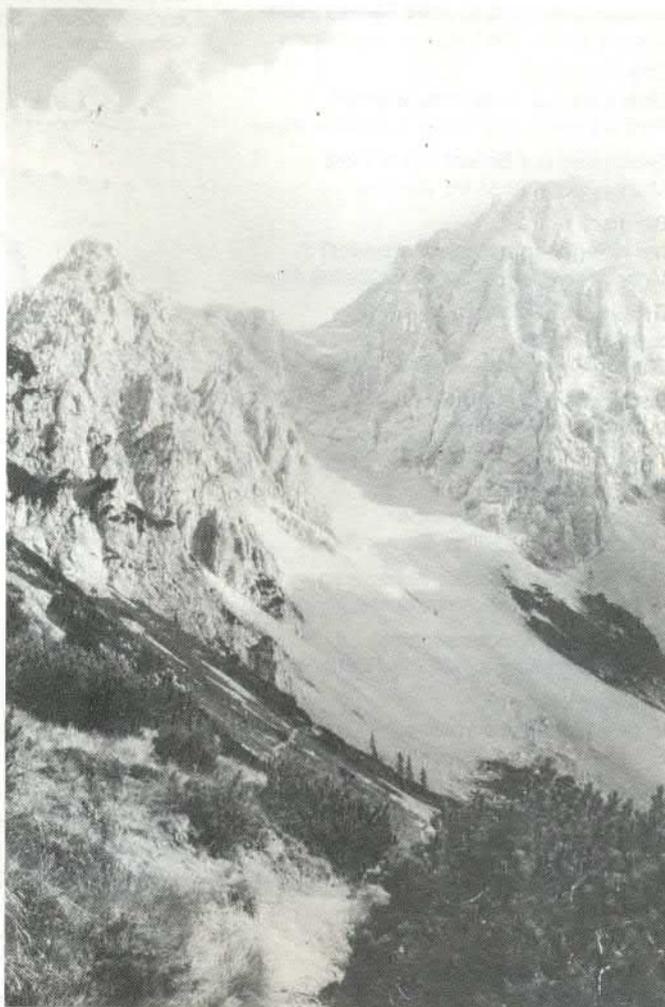
Die Niederen Tauern zeichnet zweierlei aus: Sie liegen etwas außerhalb der nach Süden gerichteten deutschen Touristenströme, und sie gehören mit zahlreichen Gipfeln über 2500 m dennoch zum echten Hochgebirge. Die Schladminger Tauern bilden deren Kernstück. Um dem Wegevorschlag ein Endziel zu geben, wird als Tour ein Rundweg vorgeschlagen, dessen Schleife auf dem Rückweg durch das südliche Dachsteinmassiv führt.

Als Ausgangspunkt empfiehlt sich Obertauern, Standort des gleichnamigen DAV-Ausbildungsheims. Zu erreichen ist die Ansiedlung mit dem Zug auf der Strecke Salzburg - Graz bis Altenmarkt und weiter mit dem Bus. Wer wie wir mit dem PKW anreist, kann diesen auf einem der Parkplätze am Pass abstellen.

Die erste Etappe führt zunächst eben auf einer Teerstraße bis zum Seekarhaus. Dann wird es beschwerlicher. In zwei Auf- und Abstiegen, vorbei am Oberhüttensee und den beiden Kalkspitzen, wird nach vier Stunden die Ignaz-Mattis-Hütte erreicht. Tagsüber von Talwanderern besucht, treffen sich abends hier nur die Weitwanderer. Am nächsten Tag geht es in knapp drei Stunden über zwei Scharten zur Keinperechthütte und, da es noch früh am Tag ist, weiter über die Trockenbrotscharte zur Landawierseehütte. Hier lockt der Hochgolling, mit 2863 m der höchste Gipfel der Niederen Tauern und der erste Höhepunkt

*Torstein-Windlegerscharte
(rechts)*

*Klafferkessel-Hochwilde-Greifenstein
(unten)*



der Wanderung. Doch dauert es am nächsten Tag noch drei Stunden, ehe der Gipfel über die Westflanke erreicht wird. Rassige Wanderer erklettern diesen auf dem Nordwestgrat, wir wählten den Normalweg, dessen kleine Kletterstelle leicht zu bewältigen war. Beim Abstieg von der Gollingscharte durch blumenübersäte Schrofen zur Golling-Hütte läßt der Gegenhang den steilen Anstieg der nächsten Etappe erahnen. Anderntags auf dem Greifenberg angekommen, hat man eine fast noch beeindruckendere Sicht als vom Hochgolling auf die zurückgelegte Wegstrecke sowie die künftigen Wegstrecken mit Hochwildstelle, Hochtstein und Dachsteingruppe. Die vielgepriesenen Seen des Klafferkessels und deren leichte Erreichbarkeit über die Preintaler Hütte sind die Ur-

Fortsetzung: S. 25

Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

Gereonshof 49, 5000 Köln 1, Tel. (02 21) 13 42 55

Programm I 1992

Mitgliederversammlung

Einladung

zur Mitgliederversammlung am 3. April 1992 im Kolpinghaus, Köln, St.-Apern-Straße,
Einlaß 19.00 Uhr, Beginn 19.30 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. **Erlebnis Bernina, Landschaft und Schmalspurbahn.**
Eine Tonbildschau in Überblendtechnik von Dr. Manfred Galler
und Lothar Doebel
3. Totengedenken
4. Ehrung der Jubilare
5. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahlen
10. Haushaltsvoranschlag 1992
11. Verschiedenes

Ich weise darauf hin, daß die Teilnahme an der Mitgliederversammlung nur mit AV-Mitgliedsausweis mit gültiger Beitragsmarke 1992 möglich ist und bitte Sie, sich am Eingang in die Teilnehmerliste einzutragen.

Dr. Karl-Heinz Dries (Vorsitzender)

Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern der Innenstadt empfohlen.

Vortrag

13.3.1992 Dieter FREIGANG, Siegen, bringt uns: „Bergerlebnis Oberbayern“ zwischen Bodensee und Königssee.

Die schönsten Bergwinkel von Oberbayern leuchten von der Leinwand:

Tegernsee und Walchensee mit ihren wanderfreundlichen Bergen, der beliebte Spitzstein über der Inntalfurche; Rotwand und Ruchenköpfe als Wander- und Kletterziele über dem Spitzingsee, dazu die Chiemgauer Bergprominenz.

Bad Reichenhall und sein Hochstaufer mit Gipfelhütte; der fjordähnliche Königssee und der himmelhohe Watzmann, die idyllischen Ammergauer Alpen, das Wettersteingebirge mit dem Höllentalanstieg zur Zugspitze und dem Klettersteig zur Alpspitze, natürlich Mittenwald und sein beliebter Höhenweg, sind echte bayerische Bergschmankerl.

Impressionen vom Bodensee mit der blumenprächtigen Insel Mainau runden den Vortrag ab.

DIAVORTRAG mit Überblendtechnik.

Beginn: 20.00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Kreuzgasse/Vogelsanger Str. 1, Köln 1, erreichbar mit Linie 1 und 2 bis Universitätsstraße oder Bus Nr. 141 Station Innerer Kanalstraße.

Von der Straßenbahnhaltestelle ca. 10 Minuten Fußweg, von der Bushaltestelle 5 Minuten. Parkplätze auf dem Schulhofgelände ausreichend vorhanden.

Alpinistengruppe

- | | |
|--|--|
| <p>18. 3. 1992 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Seil- und Knotentechnik
Leitung: Heinz Hülser
Material bitte mitbringen!</p> | <p>16. 9. 1992 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Programmgestaltung für 1993
Alle Aktiven und solche, die es werden wollen, sind recht herzlich eingeladen!</p> |
| <p>22. 3. 1992 Klettern in Nideggen
Leitung: Heinz Hülser
Treffpunkt: 10.00 Uhr Hütte in Blens</p> | <p>11. 10. 1992 Rund um Wipperfeld
Leitung: Reinhard und Angelika Kubeth
Treffpunkt: 9.30 Uhr Kirche/Wanderparkplatz Wipperfeld
Wipperfeld liegt kurz vor Wipperfürth an der B 506</p> |
| <p>29. 3. 1992 Unsere berühmt berüchtigte Vennwanderung
Vom großen Venn zum Rocher de Bilisse und den Bächen Statte und Hoegne
Wanderstrecke: wie immer 20-25 km
Leitung: Dieter Kretschmar
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln
Rucksackverpflegung, Gummistiefel oder entsprechendes Schuhwerk je nach Wetterlage</p> | <p>14. 10. 1992 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Die Mittwochsmaler - Ein heiterer Abend rund um den Pinsel
Leitung: Martina Wallau</p> |
| <p>17. 5. 1992 Im Tal der Wupper - Höhen und Tiefen zwischen Solingen und Leichlingen
Leitung: Stefan Mohrs
Wanderstrecke: ca. 20-25 km Rucksackverpflegung
Treffpunkt: 9.00 Uhr Ausfahrt Dellbrück/Berg. Gladbacher Straße TOYS „R“ US</p> | <p>31. 10. 1992 Klettern in Nideggen
Leitung: Heinz Hülser
Treffpunkt: 10.00 Uhr Hütte in Blens</p> |
| <p>20. 5. 1992 Ein Besuch im Hänneschen</p> | <p>25. 11. 1992 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Was ich immer schon einmal zeigen wollte
An diesem Abend kann jeder eine Auswahl noch nicht gezeigter Bilder oder Dias präsentieren
Leitung: Jürgen May</p> |
| <p>13. und 14. 6. 1992 Klettern und Wandern im Morgenbachtal
Leitung: Jürgen May
Anfahrt: Linksrh. BAB Richtung Mainz
Abfahrt Stromberg - Waldalgesheim, am Ortseingang links Richtung Warmstroth - Forsthäuser/Kinderheim - Jägerhaus/Kinderheim - geradeaus Gerhardshof - hinter Gerhardshof rechts zum Haus Waldfrieden - dort Zeltmöglichkeit</p> | <p>16. 12. 1992 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Wanderung im Wallis: Zermatt - Saas Fee - Besteigung des Matterhorns</p> |
| <p>24. 6. 1992 Klettern an der Kletterwand der Sporthochschule
ab 18.00 Uhr
Leitung: Jürgen May</p> | <p>Rufnummern der Veranstaltungsleiter:
Zeferer 63 69 80
Hülser 0 22 46/70 91
Kretschmar 23 02 11
Mohrs 42 83 05
Kubeth 63 99 08
Wallau 0 26 83/72 47
Janssens 0 22 34/7 43 49</p> |
| <p>5. 7. 1992 Um und über die Felsen der Luxemburger Schweiz (Echternach)
Diesmal: Rund ums Ferschweiler Plateau
Strecke: ca. 20-25 km
Leitung: Dieter Kretschmar
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln</p> | <p>Wer auch außerplanmäßig klettern möchte, wende sich an Hans Schlosser, Tel.: 44 52 38</p> |
| <p>12. und 13. 9. 1992 Klettern und Wandern im Morgenbachtal
Leitung: Jürgen May</p> | <p>Leitung der Alpinistengruppe: Jürgen May, Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1, Tel.: 38 39 66</p> |

Jugendfahrten

SOMMERFAHRT:

Klettern in den Berchtesgadener Alpen

Termin: 1. Sommerferienwoche 17.7.92 - 26.7.92

GENAUERES IN DEN NÄCHSTEN GLETSCHERSPALTEN

HERBSTFAHRT:

Klettern im Frankenjura (Fränkische Schweiz)

Termin: Herbstferien 17.10. - 26.10.1992

Anmeldung: Heinz Moritz, Tel. 02227/80336, Peter Schönefeld,
Tel. 0221/552282 priv. 477 4188, Büro 321160 JDAV NRW

Unsere Aktivitäten beschränken sich auch bei den Gruppenfahrten nicht nur auf das Klettern. Wir richten uns da ganz nach den Wünschen der Teilnehmer.

Ich möchte alle Interessenten einladen, einfach mal an einer Gruppenfahrt am Wochenende oder an einem Gruppenabend teilzunehmen.

Informationen erteilen die jeweiligen Gruppenleiter oder der Jugendreferent.

Peter Schönefeld
Jugendreferent

JUGEND

Jugend I 8 - 13 Jahre

Treffen jeweils an den angeführten Montagen im Gruppenraum der Sektion Rheinland-Köln Gereonshof 49/Ecke Kaiser-Wilhelm Ring 5000 Köln 1 von 18.00 Uhr bis ca. 19.45 Uhr

30.03.92 Schwimmen

06.04.92 Knotenkunde

20.04.92 Wir klettern an der Niehler Kaimauer

04.05.92 Wir klettern im Preußenfort/Südbrücke

18.05.92 Stadtpark

01.06.92 Wir klettern an der Sporthochschule

15.06.92 Stadtrallye

Das Programm der 2. Jahreshälfte wollen wir an den Gruppenabenden mit Euch besprechen.

Leiter der Jugend I

Ralf Venzke
Graf Bernadotte Str. 28
5060 Bergisch Gladbach 2
Tel. 02203/59711

Jan Gerbermann
Riphahnstr. 16 d
5000 Köln 71
Tel. 0221/704267

Jugend II 13 - 18 Jahre

Treffen ist jeweils an den aufgeführten Montagen im Jugendraum der Sektion Rheinland-Köln Gereonshof 49/Ecke Kaiser-Wilhelm Ring 5000 Köln 1 von 17.15 Uhr bis ca. 20.00 Uhr

09.03.92	Kino
23.03.92	Joker oder die große Überraschung
27.04.92	Erste Hilfe
11.05.92	Zoo
25.05.91	Sicherungstechniken/Bergrettung
22.06.92	Schwimmen
06.07.92	Klettern und Grillen
31.08.92	Minigolf
04.09.92	Dias
28.09.92	Kalender
12.10.92	Kalender
26.10.92	Klettern in der Bonner Sportfabrik
09.11.92	Yeti
23.11.92	Video
07.12.92	Klönabend
21.12.92	Weihnachtsfeier

Leiter der Jugend II

Heinz Moritz
Hauptstrasse 163
5303 Bornheim 3 (Walberberg)
Tel: 02227/80336

Petra Schick
Johann-Bensberg-Str.14
5000 Köln 80
Tel. 0221/692578

Jungmannschaft

Treffpunkt jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr
genaue Treffpunkte erfahrt Ihr bei den Leiterinnen der Jungmannschaft

- 26.03.92 Schwimmabend
 30.04.92 Knoten/Seil/Sicherungstechnik
 21.05.92 Badminton
 25.06.92 Eisessen am Heinzelmännchenbrunnen
 30.07.92 Fitnessprogramm auf der Jahnwiese/Stadion

Leiterinnen der Jungmannschaft:

Simone Huber Buchheimer Ring 41 5000 Köln 80 Tel. 0221/696631	Martina Seck Lohweg 1 5010 Bergheim 4 Tel. 02271/54165
--	---

Neben diesen Aktivitäten finden regelmäßig Fahrten in die umliegenden Klettergebiete statt. Oftmals werden solche Fahrten zusammen mit anderen Sektions- oder Jugendgruppen durchgeführt. Wir möchten alle einladen an unserem Programm teilzunehmen.

Jungfamiliengruppe (für junge Familien mit Kleinkindern)

Treffen ist etwa einmal im Monat. Wer mitmachen möchte, soll sich bitte melden. Ansprechpartner hierfür ist:
 Burkhard Frielingsdorf
 Steinbrecherweg 22
 5060 Bergisch Gladbach
 Telefon (0 22 04) 21 171

Klettergruppe

Sportabend jeden Dienstag 17.30-19.00 Uhr
 Turnhalle Königin-Luise-Schule
 Alte Wallgasse

Fixtreffen in Blens
 Sa. 14.3.92, 18.00 Uhr

Informationen bei:
 Jürgen Kuhns
 Tel.: 0221/430233

Skigruppe

1. Anfängerkurs Ski (alpin)

Ziel: Grund- und Stemmschwung in der Piste
 Termin: 13.-21.-April 1992
 Ort: Serfaus (Kölner Haus) Leitung: N.N.

2. Fortgeschrittenenkurs Ski (alpin)

Ziel: Verbesserung der Fahrtechniken in Piste und Tiefschnee, Vorbereitung Tourengehen
 Termin: 5.-12. April 1992
 Ort: Serfaus (Kölner Haus)
 Leitung: Rainer Franken/Bodo Holtkamp

3. Skitouren für Anfänger/fortgeschrittene Anfänger

Ziel: Einführung in das Tourengehen
 Termin: 13.-21. April 1992
 Ort: Serfaus (Hexensee-Hütte)
 Leitung: N.N.

Eltern mit Kindern sind herzlich willkommen!

Achtung: Die endgültige Anmeldung ist nur mit der Anmeldekarte aus dem Ausbildungsinfo möglich!!!

Sportgruppe

Treffpunkt: jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Osthalle.

Sportklettergruppe

Die Besprechung der Fahrten findet jeweils beim Trainingsabend der Sportklettergruppe statt.

Training und Treff weiterhin jeden Donnerstag 20.30-22.00 Uhr in der Sporthalle der Realschule Köln-Deutz, Im Hasental (linke Halle).

- 21./22. 3. Klettern am Frühlingsanfang in der Nordeifel
 17. - 20. 4. (Ostern) eventuell Fahrt in mittelfranzösische Klettergebiete (noch offen)
 1. - 3. 5. Sportklettercamp im Frankenjura oder in der Südpfalz für Sportkletterer und alle, die es werden wollen.
 16./17. 5. Klettern in der Luxemburgischen Schweiz
 6. - 9. 6. (Pfungsten) Elbsandsteingebirge
 27./28. 6. Mayen und Gerolstein
 Sommerferien (Termine noch offen)
 Sportkletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Tourengruppe - Aktivitäten 1992

Dia-Vorträge und gesellige Veranstaltungen

- | | |
|---|---|
| 6. 3. 1992, 19.30 Uhr
Dämmerschoppen | Gaststätte
„Schieferhaus“
Friesenwall 124 |
| 3. 4. 1992, 19.30 Uhr
Dämmerschoppen | Gaststätte
„Schieferhaus“
Friesenwall 124 |
| 8. 5. 1992, 19.30 Uhr
Dämmerschoppen | Gaststätte
„Schieferhaus“
Friesenwall 124 |
| 5. 6. 1992, 19.30 Uhr
Dämmerschoppen | Gaststätte
„Schieferhaus“
Friesenwall 124 |

Wanderungen im Mittelgebirge

- | | |
|--|-----------------------------|
| 8. 3. 1992
Siebengebirge | Leo Honold
Wulf Geserick |
| 15. 3. 1992
Von Ente nach Ente (Berg. Land) | Gerd Winterfeld |

22. 3. 1992 Ins Wildenburger Land	Karl W. Seiffert	Empfohlene Abfahrt: 8.30 Uhr vom Treffpunkt Amerikahaus an der Hahnenstraße. PKW-Besitzer wollen spätestens eine Woche vorher Herrn Stöppler ihre Bereitschaft zum Mitnehmen von Mitgliedern bekanntgeben. Telefon (440) 7 5916 von Köln, sonst (0 22 33) 7 5916.
29. 3. 1992 Wahnbachtalsperre	Klaus Müller	
5. 4. 1992 Von Lindlar nach Vilkerath	Hans Beyers	Ausbildung mit der Tourengruppe
12. 4. 1992 Schloß Burg	Lutz Frommhold	1. Sicherheitstraining für Gletscherbegehungen
26. 4. 1992 I. Alpintraining	Ingo Winkelmann	Bei diesem Kurswochenende können im winterlich verschneiten Gelände der Eifel einige Gehtechniken für die Begehung von Gletschern vorbereitet werden. Dieser Kurs bietet eine ideale Einstimmung auf den Grundkurs Eis/Hochtouren. Der Kurs kann natürlich nur bei ausreichender Schneelage stattfinden.
1. - 3. 5. 1992 Rheinhöhenweg zwischen Bacherach und Bingerbrück Anmeldung und Anz. bis zum 10. 4. 1992	Elisabeth Freyberg	Ziel: „Alpenferne Einführung in einige Techniken der Begehung von Gletschern und Querung von Firnrinnen.“
10. 5. 1992 Altenahr	Leo Honold Wulf Geserick	Termine: März 1992 Anmeldung: bei Hans Beyers 02 21/68 72 06 Leitung: Ingo Winkelmann und Hans Wegener
17. 5. 1992 II. Alpintraining	Ingo Winkelmann	2. Grundkurs Bergsteigen
24. 5. 1992 Westerwald - Mehrbachtal	Gerd Winterfeld	Termine: 21./22. 3. 1992 und 28./29. 3. 1992 Anmeldung: bei Hans Beyers 02 21/68 72 06 unter Angabe der Mitgliedsnummer
28. - 31. 5. 1992 Thüringer Wald „Rennsteig 2. Etappe 10 Teiln. Anmeldung bis 10. 4. 1992	Helmut Silber	Teilnahmekosten: bitte erfragen und überweisen auf Konto der Tourengruppe bei der Stadtpark, Köln Konto: 67 852 962 BLZ: 370 501 98 Leitung: Ingo Winkelmann und Hans Wegener
28. - 31. 5. 1992 Unterwegs im Thüringer Wald - Anmeldung bei Edi Stöppler -	Harald und Erika Schubert	Klettern mit der Tourengruppe
6. - 8. 6. 1992 Klettern mit der Tourengruppe	Ingo Winkelmann	Die Tourengruppe organisiert an fast jedem Wochenende Fahrten in die umliegenden Klettergärten, an denen jeder am Klettern Interessierte (auch Anfänger!) teilnehmen kann. Informationen hierzu erteilen:
13. -20. 6. 1992 Rügen und Stralsund - mit PKW -10 Teilnehmer Anmeldung bis 1. 3. 1992 Anzahlung	Ullrich Wiencke	Dieter Blättermann, Telefon 0 22 04 / 7 21 60 Hans Wegener, Telefon 02 21 / 8 70 19 40 Ingo Winkelmann, Telefon 02 21 / 41 07 51
14. 6. 1992 Durchs Nitzbachtal nach Schloß Bürrenheim	Hanno Jacobs	Bergtouren 1992
21. 6. 1992 Vom Dümpelfeld nach Dümpelfeld	Hans Beyers	21. 3 - 28. 3. 1992 Skilaufen auf dem Kölner Haus „Wie es Euch gefällt“ Elisabeth Stöppler und Hubert Partting
27./28. 6. 1992 Grillen mit der Tourengruppe in Blens Klettern - Wandern - Fahrradtour Anmeldung erforderlich Kostenbeitrag erfragen und bitte überweisen auf das Konto der Tourengruppe Konto 67 852 962 der Stadtpark, Köln BLZ 370 501 98	Ingo Winkelmann Edi Stöppler	12. 4. - 18. 4. 1992 Grundkurs Skitouren Teilnehmer 6 Anmeldung bis 13. 3. 1992 s. auch Ausbildungsinfo
4./5. 7. 1992 Von Dümpelfeld nach Heimersheim Anmeldung bis 1. 6. 1992 bei Leo Honold	Leo Honold Wulf Geserick	18. 4. - 25. 4. 1992 Skilaufen auf dem Kölner Haus „Wie es Euch gefällt“ Anmeldung bis 15. 3. 1992 bei Elisabeth Stöppler Anzahlung Konto 101 002 012 Raiffeisenbank Frechen/Hürth BLZ 37062365
Das Alpintraining am Hondjesberg mit Gipfelkreuz bei Abenden/ Eifel - an der Hauptstraße zwischen Nideggen und Abenden beginnt jeweils um 10.00 Uhr.		28. 5. - 31. 5. 1992 Wandern und Klettern im Tannheimer Tal Anmeldung bis 26. 4. 1992 Heinz Moritz und Ingo Winkelmann

3. 7. - 10. 7. 1992 Stubai Alpen Grundkurs Eis Teilnehmer 8 Anmeldung bis 20. 5. 1992 s. auch Ausbildungsinfo	Hannes Arnold	12. 9. - 19. 9. 1992 Dolomiten - Klettersteige Anmeldung bis 20. 5. 1992	Helmut Silber
9. 7. - 12. 7. 1992 Kaisergebirge	Hanns-Dieter Eisert	12. 9. - 19. 9. 1992 Dolomiten Vom Wandern bis Klettern je nach Absprache	Karl Horst
2. Juli-Hälfte Tourenwoche mit Ausbildung Eis (Ortler) (Schaubachhütte/Casatihütte)	Ingo Winkelmann	Bei Hochtouren ist eine verbindliche Anmeldung und Anzahlung forderlich	
18. 7. - 2. 8. 1992 Korsika-Durchquerung auf dem „GR20“ (kleine Verschiebung mög- lich da Charterflugplan Sommer noch nicht feststeht)	Hannes Arnold und Helmut Silber	Wandergruppe	
25. 7. - 1. 8. 1992 Grundkurs Alpin (stark erweiterte Grundkenntnisse Bergsteigen) Düsseldorfer Hütte (Ortler) Voraussetzung gute Kenntnisse im Bergsteigen Teilnehmer 6, Anm. bis 1. 4. 1992 s. auch Ausbildungsinfo	Bert-Günter Kraus	Wanderfolge für das 1. Halbjahr 1992	
8. 8. - 15. 8. 1992 Rund um Chamonix	Hans Passut	Sonntag, 8. 3. 1992 Gerolstein-Jünkerath	Eberhard Scheferhoff
8. 8. - 15. 8. 1992 Bernina oder Wallis max. 3 Teilnehmer	Harald Kramer	Sonntag, 15. 3. 1992 Rheinhöhenweg Andernach-Brohl m. Besichtig. d. Hohenzollernschlosses. Anmeldung erforderlich!	Wolfgang Lingscheidt
15. 8. - 22. 8. 1992 Klettersteige in den Dolomiten 8 Teilnehmer	Peter Becker und Wulf Geserick	Sonntag, 22. 3. 1992 Rund um die Nürburg	Reinhold Hohmann
22. 8. - 30. 8. 1992 Wanderungen im Voralpenland	Lutz Frommhold	Sonntag, 5. 4. 1992 Westerwald	Hans Peintinger.
29. 8. - 5. 9. 1992 Wanderungen in den Alpen	Hans Koch	Sonntag, 26. 4. 1992 Holzbachtal	Klaus Müller
29. 8. - 5. 9. 1992 Bergwandern im Wallis Zwischen Saas Fee und Grimentz Val d' Anniviers Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich Teilnehmer 8, Anzahlung	Karl W. Seiffert	Freitag, 1. 5. 1992 Wir wandern in den Mai	Hildegard Scheferhoff
30. 8. - 5. 9. 1992 Wallis 6 Teilnehmer	Hans-Dieter Eisert	Sonntag, 10. 5. 1992 Über die Höhen und Täler an der Ahr bei Schuld	Reinhold Hohmann
5. 9. - 12. 9. 1992 Kölner Haus Anmeldung bis 15. 7. 1992	Helmut Silber	Donnerstag, 28. 5. 1992 (Himmelfahrt) Wir wandern durch den Worringer Bruch	Eberhard Scheferhoff
5. 9. - 11. 9. 1992 Öztaler Durchquerung 6 Teilnehmer Teilnahmevoraussetzung: Grundkurs Eis oder gleichwertiger Kenntnisstand	Hannes Arnold	Sonntag, 31. 5. 1992 Blankenheim-Wald	Hildegard Scheferhoff
		Sonntag, 7. 6. 1992 Von Andernach über Laacher See nach Mendig	Eberhard Scheferhoff
		Sonntag, 14. 6. 1992 Münstereifel	Reinhold Hohmann
		Sonntag, 21. 6. 1992 Lohndorf - Königsfeld	Klaus Müller
		Sonntag, 28. 6. 1992 Südliches Sauerland	Hans Peintinger
		Evtl. Änderungen vorbehalten!	

ACHTUNG!!! RANDNOTIZEN

Anmeldungen zu den Mehrtagswanderungen **nur beim Wanderführer**. Evtl. Vorauszahlungen sind, wenn nicht anders angegeben, an die Geschäftsstelle zu leisten.

Anmeldungen zu Busfahrten, sowie auf Gruppenfahrtschein sind **verbindlich**. Bei Rücktritt **ohne** Neubelegung des Platzes können geleistete Fahrtkosten nicht erstattet werden. Für nicht in Anspruch genommene Platzreservierungen ohne Vorauszahlung müssen die Unkosten nachgefordert werden.

Bei Anmeldungen mit PKW-Anfahrt ist der Treffpunkt, wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart, am Parkplatz vor dem Amerikahaus/Brücke an der Hahnenstraße. Teilnehmer an diesen Wanderungen sollten sich wegen der Mitfahrt und der Bereitstellung von PKW einige Tage vorher mit dem Wanderführer in Verbindung setzen.

Wanderfreunde ohne PKW entrichten als Mitfahrer einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.

Wer sich von der Wandergruppe entfernen will, muß den Wanderführer hiervon in Kenntnis setzen.

Bei Fahrten mit der Bundesbahn **bitte etwa 30 Minuten vor Abfahrt des Zuges** am Hauptbahnhof sein. (Besorgung des Gruppenfahrtscheines etc.). Treffpunkt am Hauptbahnhof ist der Blumenstand neben dem U-Bahn-Eingang.

Zu unseren Wanderungen sind **alle Wanderfreunde** immer herzlich eingeladen und willkommen.

Wir wandern in der SÄCHSISCHEN SCHWEIZ

Wanderwoche von Samstag, den 16. Mai - Samstag, den 23. Mai

Wanderführer: Hans Peintinger, Tel. 02 14 / 4 44 97 und Eberhard Scheferhoff, Tel. 62 55 72, Teilnehmerliste geschlossen.

Samstag, 4. Juli

Besichtigung der Biologischen Station des RBN (Rhein.-Berg. Naturschutzverein) mit kurzer Einführung von Herrn P. Dr. H. J. Roth.

Die Besichtigung ist eingebunden in eine Wanderung durch das Bergische Land. Wf. Hildegard Scheferhoff

Wanderwochen - KÖLNER HAUS

Vom Samstag, dem 25. Juli - Samstag, dem 8. August

Anmeldungen bis spätestens 31. Mai beim Wf. Eberhard und Hildegard Scheferhoff, Tel. 62 55 72

Wandern in der LÜNEBURGER HEIDE

von Sonntag, dem 9.8. - Donnerstag, dem 13. 8.

Anmeldung wegen Quartierbestellung bis spätestens 15. März 1992 b. Wf. Hans Peintinger, Tel. 02 14 / 4 44 97

Da zum Zeitpunkt der Drucklegung noch einige Wanderungen fehlten, bitte ich dringend, unsere Aushänge zu beachten!

Weitwandergruppe

Jahresprogramm 1992

Auch 1992 möchte ich den Mitgliedern der Sektion ein kleines, aber wie ich meine, attraktives Rad- und Bergwanderprogramm anbieten. Besonders die Mitglieder sind angesprochen, die neu in die Sektion eingetreten sind. Machen Sie mit bei der Weitwandergruppe! Herzlich Willkommen!

A Radfahren:

Trainingsfahrten für die Nordlandfahrt, auch Teilnehmer, die nicht mitreisen, sind herzlich willkommen.

1. Termin: **Sonntag 26. 4. 92**
Treffpunkt: Endhaltestelle der Linie 4 in Schlebusch
9.30 Uhr Wir radeln ins Bergische

2. Termin: **Sonntag 10. 05. 92**
Treffpunkt: Raststätte Aggertal (Autobahn Olpe)
8.00 Uhr Rund um den Bigge-See

3. Termin: **Sonntag 24. 5. 92**
Treffpunkt: Prüm in der Eifel (Bahnhof)
8.00 Uhr Die große Eifeltour
(Prüm - St.Vith (Belgien) Prüm)
Personalausweis nicht vergessen.

4. Termin: **3. 6. 92 - 14. 6. 92**
„**Nordische Impressionen**“
Die Radwanderung der Weitwandergruppe 1992
Von Oslo nach Trondheim
Treffpunkt: Köln Hbf. Busbahnhof (Sonderbusse)
6.00 Uhr

B Bergwandern:

Termin: **„Zillertaler Hochzeitsmarsch“**
13. 7. 92 - 16. 7. 92
Die traditionelle 3-Tage-Hüttentour auf dem
Berliner Höhenweg im Zillertal.

Der große Walsertweg

Termin: Teil 1 **12. 9. 92 - 19. 9. 92**
Von Zermatt nach Gspion

Treffpunkt: **12. 9. 92 Köln Hbf**
(Die genaue Abfahrtszeit wird noch bekanntgegeben)
Hinweis Informationsabend

Dieses Bergwanderprogramm wird die Weitwandergruppe in den nächsten 4 Jahren begleiten.

Es ist ein so fantastisches Ereignis für alle, daß die, die sich für diese Wanderung melden und dabei sein wollen, ein Leben lang davon noch in Erinnerungen schwelgen.

Wann der Informationsabend stattfindet, wird allen Wanderfreunden mitgeteilt, die sich dazu anmelden. Zunächst alles unverbindlich.

Ausbildungsprogramm 1992

Im neuen Ausbildungsinfo werden 20 Kurse aus allen Bereichen des Bergsports angeboten. Auf fast schon traditionelle Kurse möchte ich an dieser Stelle nicht weiter eingehen.

In der Hoffnung, daß das Sportklettern 1992 stärkeres Interesse bei unseren Mitgliedern findet, freue ich mich besonders, zum ersten Mal ein Sportklettercamp anbieten zu können. Unsere Sportkletterspezialisten Gregor Jaeger, Florian Schmitz und Frank Schweinheim führen diese Veranstaltung durch, die bis hin zur Videoanalyse alles bietet, was eine Verbesserung der persönlichen Kletterleistung verspricht.

Ein Bonbon besonderer Güte für unsere Skitourenfreunde bietet Friedrich Katz an: die Houte Route. Hoffentlich spielt das Wetter bei diesem Superlativ der Skidurchquerungen mit. Die genaueren Informationen im Ausbildungsinfo sind unbedingt zu studieren!

Eine Öztaltdurchquerung ist für Hochtourenfreunde sicher eine interessante Sache. Daß diese Veranstaltung aber nicht einfach von Fachübnungsleitern geführt wird, sondern - unter deren Obhut - von den Teilnehmern vollständig geplant und durchgeführt wird, ist etwas Neues. Hannes Arnold und Olf Hoffmann bieten diese Tour an und richten sich damit besonders an Sektionsmitglieder, die zwar über eine gewisse Erfahrung verfügen, dennoch aber kompetente Ausbilder im Hintergrund haben möchten, die noch einige Fäden in Händen halten.

Ähnliches gilt auch für die Tourenwoche Ortleralpen, die Ingo Winkelmann anbietet.

Wer eine Gebietsdurchquerung ohne „Gletscherberührung“ durchführen möchte, ist beim „Aufbaukurs Bergsteigen/Bergwandern“ gut aufgehoben. Heinz Arling wandert mit seinen Teilnehmern von Hütte zu Hütte durch die Lechtaler Alpen. Interessierte Bergwanderer sind hier herzlich willkommen.

Unsere Ausbildungstätigkeit hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Nicht nur das Kursangebot ist vielfältiger geworden, sondern auch die Zahl der Fachübnungsleiter. Damit ist insgesamt eine Kostensteigerung verbunden. Bisher wurden die Kurse von der Sektion bezuschußt. Da dies für die Sektion eine starke finanzielle Belastung darstellt haben wir uns entschlossen, die Kosten für die Kurse künftig anders zu berechnen. Genauere Informationen dazu sind im Ausbildungsinfo nachzulesen.

Übrigens: Das Ausbildungsinfo gibt es nun auch schon im 5. Jahrgang: Ein kleines Jubiläum. Dank allen, die daran mitgearbeitet haben.

Sportklettercamp 1992

Zum ersten Mal bieten wir für interessierte Sportkletterer - und solche, die es werden wollen - ein Sportklettercamp an, das wir voraussichtlich im Frankenjura durchführen werden.

Zielgruppen sind

- einerseits Kletterer, die mindestens den IV., besser den V. Schwierigkeitsgrad beherrschen und ihre Leistungsgrenze höher hinauf schieben möchten;
- andererseits Sportkletterer, die bereits im gehobenen Schwierigkeitsbereich klettern, die ihre Technik und Taktik jedoch durch gezielte Schulungsprogramme vervollkommen möchten.

Besonderer Schwerpunkt wird die Videoanalyse bei der Bewegungsschulung sein.

Außer der Bewegungsschulung werden vermittelt:

- Seil- und Sicherungstechniken
- spezielle Bewegungstechniken
- Klettern im Vorstieg an der Leistungsgrenze
- Sturztraining

Damit zu Hause gezielt weitergearbeitet werden kann, findet natürlich auch die Trainingslehre starke Berücksichtigung.

Termin: 1. - 3. 5. 1992
Teilnehmerzahl: max. 15 Sektionsmitglieder
Anmeldeschluß: bis zum 30. 3. 92 mit der Anmeldekarte aus dem Ausbildungsinfo
Kosten: sind noch nicht festlegbar
Übernachtung: Zelt oder einfache Unterkunft
Leitung: Gregor Jaeger, Florian Schmitz, Frank Schweinheim



1. Ausbildungsveranstaltungen Winter 1992

1.1. Grundkurs Ski-Alpin

Ziel: Fahren in leichtem Gelände auf präparierten Pisten
 Bemerkung: Besonders für Eltern mit Kindern geeignet
 Termin: 13. - 20. 4. 1992
 Leitung: Bodo Holtkamp/Rainer Franken

1.2 Aufbaukurs Ski-Alpin

Ziel: Sportliches Fahren in präpariertem und unpräpariertem Gelände (Vorbereitung zum Tourengehen)
 Termin: 5. - 12. 4. 1992
 Leitung: Bodo Holtkamp und Mitarbeiter

1.3 Grundkurs Skitouren

Ziel: Durchführung erster leichter Skitouren
 Termin: 13. - 20. 4. 1992
 Leitung: Friedrich Katz

1.4 Grundkurs Skitouren mit Tourenwoche (Terminänderung)

Ziel: Durchführung erster leichter Skitouren
 Termin: 22. 3. - 29. 3. 92
 Anmeldeschluß: 1. 3. 1992
 Leitung: Michael Strunk

1.5. Haute Route

Termin: 17. - 26. 4. oder 25. 4. - 3. 5. 92
 Anmeldeschluß: 29.2.92
 Leitung: Friedrich Katz

2. Ausbildungsveranstaltungen Sommer 1992

2.1 Grundkurs Bergsteigen

Ziel: Einführung in die Grundfertigkeiten des Bergsteigens
 Termin: 21./22. 3. und 28./29. 3. 1992
 Anmeldeschluß: 1. 3. 1992
 Anmeldung: bei Hans Beyers, Tel. 02 21/68 72 06
 Leitung: Ingo Winkelmann

2.2 Grundkurs Klettern

Ziel: Einführung in das Klettern bis zum III. Schwierigkeitsgrad
 Termin: 26./27. 9. und 3./4. 10. 1992 sowie ein Wochenende im Frühjahr 1993
 Anmeldeschluß: 30. 8. 1992
 Leitung: Walter Klinkhammer

2.3. Aufbaukurs Bergsteigen / Bergwandern

Ziel: Selbständige Durchführung von Gebietsdurchquerungen im Hochgebirge nach Absprache mit den Kursteilnehmern eine Woche im Juli, August oder September; Vorschlag: 23. - 29. 8. 1992
 Anmeldeschluß: 30.4.1992
 Leitung: Heinz Arling

2.4. Fortgeschrittenenkurs Bergsteigen

Ziel: Sicheres Begehen von Klettersteigen
 Termin: eine Woche in den Sommerferien
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992
 Leitung: N.N.

2.5 Aufbaukurs Alpines Klettern

Ziel: Sichere Durchführung von Klettertouren bis zum IV. Schwierigkeitsgrad im alpinen Gelände
 Termin: 15. - 22. 8. 1992
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992
 Leitung: Reinhold Adscheid

2.6 Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern

Ziel: Selbständiges Durchführen von Klettertouren im alpinen Gelände bis zum V. Schwierigkeitsgrad
 Termin: 18.-25. 7. 1992
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992
 Leitung: Stefan Köhler

2.7 Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern

Ziel: Selbständige Durchführung von Klettertouren im alpinen Gelände bis zum V. Schwierigkeitsgrad
 Termin: 18. - 25. 7. 1992 oder 22. - 29. 8. 1992
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992
 Leitung: Florian Schmitz

2.8 Grundkurs Sportklettern Boulderlehrgang

Ziel: Erarbeitung und Erweiterung von Sportklettertechniken, besonders im Bewegungsbereich in den Osterferien bzw. nach Absprache mit den Teilnehmern
 Termin: 30. 3. 1992
 Leitung: Gregor Jaeger

2.9 Aufbaukurs Sportklettern

Ziel: Erarbeitung von Sportklettertechnik und -taktik nach Absprache mit den Teilnehmern
 Termin: 30. 4. 1992
 Leitung: Gregor Jaeger

2.10 Fortgeschrittenenkurs Sportklettern

Ziel: Erarbeitung fortgeschrittener Sportklettertechnik und -taktik
 Termin: 18. - 25. 7. 1992 oder 22. - 29. 8. 1992
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992
 Leitung: Florian Schmitz

2.11 Sportklettercamp

Ziel: Steigerung der Leistungsgrenze von ambitionierten Sportkletterern (siehe gesonderte Ausschreibung weiter oben)
 Termin: 3. 5. 1992
 Anmeldeschluß: 30. 3. 1992
 Leitung: Gregor Jaeger, Florian Schmitz, Frank Schweinheim

2.12 Grundkurs Eis/Hochtouren

Ziel: Sichere Durchführung von Gletschertouren
 Termin: 25. 7.-1. 8. 1992
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992
 Leitung: Bert-Günter Kraus

2.13 Aufbaukurs Eis/Hochtouren

Ziel: Sichere Durchführung von Gletschertouren, Begehung von leichten Firnflanken
 Termin: 3. - 10. 7. 1992
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992
 Leitung: Hannes Arnold

2.14 Tourenwoche Ortler

Ziel: Die Teilnehmer sollen unter Aufsicht eines Fachübungsleiters möglichst selbständige Touren planen und durchführen. Im Bedarfsfalle lassen sich mangelnde Kenntnisse und Fertigkeiten durch ein gezieltes Ausbildungsprogramm auffrischen.
 Voraussetzungen: Grundkurs Eis/Hochtouren oder adäquates Können
 Termin: 25. 7. - 1. 8. 1992
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992
 Leitung: Ingo Winkelmann

2.14 Durchquerung der Ötztaler Alpen

Ziel: Die Teilnehmer sollen unter Aufsicht eines Fachübungsleiters möglichst selbständig die Tagesetappen planen und durchführen

Voraussetzungen: Beherrschung der Inhalte des Grundkurs Eis oder adäquates Können

Termin: 5. - 11. 9. 1992

Anmeldeschluß: 30. 4. 1992

Leitung: Hannes Arnold, Olf Hoffmann

2.15 Touren- und Kletterwoche für Ausbilder

Ziel: gemeinsame Tourenwoche für die Ausbilder unserer Sektion sowie Sektionsmitglieder, die als Ausbilder tätig werden wollen

Termin: 18. - 25. 7. 1992

Anmeldeschluß: 30. 4. 1992

Leitung: Waller Klinkhammer

Alle weiteren Informationen zu den Kursen, wie z. B. Voraussetzungen, Kursgebiet, Unterkunft, Kosten finden Sie im „Ausbildungsinfo 1992“.

Anmeldung: Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt ausschließlich mit der dem Ausbildungsinfo beiliegenden Anmeldekarte.

Mitarbeiter des Ausbildungsreferates

WF = DAV-Wanderleiter
 BWF = Fachübungsleiter Bergwandern
 HTF = Fachübungsleiter Hochtouren
 FÜSK = Fachübungsleiter Sportklettern
 STF = Fachübungsleiter Skitouren
 FÜS = Fachübungsleiter Ski-Alpin

ADSCHEID, Reinhold (HTF), Tilsiter Str. 3, 5000 Köln 60,
 Tel. 02 21/71 31 56

ARLING, Heinz (WF), Schlehenweg 33, 5063 Overath,
 Tel. 0 22 06/1 5 01

ARNOLD, Hannes (BWF), Alte Bonnstr. 8, 5040 Brühl,
 Tel. 0 22 32/3 25 10, dienstl. 02 11/88 45 78

BANACH, Edmund (FÜS), Joachimstr. 41, 4000 Düsseldorf 11,
 Tel. 02 11/57 23 79

BECKER, Peter (BWF), Stammstr. 95, 5000 Köln 30,
 Tel. 02 21/52 09 43

BLÄTTERMANN, Dieter, Friedensweg 4, 5063 Overath-Untereschbach,
 Tel. 0 22 04/7 21 60

EISERT, Hans Dieter (BWF), Rösrather Str. 78, 5204 Lohmar 21,
 Tel. 0 22 05/13 18

FELTEN, Jürgen, Piccoloministr. 316, 5000 Köln 80,
 Tel. 02 21/634 11 07

FRANKEN, Rainer (FÜS), Hügelstr. 20, 5223 Nümbrecht
 Tel. 0 22 93/21 36

HÄUSSERMANN, Uli (HTF), Greifswalder Str. 9, 5000 Köln 60,
 Tel. 02 21/40 06 27

HOLTKAMP, Bodo (FÜS), Grippekovener Str. 118, 5030 Hürth-Gleuel,
 Tel. 0 22 33/3 54 39

HORST, Karl (BWF), Breitenbachstr. 23, 5000 Köln 91,
 Tel. 0 22 03/31 4 38

JAEGER, Gregor (FÜSK), Am Schildchen 39, 5000 Köln 91,
 Tel. 02 21/84 38 81

JURGENS, Peter (FÜS), Kirchfeldstr. 163, 4000 Düsseldorf 1,
 Tel. 02 11 /31 33 48

KATZ, Friedrich (STF), Merricher Str. 6, 5040 Brühl,
 Tel. 0 22 32/2 51 73

KLINKHAMMER, Walter (HTF), Am Forstkreuz 25,
 5330 Königswinter 21
 Tel. 0 22 44/26 35

KÖHLER, Stefan (HTF), Am Burgweg 15, 7500 Karlsruhe,
 Tel. 07 21/4913 58

KRAMER, Harald (BWF), Agilofstr. 6, 5000 Köln 1,
 Tel. 02 21/38 21 44

KÜNZEL, Werner (HTF/STF), Alt-Lindenau 1, 8999 Scheidegg,
 Tel. 0 83 87/18 85

KRAUS, Bert-Günter (BWF), Rosaueler Weg 48, 5204 Lohmar 21,
 Tel. 0 22 06/36 03

MORITZ, Heinz, Hauptstr. 163, 5303 Bornheim 3,
 Tel. 0 22 27/8 03 36

SCHMITZ, Florian (HTF), Schulstr. 10, 5000 Köln 40,
 Tel. 0 22 34/7 51 67

SCHWEINHEIM, Frank, Manstedter Weg 7, 5000 Köln 41

STRUNK, Michael (BWF), Hofstr. 109, 4053 Jüchen,
 Tel. 0 21 64/4 98 22

WEGENER, Hans, Kalker Hauptstr. 180, 5000 Köln 91,
 Tel. 02 21 /8 70 19 40

WINKELMANN, Ingo (HTF), Kringsweg 22, 5000 Köln 41,
 Tel. 02 21/41 07 51

Anschriften der Touren- und Wandergruppe
(BWF = Bergwanderführer)

Arnold, Hannes, BWF
Alte Bonnstraße 8
5040 Brühl
Ruf priv. (0 22 32) 3 2510
Büro (02 11) 8 84 25 78

Banach, Edmund
Joachimstraße 41
4000 Düsseldorf 11
Ruf (02 11) 57 23 79

Beyers, Hans
Schluchter Heide 6
5000 Köln 80
Ruf (02 21) 68 72 06

Becher, Gisela
Mönnigstraße 56
5000 Köln 60
Ruf 5 99 23 97

Becker, Peter, BWF
Stammstraße 95
5000 Köln 30
Ruf 52 09 43

Blättermann, Dieter
Friedensweg 2
5063 Overath-Untereschbach
Ruf (0 22 04) 7 21 60

Boden, Ferdi
Longericher Straße 426
5000 Köln 60
Ruf 5 99 38 08

Eisert, Hans-Dieter, BWF
Rösrather Straße 78
5204 Lohmar 21 (Honrath)
Ruf (0 22 05) 13 18

Faßbender, Alfred
An den Erken 18
5010 Bergheim/Kenten
Ruf (0 22 71) 6 36 04

Freyberg, Elisabeth
Flittarder Weg 18
5000 Köln 60
Ruf 7 10 - 42 78
priv. 71 49 81

Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
5000 Köln 71
Ruf 5 90 54 07 oder 2 20 42 77

Gemünd, Brigitte
Brucknerstraße 1
5000 Köln 41
Ruf (02 21) 40 11 06

Geserik, Wulf
Scherfginstr. 17
5000 Köln 41
Ruf (02 21) 46 54 93

Haas, Herbert
Überhöfer Feld 1 a
5064 Rösrath-Forsbach
Ruf (0 22 05) 74 70

Hohmann, Reinhold
Schulze-Delitschstraße 10
5014 Kerpen-Sindorf
Ruf (0 22 73) 5 25 46

Honold, Leo
Lohrbergstraße 50
5000 Köln 41
Ruf 43 86 07

Horst, Karl, BWF
Breitenbachstraße 23
5000 Köln 90
Ruf (0 22 03) 3 14 38
oder (02 21) 1 41 21 86

Jacobs, Hanno
v. Bodelschwingweg 11
4018 Langenfeld
Ruf (0 21 73) 7 49 52

Hans + Sofia Kingma
Bonnstraße 451
5030 Hürth-Fischenich
Ruf 0 22 33/4 24 12

Koch, Hans
Dürener Straße 228
5000 Köln 41
Ruf 40 79 52

Kramer, Harald, BWF
Agilolfstraße 6
5000 Köln 1
Ruf 38 21 44

Kraus, Bert-Günter, BWF
Rohrbergstraße 12
5204 Lohmar 21
Ruf (0 22 06) 8 13 70

Herbert + Cilli Küpper
Hausener Straße 24
5169 Heimbach-Hausen
Ruf (0 24 46) 31 72

Lingscheidt, Wolfgang
Bebelplatz 2
5000 Köln 21
Ruf 88 37 29

Matthies, Fritz
Schachtstr. 10
5000 Köln 60
Ruf 7 60 69 04

Moritz, Heinz
Hauptstr. 1 63
5303 Bornheim 3
Ruf (0 22 27) 8 03 36

Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1-3
5000 Köln 80
Ruf 62 57 17

Otten, Günter
Am Urnenfeld 1
5060 Bergisch Gladbach 2
Ruf (0 22 02) 7 83 19

Passut, Hans
von Westenburgstr. 11
5040 Brühl
Ruf (0 22 32) 2 49 14

Peintinger, Hans
Friedensstraße 39
5090 Leverkusen 1
Ruf (02 14) 4 44 97

Renn, Hubert
Wipperfürther Str. 54
5000 Köln 91
Ruf (02 21) 85 41 93

Scheferhoff, Eberhard u. Hildegard
Archimedesstraße 8
5000 Köln 80
Ruf 62 55 72

Schönefeld, Peter
Baadenberger Str. 112
5000 Köln 30
Ruf (02 21) 55 22 82

Schubert, Harald u. Erika
Hauptstr. 26
0-6101 Bettenhausen (Thüringen)

Seiffert, Karl-W.
Rastatter Straße 2
5000 Köln 91
Ruf 89 33 00

Siewers, Jupp
Kilianstraße 14
8783 Hammelburg
Ruf (0 97 32) 4318

Silber, Helmut
Edmund-Richen-Straße 26
5000 Köln 71
Ruf 5 90 21 23

Stotzem, Otti
Henricistr. 30
5600 Aachen
Ruf (0 2418) 7 19 77

Stöppler, Edi u. Elisabeth
Nibelungenstraße 27a
5030 Hürth
Ruf (4 40) 7 59 16 von Köln
sonst (0 22 33) 7 59 16

Strunk, Michael
Hofstr. 109
4053 Jüchen 3
Ruf (0 21 64) 4 98 22

Wahl, Heinz u. Irma
Neusser Straße 106
5000 Köln 1
Ruf 72 87 83

Wegener, Hans
Kalker Hauptstraße 180
5000 Köln 91
Ruf 8 70 19 40

Wiencke, Ullrich
Melanchthonstr. 19
5000 Köln 80
Ruf 640 11 00

Winkelmann, Ingo (HTF)
Kringweg 22
5000 Köln 41
Ruf (02 21) 41 07 51

Prof. Dr. Winterfeld, Gert
Franz Deckerstr. 1
5000 Köln 90
Ruf (0 22 03) 2 11 08

Vorstand 1992

Dr. Karl-Heinz Dries, Vorsitzender
Romain-Rolland-Straße 10, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 22 11 u. 02 21/477-15 06

Gregor Jaeger, Sportklettern
Am Schildchen 39, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/84 38 81

Herbert Clemens,
stellv. Vorsitzender und Hüttenwart
Liblarer Straße 122,
5040 Brühl
Telefon 0 22 32/2 72 03

Walter Klinkhammer, Ausbildungsreferent
Am Forstkreuz 25, 5330 Königswinter 21,
Telefon 0 22 44/26 35

Hubert Partting, Schatzmeister
Gernotstraße 9, 5030 Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 48 73

Werner Kruppa, Vorträge
Olpener Straße 146, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/87 78 21

Adi Steyer, stellv. Schatzmeister
Bindingstraße 29, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 45 06

Jürgen May, Alpinistengruppe
Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/38 39 66

Karl Horst, Schriftführer
Breitenbachstraße 23, 5000 Köln Porz
Telefon 0 22 03/3 14 38 u. 02 21/1 41 21 86

Heinrich Moritz, Eifelheim
Hauptstraße 163, 5303 Bornheim 3
Telefon 0 22 27/8 03 36

Robert Wagner, stellv. Schriftführer
Am Mittelberg 4, 5064 Rösrath 1
Telefon 0 22 05/5196

Eberhard Scheferhoff, Wandergruppe
Archimedesstraße 8, 5000 Köln 80
Telefon 02 21/62 55 72

Peter Schönefeld, Jugendreferent
Baadenberger Str. 112, 5000 Köln 30
Telefon 02 21/55 22 82

Karin Spiegel, Turnen
Homburger Straße 12, 5000 Köln 51
Telefon 02 21/36 93 56

Heinz Arling, Naturschutzreferent
Schlehenweg 33, 5063 Overath
Telefon 0 22 06/15 01

Manfred Stein, Wegewart
Richerzhagen 60, 5067 Kürten 2
Telefon 0 22 68/73 11

Hans-Jürgen Balzuweit, Weitwandergruppe
Mülheimer Straße 68, 5090 Leverkusen 1
Telefon 0214/5 26 49

Eduard Stöppler, Tourengruppe
Nibelungenstraße 27a, 5030 Hürth-Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 59 16 von Köln 4 40/7 59 16

Gisela Becher, Bücherei
Mönnigstraße 56, 5000 Köln 60
Telefon 02 21/5 99 23 97

Ingo Winkelmann, Tourengruppe
Kringweg 22, 5000 Köln 41
Telefon 02 21/41 07 51

Josef Becker, Skilauf
Grünstraße 5, 5042 Erftstadt 14
Telefon 0 22 35/7 84 18

Frau Egoldt,
Geschäftsführerin Sektionsgeschäftsstelle
Gereonshof 49, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/13 42 55

che für unvermeidbar zahlreiche Wanderer auf der Wanderung hinab zur Hütte. Wer die Einsamkeit sucht, dem sei eine Besteigung des Kiesecks angeraten. Doch auch auf dem Höfersteig zur Hochwildstelle (2747 m) über die Neualmscharte und zurück waren wir für uns alleine. Auf dem Weiterweg zur Schladminger Hütte - mit sechs Stunden eine der längsten Etappen der Wanderung - trafen wir erst kurz vor der Seilbahnstation die ersten Menschen.

Nach zwei Tagen Unterbrechung wegen schlechten Wetters ging es in drei Stunden - gerade genug, um die steifen Glieder wieder in Schwung zu bringen - über die Dürrenbachalm im Oberhausgraben zur Krummholzhütte. Der nächste Tag führte uns am Maralmsee vorbei über die Filzscharte mit einem Abstecher auf den Höchstein (2543 m) weiter talab zur Hans-Wödhütte, der letzten Nächtigung in den Niederer Tauern. Wer aus Zeitgründen seine Tour beenden muß, kann vom Tal aus per Zug Altenmarkt erreichen. Wir nahmen nach einem kurzen Abstieg zur Zauneralm eine Taxe direkt zur Brünner Hütte, um von hier aus die südliche Dachsteinregion nach Westen hin zu durchwandern. Den Rest des Tages füllten wir mit einer Besteigung des Stoderzinken aus, der, von Nordwesten her leicht erreichbar, nach Osten jedoch ehfurchtsgebietend abfällt. Die Etappe zum Guttenberg-Haus führt anfangs einsam durch Wald, später über den für das Dachsteinplateau typischen Karst. Wer zur rechten Jahreszeit wandert und Augen für Blumen hat, kann am Wege Exemplare der niedlichen Zwergorchis sehen. Als Weiterweg zur Austriahütte wählten wir die Route durch das Landfreidtal über den Dachsteingletscher zum Hunerkogel. Gletscherausrüstung war nach Rückfrage auch beim Hüttenwirt in diesem Jahr nicht erforderlich. Auf dem Plateau trafen wir zum ersten Mal wieder auf Menschen, unter denen die Mehrzahl Langläufer waren, die sich auf die kommende Wintersaison vorbereiten wollten. Bevor wir die Seilbahn zum Abstieg zur Austriahütte benutzten, stiegen wir noch auf den Hohen Gjaidstein (2792 m), von dem man einen ähnlich schönen Blick auf die Umgebung wie vom Dachstein hat. Auch hier waren wir völlig allein. Der Weiterweg führte unter den Südwänden des Dachsteins entlang über das Tor und Sulzenhals, anfangs stärker, später in leichtem Bergauf und Bergab zum Hofpürglhaus. Von den Hängen oberhalb der Hütte hat man Gelegenheit, die Tour des Tages sowie bei guter Sicht die Wanderungen durch die Schladminger Tauern Revue passieren zu lassen. Am nächsten Tag ging es auf dem Austriaweg über die Theodor-Körner-Hütte unter dem Gosaukamm entlang zur Gablonzer Hütte.

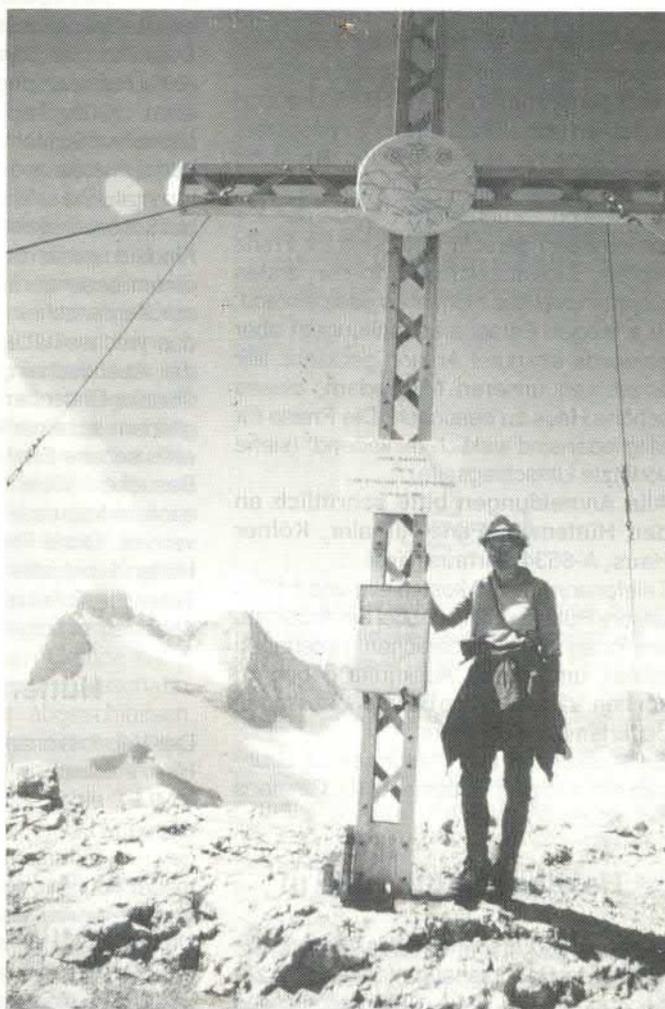
Hier herrscht wegen der leichten Erreichbarkeit durch die Seilbahn vom Gosausee her stärkerer Betrieb. Konditionsstarken Gehern sei am gleichen Tag eine Besteigung des Donnerkogels empfohlen, von dem man eine gute Sicht auf die Region um die Adamekhütte hat. Wir wählten am nächsten Tag den Abstieg nach Annaberg, von wo wir mit Bus und Zug im Wechsel unseren Ausgangspunkt erreichten. Wieder war ein Urlaub zu Ende gegangen, der zwar nicht von übermäßig gutem Wetter, dafür aber vom Erleben einer herrlichen Bergwelt in über weite Strecken großer Einsamkeit geprägt war.

Etappen:

1. Tag: Über Oberhüttensattel, Ahkarscharte zum Ignaz-Mattis-Haus
2. Tag: Rotmannl-Scharte und Krugeckscharte zur Keinprechtthütte und weiter über Trockenbrotscharte zur Landawiesehütte
3. Tag: Gollingscharte und Hochgolling zur Gollinghütte

4. Tag: Über Greifenberg zur Preintaler Hütte
5. Tag: Kieseck über Rettingcharte
6. Tag: Höfersteig - Neualmscharte - Hochwildstelle und zurück
7. Tag: Höfersteig - Hasenkarscharte - Larnachsattel- Schladminger Hütte
8. Tag: Gpfohlalm - Dürrenbergalm - Kaiblinghütte
9. Tag: Maralmsee - Filzscharte - Höchstein - Hans-Wödl-Hütte
10. Tag: Zauneralm - Gröbming - Brünner Hütte
11. Tag: Grafenbergalm - Luserpfanne - Guttenberg-Haus
12. Tag: Landfriedtal- Hunerkogel - Austriahütte
13. Tag: Dachstein-Südwand-Hütte - Tor - Sulzenhals - Hofpürgelhütte
14. Tag: Austriaweg - Th.-Körner-Hütte - Gablonzer Hütte
15. Tag: Zwieselalm - Annaberg - Obertauern.

Dr. H.W. Müller-Stock



Dachstein
vom Gjaidstein

(Fotos: Müller-Stock)

DAS JAHR 1991

Alpenhütten

Kölner Haus 1960 m

Nachdem der Vorstand das Ehepaar Franz und Hannelore Althaler zu Nachfolgern von Fritz und Anni Michels gewählt hatten, erfolgte Ende April die Übergabe. Herr Michels war behilflich, damit „die Neuen“ sich einarbeiten konnten. Bereits am 6. Juli fand die offizielle Feier zum Pächterwechsel statt. Nach einer Gedenkmesse mit Pfarrer Juen für Armin Herrmann in der Almkapelle ging es zum Kölner Haus, wo Dr. Dries den Serfauser Bürgermeister Georg Mangott, Vertreter der Ortsvereine sowie die Damen und Herren der Musikkapelle begrüßen konnte. Er dankte für die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit und wünschte dem Hüttenwirtspaar Althaler alles Gute im Namen der Sektion.

Im vergangenen, außergewöhnlich warmen Sommer (Furgler und Hexenkopf waren völlig schneefrei!) wurde unser Haus wieder von vielen Einzelwanderern, Gruppen und Familien besucht, und deren Echo war positiv. Es wird trotz aller Schwierigkeiten (z.B. Talnähe) versucht, das Kölner Haus gemäß unserer DAV-Hüttenordnung zu führen und entsprechend zu gestalten. Gespräche mit unseren Gästen, Beratung der Bergsteiger und Tourenratschläge sowie eine gute Küchenführung, die den Erfordernissen gerecht wird, sind für Franz Althaler Zielvorstellungen. In den ersten Monaten war das nicht alles ganz einfach, (u.a. wegen Personalerkrankungen) aber es wurde ein guter Anfang gemacht. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, dieses schöne Haus zu besuchen. Die Preise für Mitglieder sind wirklich „einladend“ (siehe vorletzte Umschlagseite).

Alle Anmeldungen bitte schriftlich an den Hüttenwirt Fanz Althaler, Kölner Haus, A-6534 Serfaus-Tirol

Telefonanrufe sind kostspielig und treffen unsere Hüttenwirte meist bei der Arbeit an, wo ihnen die erforderlichen Unterlagen fehlen, um präzise Auskünfte geben zu können. Längerfristige Belegungszusagen bedürfen der Schriftform.

Bei Auskünften und Planungen für Gruppen hilft auch der Hüttenwart. (H. Clemens Tel. 02232-27203)

Hexenseehütte 2585 m

Gemäß den Vorschriften des Gewerberatens der Bezirkshauptmannschaft Landeck mußte die Hütte 1989 geschlossen

werden. Es begannen mühselige Verhandlungen, Planungen und Finanzierungsüberlegungen um die Auflagen zu erfüllen. Erst nach erfolgtem Anbau (Wasch- und Toilettenanlage) im Sommer 1990 konnte zur Wintersaison 90/91 die Hütte wieder allgemein geöffnet und durch die Eheleute Schweighover bewirtschaftet werden. Nach der Übergabe an unseren neuen Hüttenwirt Althaler, der auch für diese Hütte verantwortlich ist, wurde ein neues Konzept erprobt. Eine Grundversorgung wird durch den Hüttenwirt gewährleistet, ein ehrenamtlich geleisteter Dienst beaufsichtigt die Hütte, weist die Lager zu, besorgt den Getränkeverkauf, die Reinigung und Abfallbeseitigung, kocht, soweit möglich auch für die Gäste bzw. stellt Selbstversorgern Küche, Holz und Geschirr gegen Entgelt zur Verfügung. Alles geschieht im Einvernehmen und auf Rechnung des Hüttenwirts, Herrn Franz Althaler, der auch den Funkbetrieb (Erste Hilfe u.a.) sicherstellt. Dieser Hüttendienst wird nach den überwiegend guten Erfahrungen in diesem Jahr fortgesetzt und wir bitten alle Mitglieder, die 1992 dabei helfen wollen, um ihre Nachricht bis zum 30.2.92 an die Geschäftsstelle.

Etwa 70% der Gäste waren AV-Mitglieder (200 Übernachtungen im Sommer 91). Die etwa 1300 Tagesgäste waren meist „Sommerfrischler“ aus Serfaus, Fiss und Ladis sowie aus dem Oberinntal. Sie wollten mal eine „richtige Alpenvereinshütte“ besuchen. Insbesondere für Familien mit Kindern wurde das Leben dort oben zu einem besonderen Erlebnis. Statt Strom nur Kerzenschein, Stille und Einsamkeit, das wechselhafte Licht am Morgen und der Abendschein, die Fernsicht auf die Öztaler Gletscher, die Selbsthilfe von Mitgliedern auf einer Hütte ohne „Kommerz“; alles seltene Erfahrungen für die meisten Besucher. Viele von ihnen bekundeten spontan Interesse an der Arbeit des Alpenvereins. Ohne Probleme gelang es dem Hüttendienst, allen Besuchern kleine DAV-Tüten mit Abfall zur Entsorgung im Tal bei Abschied mitzugeben.

Hüttenausschuß

Der Vereinsvorstand hat dem Antrag von Herrn Clemens entsprochen und am 9.10.91 einen Hüttenausschuß berufen, dem u.a. Hüttenwart, Schatzmeister, Wegewart, Naturschutzbeauftragter, Vertreter der Touren-, Wander- und Weitwandergruppe sowie, als beratende Mitglieder, Damen und Herren angehören, die aktiv am Hüttendienst teilgenommen haben. In der 1. Sitzung wurde u.a. vereinbart, daß

Herr Arling (Naturschutz) in alle Planungen eingeschaltet und ein „Dienstplan“ für den Hüttendienst erstellt wird. Die Anforderungskriterien für den Hüttendienst (Erste Hilfe, u.a.) werden noch beraten, bzw. mit den Beteiligten vereinbart.

Auszug aus dem Belegungsplan unserer Hütten (Gruppen)

Hinweis: Für Einzelwanderer und Familien wird immer noch genügend Platz freigehalten, aber eine Voranmeldung empfiehlt sich immer!

Hexenseehütte

- 28.2. - 3.3.92 DAV Rosenheim (Wallersheim)
- 23.3. - 29.3. DAV (8941 Gossmannshofen 84a -Hofmaier)
- 4.4. - 11.4. DAV-Rhld.-Köln (Kerpen)
- 13.4. - 20.4. DAV Rhld.Köln (Holtkamp)
- 27.6. - 3.7. DAV Rhld.Köln Arbeitswoche (Clemens)

Kölner Haus

- 20.6. - 4.7. Deutsch-Franz. Begegnung (für über 50jährige) Wanderwoche
- 24.6. - 2.7. k. Universität Nijmegen (Prof. Dr. Blom) Studienwoche
- 25.7. - 8.8. DAV Rhld.-Köln (Wanderwoche/Scheferhoff)
- 1.8. - 8.8. Naturreisen, Nijmegen (1. Wanderwoche)
- 15.8. - 22.8. Naturreisen, Nijmegen (2. Wanderwoche)
- 16.8. - 26.8. DAV NRW Familienfreizeit (Frielingsdorf, Köln)
- 22.8. - 29.8. Naturreisen, Nijmegen (3. Wanderwoche)
- 5.9. - 12.9. DAV Rhld.-Köln, (Wanderwoche/Silber)

Soweit Mitglieder sich an diesen Veranstaltungen beteiligen wollen, erteilen die Verantwortlichen oder der Hüttenwart Auskunft.

Herbert Clemens

Alpinistengruppe

Das Jahr 1991 begann im Rahmen unserer monatlichen Fixtreffen in der Geschäftsstelle mit einem Diavortrag über die Haute Route im Sommer und im Winter. Weitere Diabende im Laufe des Jahres gestalten wir mit Vorträgen über eine Fahrt mit

dem Fahrrad durch Island, über Sommerimpressionen aus Westgrönland, Trekking und Bergsteigen im Everestgebiet und über die Dolomiten.

Kabinetstückchen, die in keinen Vortrag hineinpaßten, konnten an einem Abend „Was ich schon immer zeigen wollte“ vorgeführt werden.

Natürlich gestalteten wir an jedem 3. Mittwoch im Monat - jedes Sektionsmitglied ist übrigens recht herzlich eingeladen - nicht nur Diaabende. So beschäftigten wir uns mit Seil- und Knotentechnik in Theorie und Praxis, kletterten an der Kletterwand der Sporthochschule und im Niehler Hafen und übten uns im Gebrauch von Karte und Kompaß. Einen Besuch im Hänneschen-theater mußten wir leider auf das kommende Jahr verschieben.

Geklettert wurde in der Eifel und im Morgenbachtal.

Zum festen Bestandteil unserer Aktivitäten gehört eine Vennwanderung, die uns diesmal entlang der Bäche des Hohen Venn zur Burg Rheinhardstein führte.

Das Ziel weiterer eintägiger Wanderungen waren das Oberbergische - im Rahmen einer theoretisch vorbereiteten Kompaßwanderung-, die Gegend um Vianden in Luxemburg und der Rheinhöhenweg mit abschließendem Besuch des Thermalbades in Hönningen. Die letzte Wanderung des Jahres führte uns durch das Eifgenbachtal von Wermelskirchen nach Köln.

An dieser Stelle sei wieder allen herzlich gedankt, die sehr viel Zeit und Mühe in die Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Veranstaltungen gesteckt haben.

Ich möchte auch alle Leser des Jahresberichtes ermutigen, einmal bei uns mitzumachen. Denn wo bietet sich noch die Möglichkeit, mit denselben Leuten zu wandern, zu klettern und sich mit Themen rund ums Bergsteigen zu beschäftigen? Jeder ist herzlich eingeladen!

Jürgen May

Ausbildung

Kaum jemand kann sich der magischen Zäsur eines Jahreswechsels erwehren: Rückblick auf das Alte, Vorschau auf das Neue. Stationen der Besinnung auf das was war und das was kommen wird. Dies gilt natürlich auch für den Ausbildungsbereich in unsere Sektion. Eine derartige

Bestandsaufnahme sei daher dem Ausbildungsreferenten gestattet:

1991 wurden 16 Kurse angeboten, von denen 10 durchgeführt wurden. Zu unserem Erstaunen kamen vor allem die Sportkletterkurse mangels Anmeldung nicht zustande. Hier müssen wir unser Konzept überdenken. Ein großer Erfolg hingegen war der 'Aufbaukurs Ski-Alpin' in Kombination mit einer anschließenden 'Grundkurs Skitouren'. Der 'Aufbaukurs Alpines Klettern', der als Folgekurs zu unserem 'Grundkurs Klettern' in der Eifel anzusehen ist und seit 1988 regelmäßig stattfindet, ist einer der Kurse, die immer sofort belegt sind.

Auch der 'Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern', der auf den 'Aufbaukurs Alpines Klettern' aufbaut, erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Viele Teilnehmer hatte auch die 'Kletter- und Tourenwoche für Ausbilder'. Handicap war „nur“, daß sich der Leiter 3 Tage vor Kursbeginn einer unaufschiebbaren Operation unterziehen mußte. Für eine Veranstaltung, die für Ausbilder stattfand, war das allerdings nicht so gravierend wie etwa für einen Kurs mit lernbegierigen Sektionsmitgliedern.

Dennoch möchte ich allen Teilnehmern danken, die diese Tourenwoche „gerettet“ haben. Ich hoffe, daß ich mich 1992 revan-chieren kann.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle für den Einsatz unserer Mitarbeiter, ohne den unser Ausbildungsprogramm nicht durchführbar wäre. Auch die Bereitschaft der meisten Mitarbeiter, an einem mehrwöchigen Lehrgang zur Ausbildung zum Fachübungsleiter (mit Prüfungen wie Führungstouren und Lehrprobe sowie Klausuren) teilzunehmen, muß hervorgehoben werden. In diesem Zusammenhang möchte ich Michael Strunk gratulieren, der nach der Ausbildung zum Bergwanderführer, die nun schon einige Jahre zurückliegt, auch die Ausbildung zum Fachübungsleiter Skitouren erfolgreich abgeschlossen hat. Damit ist er der einzige Mitarbeiter, der als Fachübungsleiter sowohl im Sommer als auch im Winter tätig werden kann. Besonders freue ich mich darüber, daß unser Naturschutzreferent Heinz Arling Interesse an der Mitarbeit im Ausbildungsreferat bekundet hat. Aus diesem Grunde hat er 1991 die Ausbildung zum (neugeschaffenen) DAV-Wanderleiter abgeschlossen, und 1992 wird er vorraussichtlich die Ausbildung Fachübungsleiter Bergwandern abschließen.

... und 1992? (siehe Seite 13 ff)

Mit den besten Wünschen für ein schönes, erfolgreiches und erlebnisreiches Bergjahr 1992!

Walter Klinkhammer, Ausbildungsreferent

Eifelheim Blens

1991 war für das Eifelheim Belns ein Jahr ohne große Veränderungen.

Die Hütte wurde auch dieses Jahr wieder von den einzelnen Gruppen aus der Sektion sowie von anderen Sektionen sehr gut angenommen. Es kam sogar vor, daß wir Personen, die erst am Samstagabend kamen, auf eine andere Hütte verweisen mußten, weil unsere Hütte voll belegt war. Man kann wohl sagen, daß dieses in den letzten Jahren nicht vorgekommen ist.

Unter anderem gibt es auch eine Änderung in Bezug auf die Heizkosten. Ab Anfang dieses Jahres ist ein Heizkostenzuschuß von 1,- DM pro Übernachtung bzw. pro Tag (Tagesgäste) zu zahlen. Weiterhin weise ich noch darauf hin, daß ab sofort die Thermostate mit einem Schutzkasten versehen werden und die Temperatur auf ca. 20 Grad eingestellt wird.

Auf der Hütte fand in Verbindung mit der Tourenggruppe ein Grillfest statt, was in diesem Jahr wiederholt werden soll. Außer verschiedenen kleineren Arbeiten fand in diesem Jahr keine Hüttenrenovierung statt, aber das soll sich in dem kommenden Jahr ändern. Nach den Sommerferien ist geplant, den Bereich vor der Hütte zu renovieren, um wieder ein vernünftiges Straßenbild zu schaffen.

Zum Schluß möchte ich mich noch bei allen denen bedanken, die mich bisher tatkräftig unterstützt haben, und wünsche allen ein erfolgreiches Jahr 1992.

Heinz Moritz

Jugend

3 Jahre Jugendreferent der Sektion, 3 Jahre Höhen und Tiefen der Jugendarbeit, 3 Jahre viel Arbeit, aber auch viel Spaß und viel Kameradschaft.

Es scheint wieder aufwärts zu gehen. Alle Altersstufen sind durch entsprechende Gruppenangebote abgedeckt. Die entsprechenden Programme befinden sich, wie die anderen Gruppenangebote auch, im grünen Teil der Gletscherspalten.

Doch was ist im vergangenen Jahr so alles gelaufen:

Natürlich viel Action und Spaß draußen, hauptsächlich in der Eifel, doch auch in Kirn, im Morgenbachtal oder in der Fran-

kenjura hat man 1991 kölsche Töne vernahmen können.

Christoph Herzogenrath, ein junger dynamischer Kerl aus dem Kölner Umfeld, hat seine regionale Jugendleitergrundausbildung erfolgreich absolviert. Herzlichen Glückwunsch!!!

Höhepunkte waren jeweils die Gruppenfahrten an den Wochenenden, doch **der Höhepunkt des Jahres 1991 war sicherlich die Sommerfahrt in das Tannheimer Tal.** Eine Woche lang mit 25 Personen im Haldenseehaus, wer da Trübsal geblasen hat, der war selber schuld.

Wenn es auch der Wettergott in der zweiten Wochenhälfte nicht ganz so gut mit uns gemeint hat, so war doch jeden Tag die Möglichkeit gegeben, etwas zu unternehmen. Wenn wir keine Bergtour machen konnten, dann wurde etwas für die kulturelle Bildung getan (König Ludwig II).

Die Herbstfahrt in das Elbsandstein konnte leider nicht wie geplant stattfinden; never mind, vielleicht in der Zukunft. Die Sandsteininformationen über dem Elbtal werden uns schon nicht weglaufen - oder?

Am häufigsten trifft man uns natürlich in der Eifel an, die Hütte ist unser „2. Zuhause“, und dementsprechend geht es dort, sehr zum Leidwesen von Hüttenwart Heinz, auch zu.

Doch nicht nur in der Eifel ist was los, auch an den Gruppenabenden kann man einiges erleben. Dies ist natürlich nur möglich, wenn auch ein paar Leutchen den Weg in den Gruppenraum finden, oder einen Gruppenleiter mal anrufen. **Nur Mut, wir beißen niemanden!!!** Hinweisen möchte ich noch einmal auf unsere Jugendfahrten im nächsten Jahr. Ich lade alle herzlich ein, daran teilzunehmen.

Meine Zeit als Jugendreferent endet mit der Mitgliederversammlung 1992. Ich hoffe, bis dahin einen Nachfolger gefunden zu haben.

Peter Schönefeld

Naturschutz

Vom 8. bis 10.11.1991 nahm ich an der Naturschutzreferententagung '91 des Deutschen Alpenvereins in Würzburg teil. Diesjähriger Arbeitsschwerpunkt war das Thema „Verkehr und Umwelt“. Fast alle der ca. 200 Teilnehmer plädierten für

- die Einstellung aller motorsportlichen Veranstaltungen in den Alpen,
- die Erlaubnis des Alpentransits auf der Straße nur noch für schadstoffarme und leise Kraftfahrzeuge,

- die Einführung von Lärmgrenzwerten beiderseits von Straßen in der Nähe von Wohngebieten,
- Feiertags- und Nachtfahrverbote für LKW sowie einer Schwerverkehrsabgabe in allen Alpenländern,
- die Sperrung von Straßen in den Seiten- bzw. Endtälern des Alpenraumes für den Individual-KFZ-Verkehr,
- den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs parallel zur Ausweisung KFZ-freier Zonen.

Die Naturschutzreferenten sind sich darüber im klaren, daß der öffentliche Personennahverkehr in den Alpen von weit Anreisenden nur angenommen wird, wenn der Supersparpreis der Bundesbahn auch für Freitag und Sonntag gilt. Ausgerechnet für diese bei den Alpenfahrern besonders begehrten Tage trifft das zur Zeit nicht zu. Wir werden die Bundesbahn von der Notwendigkeit einer Änderung zu überzeugen versuchen.

Im Zusammenhang mit dem Schwerpunkt 1991 „Verkehr und Umwelt“ streben wir ein autofreies Wochenende im Jahr, nämlich das dritte Septemberwochenende an. Wir erhoffen uns davon auch eine Signalwirkung.

Die Frage, welche Gebiete in den Mittelgebirgen der Summit-Club für seine (kommerziellen) Kletterkurse nicht mehr nutzen sollte, um Spannungen zu vermeiden, wurde auf der Tagung erneut angeschnitten. Die Naturschutzreferenten werden mit dem Summit-Club darüber sprechen.

Kurz erwähnen möchte ich noch eine Ausstellung anlässlich des Deutschen Sportklettercups '91 im E-Werk Köln-Mülheim am 23. und 24.11.1991, die Ausbildungs-, Jugend- und Naturschutzreferat der Sektion Rheinland Köln gemeinsam durchführten. Im Bereich Naturschutz waren die Themen der Ausstellung: „Bergwälder sterben stumm - und mit ihnen die Tiere“ und „Noch kann der Berg bezaubern - auch morgen noch?“.

Eine Aufgabe für 1992 sehe ich darin, Ausbildung und Naturschutz noch stärker aufeinander zu beziehen. Beide Bereiche können in Zukunft nicht mehr isoliert voneinander gesehen werden.

Heinz Arling

Skigruppe

Die Skigruppe fuhr 1991 wieder in die Dolomiten, um die Freude an der wunderschönen Landschaft auszukosten. Wir hatten dabei das große Glück, daß wir eine Zeit geplant hatten, in denen die Berge, die Landschaft und natürlich die Pisten mit einem tollen Schnee bedeckt waren.

Aus organisatorischen Gründen mußten wir zur Halbzeit des Urlaubs unser Quartier wechseln. Im Rückblick dazu ist festzuhalten, daß dieser Wechsel für uns sehr vorteilhaft war, denn das riesengroße Ski-gebiet haben wir dadurch abschnittsweise sehr intensiv kennengelernt.

Alle Teilnehmer sind voll auf ihre Kosten gekommen, sowohl die konditionsstarken sportlichen Fahrer als auch die nicht ganz so eifrigen Fahrer - wobei die letzte genannte Gruppe der starken Gruppe stets auf den Fersen war.

Auch mit der Unterkunft und der Verpflegung waren wir wieder sehr zufrieden, und wir freuen uns schon wieder auf den nächsten Urlaub.

Josef Becker

Sportgruppe

Auch 1991 wurde das Sportlerjahr mit einem kleinen Sekumtrunk in der Sporthalle des Müngersdorfer Stadions begonnen, wo wir uns schon viele Jahre jeden Dienstag abend zum Sporttreiben treffen.

Im vergangenen Jahr waren die Sportabende der Sektion auch wieder recht gut besucht. Es fanden sich wöchentlich ca. 30 weibliche und männliche Teilnehmer ein.

Das Programm unserer Sportabende besteht aus: Warmlaufen auf der Wiese, wenn es das Wetter zuläßt, Gymnastik in der Halle oder einem leichten Turnprogramm an einfachen Geräten bzw. Zirkeltraining. Den Abschluß bildet oft ein viertelstündiges Volleyballspiel. Im Winter wird auch zusätzlich Skigymnastik betrieben. Je nach Wetterlage findet im Sommer ein Teil des Sportabends im Freien auf den Stadionwiesen statt, oder ein Geländelauf in den Grüngürtel wird unternommen.

Besonders konditionsstarke Teilnehmer haben vor der offiziellen Sportstunde bereits einen Waldlauf durch den Grüngürtel absolviert. Hierbei gibt es eine „Damenrunde“ und eine entsprechend längere „Herrenrunde“.

Ein Teil der Sportgruppe setzt sich nach dem Sport noch am „Stammtisch“ zusammen, um den Flüssigkeitshaushalt wieder in Ordnung zu bringen und ein Schwätzchen mit den Kameraden zu halten oder Pläne für weitere Aktivitäten zu schmieden. So haben wir Anfang des Jahres gemeinsam eine Karnevalssitzung besucht und im Sommer zweimal ein Picknick auf den Stadionvorwiesen nach dem Sportabend abgehalten. Zu einer Tradition ist mittlerweile auch unsere adventliche Wanderung in die Eifel mit abschließendem Kaffeeklatsch geworden.

Der größte Teil der Sportgruppe ist schon lange dabei, was man auch von unserem Trainer Herrn Prof. H. Brinkmann sagen kann. Wenn wir auch langsam in die Jahre kommen, so ist das gewiß kein Grund, mit dem Fitneßtraining aufzuhören. Für Leute, denen es vielleicht nicht hart genug bei uns zugeht, gibt es ja noch zwei Alternativen, um innerhalb der Sektion Sport zu treiben. Wir wünschen uns und jenen, die vielleicht noch hinzukommen möchten, für 1992 viele schöne Sportabende ohne ernste Unfälle.

Karin Spiegel

Tourengruppe

Das Jahr 1991 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die Tourengruppe. Das Tourenangebot in den Mittelgebirgen und im Hochgebirge konnte im Verhältnis zum Vorjahr noch vergrößert werden. So umfaßt die Tourenmöglichkeit nun vom Langlaufen im Winter, über das Wandern und das extreme Klettern im Sommer, alles, was im Alpenraum und im Mittelgebirge an Aktivitäten geboten werden kann.

Nicht zuletzt aus diesem Grunde waren die Teilnehmerzahlen an den Veranstaltungen erheblich höher als im Vorjahr.

Allen, die für die erfolgreiche Durchführung des Veranstaltungsprogrammes verantwortlich waren, möchte ich auf diesem Wege recht herzlich danken und hoffe, daß diese Begeisterung in der Tourengruppe auch weiterhin anhält.

Erwähnenswert ist auch das Grillfest, daß 1991 zum ersten Male stattfand. Im Eifelheim Blens trafen sich mehr als 60 Leute, um bei Gegrilltem und Bier Fachzusimpeln oder einfach nur einen Plausch zu halten. Außerdem konnte die Kluft, die zwischen jungen und älteren Tourenmitgliedern, Wanderern und Kletterern, entstanden war, weiter abgebaut werden.

Dazu trug sicherlich auch die Weihnachtsfeier 1991 bei, die trotz der großen Beteiligung in einem sehr familiären Rahmen stattfand.

In der Hoffnung, daß diese positive Entwicklung anhält, wünsche ich allen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 1992.

Ingo Winkelmann

Wandergruppe

Heute, am Beginn des neuen Wanderjahres, heißt es, „Rückschau“ halten auf ein erfolgreiches Jahr der Wandergruppe.

In 1991 wurden 49 Aktivitäten angeboten. Davon waren 43 Wanderungen und 6 kulturelle Veranstaltungen.

- 1.) 14-tägige Wanderung sowie Besichtigungen von Klöstern und der Stadt Sofia mit bulgarischen Wanderfreunden der Bergsportgesellschaft „Akademik“ von der Universität Sofia (Rilagebirge - Piringebirge - Vitosagebirge) i. der Zeit v. 25.05.-8.06.
Ltg. Eberhard u. Hildegard Scheferhoff
- 2.) Wanderungen im Odenwald
v. 30.05.-2.06.
Ltg. Ferdi Boden
- 3.) Wir wandern in der Vulkaneifel
v. 13.10.-18.10.
Ltg. Hildegard Scheferhoff

Die kulturellen Veranstaltungen, meist durchgeführt von Wf. Wolfgang Lingscheidt waren: Krippenspaziergang - Freilichtmuseum Kommern - Ausstellung „Die Kölner Kartause“ - Besuch d. Museums für angewandte Kunst. Die „Umwelttage auf Gut Leidenhausen“ wurden durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem RBN und als Abschluß folgte dann im November die Besichtigung des Brauereimuseums der Privatbrauerei Küppers.

Am 2. Advent folgte als kleiner Höhepunkt des Wanderjahres die Jahresabschlußwanderung von der Kahlenborner Höhe zum Naturfreundehaus Berg b/Altenahr. Ltg. Reinhold Hohmann.

Hier verlebte die große Gruppe in adventlicher Stimmung mit Singen, musikalischen Einlagen, gutem Essen und großer Tombola einige frohe Stunden.

Ich möchte hiermit allen, die zum guten Gelingen des Wanderjahres 1991 beigetragen haben, meinen Dank aussprechen. Ich wünsche allen ein recht gutes Wanderjahr 1992.

Eberhard Scheferhoff

Wege

Das vergangene Jahr wurde im Bereich des Wegebaus durch die unterschiedlichsten Meldungen aus anderen Sektionen geprägt. Hiernach hatten sich im Gebiet zwischen Hesenseehütte und Alp Trida Bergwanderer durch nicht von uns markierte Routen vom eigentlichen Weg abbringen lassen. Bei zwei Erkundungstouren erhielt ich u.a. von meinem Sohn Michael sehr detaillierte Angaben über neu errichtete oder auch umgelegte Wegeschilder sowie von vermuteten Neutrassen. Bei meinem Besuch im August 1991 hatte ich daraufhin mit dem Bürgermeister von Spiss ein klärendes Gespräch, das für beide Seiten und auch im Hinblick auf den Sommertourismus sehr positiv ausfiel. Dabei erfuhr ich, daß die Tiroler Landesregierung den Gemeinden offensichtlich gewisse Vorschriften über die weitere Erschließung von bisher von uns abgelehnten Bergziele macht.

Die Gemeinde Serfaus hat sich das Ziel gesteckt, das von uns in 6 Jahrzehnten durch Bergpfade erschlossene Gebiet mit einer Wegeklassifizierung zu versehen. Hierdurch erlangen die Gemeinden als Anreiz für den Sommertourismus das durch die Tiroler Landesregierung verliehene Wandergütesiegel. Wie ich aus dem Schriftverkehr mit der Gemeinde Serfaus erfuhr (die diesjährige Wegebesprechung mußte von Seiten der Gemeinde wegen Zeitmangel ausfallen), soll dieses System die in der Wegebeschreibung von Serfaus bisher gesetzten Herzsymbole ablösen.

Die Klassifizierung nach 3 Farben in Form von Dreiecken hatte man auf unsere DAV-Schilder geschraubt, obwohl im vergangenen Jahr ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, daß sich die deutschen und österreichischen Alpenvereine gegen eine Klassifizierung der Wege ausgesprochen haben. Zur näheren Erklärung sei gesagt, daß wir als Wegewarte der Sektionen verpflichtet sind, nur solche Wege zu markieren, die als leicht begehbar (bis Schwierigkeitsgrad 2) eingestuft werden können.

Unsere gutgemeinte Erschließung der Alpen wird allmählich zu einem Haftungsproblem, das sich ja seit den letzten 3 Jahren schon abzeichnete. Da wir für eine derartige Klassifizierung zwischen leicht bis schwer keine Maßstäbe besitzen und auch das Problem der Haftungsübernahme für derartig klassifizierte Wege nicht geklärt worden ist, sehen wir uns als Sektion und auch als Alpenverein nicht imstande, evtl. an uns herangetragene Haftungsansprüche zu befriedigen. Ein sehr umfangrei-

Sollten Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, daß er beachtlich war. Unsere Gletscherspalten wollen für jeden etwas bringen. Und es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.

cher Schriftverkehr zwischen der Tiroler Landesregierung einerseits und den Alpenvereins-Verbänden andererseits hat keine befriedigende Lösung erbracht. Wir müssen wegen der ungeklärten Haftungsfrage eine vielleicht gutgemeinte Idee verwerfen, weil wir dafür die Haftung nicht übernehmen können.

Hierdurch sind zwangsläufig nach jahrelanger guter Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsverband Serfaus Spannungen aufgekommen. Die Gemeinde beabsichtigt, im Interesse ihrer wandern-

den Gäste nach ihrem eigenen Ermessen Verbesserungen am Wanderwegnetz auf dem Gemeindegebiet vorzunehmen. Ferner haben wir darauf bestanden, daß die von der Tiroler Landesregierung den FVV vorgeschriebenen Klassifizierungszeichen von unseren DAV-Schildern entfernt werden müssen.

Als Wegewart, der seit über 2 Jahrzehnten das Wegenetz betreut, würde ich mich freuen, wenn ich von unseren Mitgliedern auf diese Schilderung ein reges Echo erhielte.

Da z.Zt. noch eine Haftungsübernahme durch die Tiroler Landesregierung aussteht, kann ich den FVV Serfaus noch nicht mitteilen, wie wir uns als Sektion Rheinland-Köln zukünftig die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wegeunterhaltung vorstellen. Ich würde es sehr begrüßen, wenn bei einem längeren Gespräch zwischen den Vertretern der Gemeinde und dem FVV eine gemeinsame Lösung zur Wegebetreuung und Haftungsübernahme gefunden würde.

Manfred Stein

* * *

Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel

- Arbeitsergebnisse -

Der Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel hat sich auch in der vergangenen Zeit regelmäßig zu Arbeitstreffen zusammengefunden. Die Schwerpunkte der Arbeit waren insbesondere:

- Information der Mitglieder über die Gespräche mit dem Ministerium für Umwelt
- Erarbeitung einer Gegendarstellung zum Landschaftsplanentwurf
- Sammlung von Materialien über das Verhalten der gefiederten Beutegreifer
- Zusammenstellung der einzelnen Ergebnisse zu einer geschlossenen Einheit

Dies sind die Aufgaben, welche bereits aus meinem Bericht in den Gletscherspalten 2/91 deutlich hervorgingen. Nunmehr sind sie in einem fortgeschrittenen Stadium, d.h. die Einzelstücke müssen zusammengefügt werden. Im einzelnen sieht dies so aus: Der Bericht der Gruppe „Felsfassung“ muß so ausgewertet werden, daß die Zahlen des Kreises Düren widerlegt werden können. Gleichzeitig soll jedoch ein Wegekonzept vorgeschlagen werden, in welchem nur die Wege offengelassen werden, die nötig sind, um zu den jeweiligen Felsen zu gelangen. Zu diesem Punkt wünscht der Kreis Düren geradezu eine Zusammenarbeit mit dem DAV.

Unser mittlerweile selbst erworbenes Wissen über die Verhaltensweisen von gefiederten Beutegreifern wird, neben einem in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Gutachten über diese Problematik, selbstverständlich in unsere Stellungnahmen eingebaut.

Wir erwarten die Auflegung des Landschaftsplanentwurfs für 1992.

Eine totale Sperrung des Gebietes Klettergarten Nordeifel wird nicht stattfinden, doch die Beschränkung auf einige Möglichkeiten ist nicht tragbar, wenn alle anderen Klettergebiete in Nordrhein-Westfalen gesperrt sind.

Kurzberichte aus den anderen Klettergebieten

1. Hohensyburg:
Das Gebiet ist weiterhin total gesperrt.
2. Hönnetal
An der Beschreibung in den Gletscherspalten 2/91 hat sich nichts geändert.
3. Bruchhauser Steine
Im Bereich der Bruchhauser Steine hat es einige Veränderungen gegeben. Das Land Nordrhein-Westfalen und der Grundeigentümer Baron von Fürstenberg haben über einen Verkauf des Gebietes verhandelt. Das Land NRW hat die Bruchhauser Steine in eine Stiftung überführt.

Das neue Ausbildungsinfo liegt in der Geschäftsstelle für Sie bereit!



Fordern Sie Ihr Exemplar dort an.

Zur Zeit ist das gesamte Gebiet gesperrt.

Nochmals möchte ich diejenigen Sektionsmitglieder, welche über Kontakte zu Behörden, Ornithologen, Biologen oder den anderen Naturschutzverbänden verfügen, bitten sich bei mir zu melden:

Peter Schönfeld
Tel. 0221/4774188 Büro
Tel. 0221/321160 JDAV NRW
Tel. 0221/552282 Privat

Für den Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel

Peter Schönfeld

Bundesweites Aktionswochenende der JDAV vom 4.4.92 - 5.4.92

Auf dem Landesjugendleitertag in Landsberg hat die Jugend im Deutschen Alpenverein die Durchführung eines bundesweiten Aktionswochenendes beschlossen. Die gesamte Klettergartenproblematik wurde nochmals eingehend in einem Sonderarbeitskreis besprochen und diskutiert.

Ein gesteigertes Umweltbewußtsein macht die Bevölkerung sehr sensibel für die angeblichen Umweltsünden der Kletterer sowie der anderen Natursportler. Wir können nicht umhin zu sagen, daß wir diese Entwicklung „verschlafen“ haben, aus welchen Gründen auch immer. Aufklärung der Bevölkerung tut also not. Wir in Nordrhein-Westfalen haben bereits 1989 gute Erfahrungen in dieser Beziehung gesammelt. Ich denke, auch wenn das Damoklesschwert der Sperrung noch immer drohend über unseren Köpfen hängt, ist die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Ebenen des DAV in NRW durch das Aktionswochenende gewaltig gestiegen. Dieses macht sich in den Arbeitskreisen

Nordeifel und Bruchhausen positiv bemerkbar.

Wir kamen also zu folgenden Erkenntnissen:

1. Das Ansehen der Kletterer/innen in der Öffentlichkeit als Naturschützer ist so gut wie **nicht** vorhanden.
2. Eine fehlende Lobby in den Medien macht es uns schwer, mit unseren Argumenten an die Öffentlichkeit zu gelangen.
3. Die Zusammenarbeit mit den Behörden bedarf der Intensivierung, z.B. mit den Forstämtern bei Umweltbaustellen.

Um die Intensivierung der Behördenkontakte kümmern sich in Nordrhein-Westfalen die Arbeitskreise „Bruchhausen“ und „Nordeifel“. Die fehlende Lobby bei den Medien und die Information der Öffentlichkeit kann nicht von heute auf morgen geschaffen werden. Vielleicht trägt das Ak-

tionswochenende ein wenig dazu bei. Ich denke, daß dies keine isolierte Aktion werden sollte. Schon 1989 war es, zumindest in der Eifel, so, daß auch die Klettererinnen, welche nicht mehr direkt zur Jugend gerechnet werden können, uns recht tatkräftig unterstützt haben. Oft sind es gerade die „Älteren“, welche durch Berichte aus der Geschichte des Klettergebietes zur Aufklärung der vorbeikommenden Wanderer und Spaziergänger beigetragen haben. Oftmals war es nämlich so, daß der Deutsche Alpenverein schon aktiven Naturschutz betrieben hat, als es die jetzigen **anderen** Naturschutzverbände noch gar nicht gab.

Auch diesmal ist es unser Ziel, durch gemeinsames Handeln das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Alt und Jung wieder etwas zu wecken, Vorurteile in den eigenen Reihen abzubauen und die Toleranz zu erhöhen.

Peter Schönefeld
Landesjugendleiter

Quiz:

Alpingeschichte

„Was war denn da bloß gewesen.....?“

1. Daisy Voog war 1964 die Aufmerksamkeit nicht nur der Bergsteigerszene gewiß. Was war dieser Frau gelungen?
 - a) Sie war Hauptdarstellerin in „Die weiße Hölle am Piz Palü“
 - b) Sie war die erste Frau auf einem Achttausender
 - c) Sie durchstieg als erste Frau die Eiger-Nordwand
 - d) Sie war der Star der Olympischen Winterspiele 1964
2. Im Jahre 1869 wurde eine Organisation ins Leben gerufen, die unter anderen auch mit den Herren Johann Stüdl und Karl Hofmann verbunden ist. Was ist gemeint?
 - a) Die erste Bergführer-Vereinigung rauft sich zusammen
 - b) Der erste deutsche Skiclub erblickt das Licht der Welt
 - c) Der Deutsche Alpenverein wird gegründet
 - d) Die Deutsche Bergwacht wird ins Leben gerufen
3. Der Oberalpstock in den Glarner Alpen gilt bei Skitourengehern als ganz besonderer Berg (trotz mancher Einwände!). Warum?
 - a) Er ist mit Ski nicht zu besteigen
 - b) Der erste mit Ski vollständig bestiegene Dreitausender
 - c) Er besitzt die längste Skiabfahrt der Schweiz
 - d) Er ist der 'leichteste' Skiberg der Alpen
4. Willo Welzenbach und Franz Rigele sollen 'sie' 1924 bei der Erstbegehung der Wiesbachhorn-Nordwand zum erstenmal eingesetzt haben. Wen?
 - a) die zwölfsackigen Steigeisen
 - b) die wasserdichten Plastikschuhe
 - c) Eisschrauben
 - d) Bohrhaken

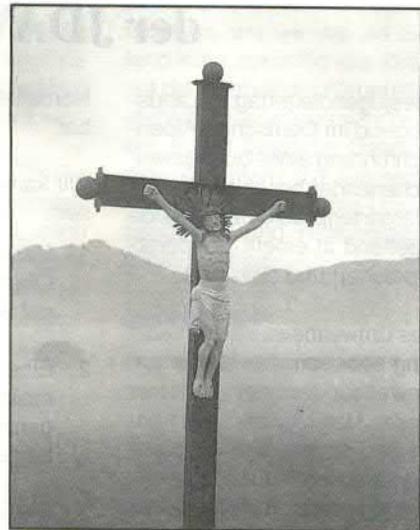


Auflösung aus Heft III/91: 1d, 2c, 3c, 4c. Da wir acht richtige Lösungen verzeichnen konnten, mußte der Buchpreis diesmal wieder ausgelost werden. Er ging an: Dominikus Rothkopf in Bergisch-Gladbach-Bensberg. Auch jetzt gibt es wieder ein Buch zu gewinnen. Senden Sie Ihre Lösung bis zum 15.4.1992 an: **Karin Spiegel, Homburger Str. 12, 5000 Köln 51.** Viel Spaß beim Raten!

Ihre Redaktion

**Wir gedenken unserer
verstorben Mitglieder**

Heinrich Burger
Heinz-Armin Herrmann
Dr. Robert Lohmer
Albert Meyer
Harry Mohaupt
Ralf Nitschke
Elisabeth Remmer
Adolf Ritz
Gerhard Schulz
Lisel Seuffert
Anton Veithen
Gertrud Zapp



**Wir begrüßen unsere
neuen Mitglieder des Jahres 1991**

A-Mitglieder

Andreas Abt
Frank Adelhütte
Wilhelm Annas
Andreas Arend
Arndt Bahrfeck
Dr. Michael Baumann
Gerhard Becker
Peter-Maximilian Becker
Toni Benner
Gisela Beyse
Nigel Bingham
Bettina Birk
Hermann-Josef Bitter
Jens Blasberg
Horst Boeckle
Walter Brings
Norbert Brings
Dieter Broich
Bernd Brüggemann
Karl-Heinz Bruns
Herbert Bruns
Achim Caspers
Karl-Heinz Deyna
Friedhelm Diele
Dr. Werner Diem
Michael Dirksen
Joerg Duhr
Kaspar Engels
Peter-Jürgen Falkenbach
Bettina Fett
Jochen Figge
Bernd Frank
Kurt Franzen
Norbert Frielingsdorf
Raimund Frielingsdorf
Ingrid Giel

Gerhard Gnodtke
Robert Gräfen
Clemens Stefan Grill
Fritz Hamacher
Herbert Harig
Ida Heinrich
Ursula Helget
Bernd Herforth
Gerti Herrmann
Michael Hottenrott
Ralf Hundsalz
Maria Jäger
Günter Jüngel
Michael Junghans
Olaf Kanter
Karl-Heinz Kirchner
Heribert Kirfel
Dietmar Klotzbücher
Herbert Knittler
Gerhard Knopp
Manfred Knüppel
Peter Koch
Edgar Krause
Jürgen Kreft
Monika Kritsch
Eduard Kroll
Dr. Peter Kruck
Michael Krusche
Franz-Josef Kürten
Thomas Kunkel
Dr. Heinz Lange
Roger Legrou
Robert Lötgen
Dr. Christoph Lueders
Aloys Ludwig
Wolfgang Maier
Hans-Jürgen Möller
Werner Molter

Ursula Mühlentz
Christian Müller
Dr. Ernst Müller
Ortrun Müller
Ronald Nak
Hans Notzem
Annette Overbeck
Mechthild Paffenholz
Eoghan Parsons
Gerd Paufler
Andreas Pfau
Hans Pfau
Ulrich Pollmann
Helge Räkel
Stefan Reinartz
Gerhard Reiß
Klaus Reuter
Volker Romberg
Anette Roos
Stefan Rosenbach
Wolfgang Rückershäuser
Peter Sagenschneider
Gottfried Schäfer
Helmuth Schatzschneider
Lothar Schiller
Dr. Dietmar Schlegel
Andreas Schluck
Ruth Schmidt
Dr. Ursula Schmidt-Westphal
Anton Schmitz
Bert-Jürgen Schmitz
Jürgen Schneider
Ernst Schnitzler
Paul Schnitzler
Ernst Schönenberg
Willi Schreiner
Norbert Schüler
Karin Schuler

Dieter Schumalski
Reinhard Schulte
Dieter Schulze-Eckel
Stephan Seifert
Torsten Seifert
Wulf Selbach
Gabriele Sieberg
Rolf Sondermann
Dr. Martin Spoden
Werner Sporenberg
Johann-Emmerich Swoboda
Hans-Günter Stanke
Hanni-Elisabeth Steeger
Bernhard Stein
Gabriele Tauschwitz
Hans Theisen
Hans-Dieter Trein
Kurt Vögele
Wolfgang Wachter
Dr. Gesine Wacup
Heinz Wagner
Matthias Walburg
Willi Walgenbach
Klaus Weber
Karl-Heinz Wehner
Peter Wehner
Carolin Weimer
Uwe Werner
Helmut Wicknig
Prof. Dr. Gert Winterfeld
Sebastian Wintz
Drs. Hermanns van Wissen
Karl-Heinz Wolke
Friedrich Wurm
Yoko Yoshida
Ralf Zimmermann
Hamid R. Z. Kondori

B-Mitglieder

Irmgard Adelhütte
Christine Annas
Brigitte Benner
Rosemarie Bitter
Elisabeth Blasberg
Gabriele Brings
Ina Broich
Marlene Dängel-Swoboda
Gabi Diele
Dr. Carola Diem
Margret Engels
Gönul Falkenbach
Dagmar Figge
Werner Follmer
Elisabeth Frank
Brigitte Frielingsdorf
Elfriede Hachenburg
Helga Harig
Barbara Heinrich
Anne Hottenrott
Dr. Brigitte Hundsalz
Isolde Wupfer
Bertha Junghans
Karin Knittler
Eva-Maria Kreft
Eva Silvana Kruck
Claudia Kunzmann-Werner
Maria Lange
Eleonore Lüniger
Christa Ludwig
Klara Maier
Gudrun Möller
Ute Müller
Frieda Nak
Irmgard Notzem
Maria Oster
Eveline Pauffer

Ingeborg Pollmann
Hannelore Sagenschneider
Christl Schäfer
Dr. Siegbert Schmidt
Christa Schreiner
Ute Stanke
Jutta Theisen
Heidemarie Wagner
Elisabeth Wolfrum
Elke Wolke

Junioren

Jan van Aubel
Marc Baumann
Hanns-Joachim Becker
Rolf Becker
Stephan Becker
Guido Bens
Nicole Berger
Peter Binder
Jens Bitter
Tilman Bode
Dorothee Martha Lene Bode
Ilka Braasch
Gernot Brauers
Christine Breuer
Silke Buss
Udo Denzer
Holger Eggemann
Uwe Felder
Stefan Fischer
Gilbert Friedrich
Uwe Gatz
Heinz Geich
Susann Geupel
Christoph Göddertz
René Michael Götze
Markus Grünewald

Dietrich Häfner
Henrike Hartmann
Marc Hartings
Moritz von Hasselbach
Claudia Heydenreich
Jörg-Martin Jacob
Christiane Julius
Marie-Louise Kenndy
Daniela. Kirsch
Bernd Koch
Nadja Stefanie Komenda
Birgit Kreß
Katharina Labosch
Dirk Lange
Dirk Lefers
Frank Lefers
Anke Lill
Heike Lorenz
Ilka Lüsebrink
Robert Dominic Lutz
Thomas Maasjosthusmann
Iris Migas
Christian Minrath
Jörg Oliver Mosa
Britta Nehrhoff
Raimund Nolte
Kim Oberwelland
Dorothee Opladen
Aurelia Otten
Vera Perino
Dirk Philippzig
Sandra Pichlmayr
Anne Piltz
Uta Piltz
Markus Ploner
Christoph Ploner
Martina Podlewski
André Rommerz
Volker Rompcik

Dominikus Rothkopf
Volker Scheibke
Claudia Schinzel
Jörg Schmitt
Monika Schnicke
Wilhelm Schnicke
Monika Schönefeld
Angela Schock
Holger Scholz
Christof Schoser
Oliver Schrör
Marcellus Schulze
Carola Seck
Oliver Seiffert
Martin Sommerkorn
Claudia Spoden
Sabine Steffens
Nicola Strahl
Hubert Titz
Silke Titz
Michael Trein
Ulrich Matthias
Kornelius Unckell
Waldemar Urbatzka
Laurenz Verweyen
Daniela Vollbert
Doris Weegen
Marie-Andrée Wiesemes
Martina Wiesemes
Monika Weidenhaupt
Andreas Wollschläger
Christine Wolter
Jorjos Zaruchas

Jugend:
34 Personen

Kinder:
15 Personen

**Hallo, Bücherfreunde!**

Da wir in unserer Bücherei einen recht antiquarischen Bestand an SAC-Führern besitzen, habe ich gegen Ende des vergangenen Jahres einen umfangreichen Einkauf neuer Führer-Ausgaben und Skiführer getätigt. Es sind im einzelnen:

SAC

Skitouren Graubünden
Skitouren Zentralschweiz-Tessin, Glarus
Skitouren St.Gallen, Appenzell
Berner Alpen V, IV

Berner Voralpen
Bündner Alpen I
Bündner Alpen IV
Bündner Alpen V
Bündner Alpen VII
Bündner Alpen IX
Walliser Alpen IV
Führer, Speer, Churfürsten-
und Alviergebiet
Kletterführer Klausen, Urner See

Urner Alpen II
Alpine Skitouren Waadt-Freiburg-Bern
Rother
Wanderbuch Harz

Wandern im Ortlergebiet
Glockner, Granatspitz und Venediger
Dolomiten Klettersteigführer
Peru Trekkingführer
Gipfel Rundtouren

Bücher

Auf ungewöhnlichen Wegen
Islands zweites Gesicht
Alpine Klassiker, W. Schmidtkunz
Sternstunde des Alpinismus

So bleibt heute nur der Wunsch nach ungetrübtem Lesevergnügen und die Aussicht auf die Möglichkeit, für die Tourenplanung genügend Lesestoff vorzufinden.

Zudem ist ein erster Erfolg der Anfrage betreffs Video zu verzeichnen. In den nächsten Gletscherspalten werde ich nochmals auf dieses Thema zurückkommen.

Gisela Becher

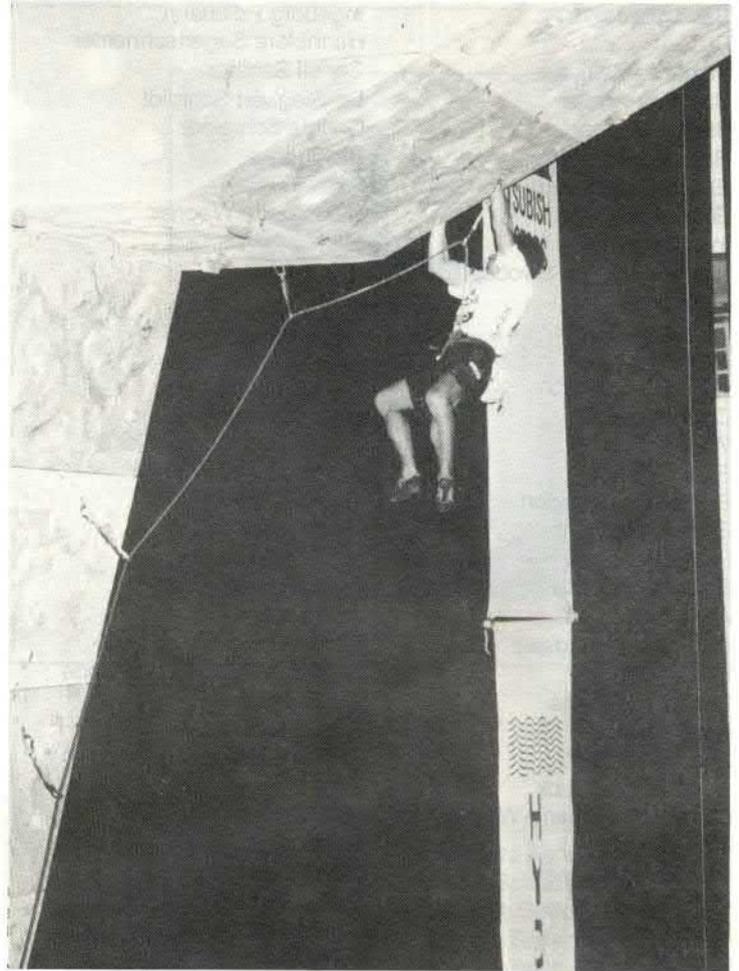
Randbemerkungen zum Sportklettercup '91

Am 23. und 24. November sah Köln das Finale zur 1. Offiziellen Deutschen Meisterschaft im Sportklettern. Streng genommen war die Vergabe der Titel nur noch eine Formsache. Andrea Eisenhut aus München brachte nämlich von den vorhergegangenen vier Wettkämpfen einen derart großen Punktevorsprung mit, daß ihr der Titel nicht mehr zu nehmen war. Ähnlich sah es bei den Herren aus. Guido Köstermeyer aus Erlangen war der Titel nur noch rein rechnerisch zu nehmen. Auf den folgenden Plätzen war allerdings noch alles offen, und deshalb standen auch die Aktiven beim fünften und letzten Wettbewerb voll unter Spannung. Sinnigerweise ging die Show im Mühlheimer E.-Werk über die Bühne.

Show ist vielleicht nicht das richtige Wort. Werbeveranstaltung wäre zutreffender gewesen. Unter anderem war die Kletterwand mit so viel Reklame dekoriert, daß, wie ein Spötter meinte, „die Kletterer einen nur vom Lesen ablenken“. Am rechten Ausstieg mußten die Kletterer sogar die Werbung zur Seite rücken, um überhaupt an den letzten Karabiner zu kommen. Abgerundet wurde das Bild durch die entsprechenden Schriftzüge auf den T-Shirts der Aktiven. Seit langem tritt der DAV für einen schonenden Umgang mit der Umwelt ein. Unter anderem propagiert er den Umstieg vom Auto auf die Schiene. Da ist es doch geradezu schizophran, daß bei einer Veranstaltung, für die der DAV die sportliche Leitung übernimmt, kräftig für eine Automarke geworben wird. Muß das wirklich sein?

Fairerweise soll an dieser Stelle Florian Schmitz zu Wort kommen. Er war schließlich der Hauptverantwortliche für die Organisation und hat in monatelanger Arbeit den Wettbewerb vorbereitet. „Wenn ich meine Arbeitsstunden addieren würde, dann käme ganz schön etwas zusammen. Vom Honorar wollen wir erst gar nicht reden. Die Veranstaltung in Köln war sowieso schon die teuerste von allen fünf. Allein die Hallenmiete hat so viel gekostet, wie die Veranstaltung in Hildesheim insgesamt. Hinzu kommen natürlich noch die Kletterwand, die Computeranlage, die Speisen und so weiter. Mit den Eintrittspreisen

„Unbekannter Kletterer“



allein ist das nicht abzudecken. Man ist auf Sponsoren angewiesen. Und daß die dann für sich werben, ist ihr gutes Recht.“

Bei den Aktiven waren natürlich die Rheinländer auf Grund ihres Heimvorteils zahlenmäßig gut vertreten - wenn auch von den Plazierungen her etwas enttäuschend. Den Leuten - und besonders denen aus dem Kölner Raum - fehlt es einfach an den entsprechenden Trainingsmöglichkeiten. Mit anderen Worten: Es muß eine Kletterwand her! „An Unterstützung seitens der Stadt Köln soll es nicht fehlen“, versicherte der Sportdezernent Andreas Henseler in einem Gespräch. Er zeigte sich sehr beeindruckt von der für ihn bis dato wenig bekannten Sportart, und insbesondere die Leistungen der Einzelnen nötigten ihm Respekt ab. Ein anständiger Zuschuß dürfte der Sektion also gewiß sein. Es fehlt halt nur der geeignete Raum. Hinweise von „Ortskundigen“ sind jederzeit willkommen! In einem Nebenraum sah man die „Kinderstube“. Für die Kleinsten war da eine Mini-Kletterwand aufgebaut, die erwartungsgemäß für den Nachwuchs höllisch interessant war. „Das macht doch viel mehr Spaß als nur den Großen zuzusehen“, erklärte eine kleine Dame mit treuherzigem Augenaufschlag.

Im gleichen Raum hatten Heinz Moritz und Peter Schönefeld mit viel Geschick mehrere Bilderwände komponiert. Thema: Die Aktivitäten unserer Sektionsjugend. „Wir wollen damit auf die Arbeit innerhalb der einzelnen Gruppen aufmerksam machen und das Interesse der Abseitsstehenden wecken. Im Nachhinein darf ich sagen, daß sich der Aufwand gelohnt hat - auch wenn naturgemäß das Hauptinteresse da drinnen den Wettkämpfen galt“, erklärte später Heinz Moritz. Viel Interesse fanden auch die Darstellungen des Naturschutzreferenten und des Referats Ausbildung. Sehr interessiert zeigte sich auch unser Erster Vorsitzender Herr Dr. Dries. Er wurde an beiden Tagen im E.-Werk gesichtet.

„Da drinnen“, das war die am Sonntag bis auf den letzten Platz gefüllte Halle. Man brauchte eigentlich gar nicht hineinzugehen, um zu wissen, was sich an der Kletterwand abspielte. Ein überaus sachverständiges Publikum nahm lautstark Anteil am Geschehen. Anfeuerungsrufe wenn es galt eine schwierige Stelle zu packen - brausender Applaus wenn die Route geschafft war - bedauerndes „Ooooh“ bei einem Sturz. Und gestürzt sind viele.

Ein Pechvogel war Gundel Schmitz aus Köln. Nun, wenn man vier Tage vorm Zwei-



Gundel Schmitz . . .



. . . und das Publikum

ten Staatsexamen steht, dann hat man den Kopf nicht frei fürs Klettern. Nach ihrer Meinung zum Wettklettern befragt, sagte sie: „Was mich stets ärgert, ist, daß viel zu wenig Frauen an den Wettkämpfen teilnehmen; und dann ist es immer der gleiche kleine Kreis, dabei haben wir doch eine große Zahl durchaus talentierter Mädchen. Aber vielleicht trauen sie sich einfach nicht? Es wäre doch zu schön, wenn einmal nicht die Männer in der Überzahl wären. Ich selbst kann mich 1992 wieder stärker auf das Klettern konzentrieren, und dann ist wohl hoffentlich mehr als ein 16. Platz drin“.

Besser abgeschnitten hat Petra Derigs-Sauerland aus Langerwehe. Nach ihrem Eindruck war es „ein fantastisches Fest, unzweifelhafter Höhepunkt der Sportklettercupserie. Es stimmt nahezu alles - nur die Ergebnisse der rheinischen Kletter/-innen hätten etwas besser sein können. Für mich auf jeden Fall ein Anlaß, im nächsten Jahr doch noch einmal weiterzumachen. Zuletzt noch ein Lob an die Organisatoren, besonders für Florian Schmitz“.

Eine der zeitlich kürzesten Demonstration vollendeter Kletterkunst bot Andrea Eisenhut: Sie kam - sah - und siegte!



Sebastian Huber und Dr. Dries

Bei den Junioren belegte unser Patrik Meyer einen beachtenswerten 20. Platz. Das ist umso höher zu bewerten, da der Junge erst seit vier Monaten klettert! Mit der Unbekümmertheit eines Sechzehnjährigen schildert er im „Yeti“ seine Auffassung vom Wettklettern: „Musik muß dabei sein - je lauter um so besser. Dann klettert es sich leichter. Anfangs machen einen die vielen Zuschauer nervös. Aber nur im Anfang. Daß man von denen auch beklatscht wird, hat mir besonders gut gefallen; auch



Heinz Moritz und Peter Schönefeld

die acht Paletten Joghurt, die für uns im Aufwärmraum standen. Und natürlich das Klettern selbst. Na ja - eine 7+ habe ich mir eigentlich schwerer vorgestellt, obwohl ich sie nicht geschafft habe. Für das nächste Jahr wünsche ich mir mehr Wettkämpfe und hoffe dann auch, unter den ersten zu sein. Dazu brauche ich dringendst von meinem Vater die Baugenehmigung für einen Kletterbalken in meinem Zimmer.“

Das Viertelfinale der Herren war mit 56 Teilnehmern mehr als gut besetzt. Allein 16 von ihnen kamen aus dem rheinischen Raum. Von ihnen gelang es Norwin Hauke-Ulmen aus Nideggen zu seiner Verblüf-

fung sogar als einzigem einen Griff aus der Wand zu reißen! „Das ist er von der Eifelkletterei her so gewohnt“, kommentierte der Hallensprecher.

Von den 16 Viertelfinalisten aus NRW erreichten immerhin vier das Halbfinale. Bester war Sascha Flohe aus Roetgen-Rott, der im Gesamtergebnis auf den 9. Platz kam. Allerdings konnten sie einem Guido Köstermeyer nie gefährlich werden. In Köln belegte er zwar nur Platz sieben, konnte aber dank seines Punktevorsprungs aus den vorherigen Wettkämpfen den Meistertitel mit nach Hause nehmen.

Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung. Wenn in diesem Jahr Hallenklettern olympische Demonstrations-sportart sein wird, wird man bestimmt die eine oder den anderen in Barcelona wie-



Florian Schmitz und der Reporter vom WDR

dersehen - spätestens aber beim Finale zur 2. Offiziellen Deutschen Meisterschaft im Sportklettern. Es wird mit großer Wahrscheinlichkeit wieder in Köln stattfinden.

Hans Schmittem

Buchbesprechungen

Reihe »Erlebnis Wandern
Martin Locher/Holger Wolandt

WANDERUNGEN IN LIGURIEN

50 Touren zwischen San Remo und La Spezia, an der ligurischen Küste und im Hinterland. Mit der »Alta Via Ligure«.

Beim Stichwort »Ligurieno« denkt man zuerst an die Strände der Riviera, an verschachtelte Fischerdörfer in den Cinque Terre, an San Remo mit seinem Spielcasino, an Genueser Paläste und an das milde Klima der Küste zwischen San Remo und La Spezia.

Weniger bekannt, aber um so lohnender ist das stille, weitgehend unberührte Hinterland, die ligurische »Entrotterra«. Hier gibt es frisch-grüne Wälder mit einem ortenreichen Baumbestand und in der Nähe klarer Bergbäche wahre Urwälder, mit Dickichten aus spanischem Rohr, die an den Dschungel erinnern.

Abseits vom Ferienrummel am betriebsamen Küstensaum tut sich hier ein Paradies für den Wanderer auf: Er benutzt in Ligurien Höhenwege, die Geschichte haben, wurden sie doch bis in die Mitte unseres Jahrhunderts vor allem für den Warentransport auf Maultierrücken angelegt und instand gehalten. So findet der Wanderer stets eine Mulattiera, einen Fußweg oder zumindest einen schmalen Trampelpfad zwischen Macchiasträuchern und Ginster, unter prächtigen Aleppokiefern oder auf blumenübersäten Bergweiden.

Der Charakter der 50 Touren reicht von der genußvollen Hügelwanderung unter Olivenbäumen bis zu anspruchsvolleren Höhenwegen im felsdurchsetzten Gelände der ligurischen Alpen und des Apennin-Hauptkammes. Die beiden Autoren haben über Jahre diese reizvollen, einsamen zum Teil geradezu abenteuerlichen Wege in einer herb-schönen Wildnis selbst erkundet, die schönsten ausgewählt und genau beschrieben. Wer es ihnen nachtun will, findet bei jeder Tour neben Reiseinformationen zu Sehens- und Wissenswerten auch Angaben über Unterkunft und Verkehrsmittel, Gehzeiten, Wegmarkierungen, Schwierigkeit des Geländes sowie Hinweise auf alternative Routen im gleichen Gebiet. Den künftigen Ligurienfan unterstützen Kartenskizzen und ebenso informative wie stimmungsvolle Farbbilder bei Planung und Wahl seiner Bergfahrten.

Reihe »Bergsteiger Bibliothek«
Liselotte Buchenauer

Ein Leben mit den Bergen

**Über 50 Jahre Alpinismus im zwanzigsten Jahrhundert - miterlebt, mitgestaltet und beschrieben von einer Zeugin der Zeit
Kurzgeschichten und Erzählungen**

»Obwohl Berge immer Mittelpunkt meines Lebens waren, sind sie mir doch nicht alles. Ich lebe auch in anderen Dimensionen. Aber ich gebe zu, daß mir die Berge zeitweise mehr als alles gewesen sind.« So sieht die bedeutende zeitgenössische, deutschsprachige Bergautorin Liselotte Buchenauer selbst ihre Vorliebe für das Gebirge. Ihre Begabung, die sie schon während ihrer Schulzeit zur Schriftstellerei führte, machte sie mit Fleiß und Tatkraft erfolgreich zum Beruf.

Der Forscherdrang der Autorin, der sie durch die äußeren Umstände der Zeit nicht in die Weltberge führen konnte, entfaltete sich als immerwährende »Expedition in die Heimat«. Die Alpen boten ihr reichen Ersatz. Sie hat fast alle Spielarten des Alpinismus ausgeübt und sich mit anderen geistig beschäftigt. Über dreitausend Bergtouren, darunter zehn Neutouren, dazu auch touristische Erstersteigungen und manche »frühe Wiederholung« von Kletterrouten verzeichnet ihr Tourenbuch.

Dieses Buch schöpft aus dieser reichen Berg- und Lebenserfahrung der Autorin. Es enthält - neu bearbeitet - ihre besten Erzählungen und Kurzgeschichten, darunter auch solche, die nicht in alpinistischen Gazetten erschienen sind, und viel Neues. Der autobiographische Faden zieht sich durch das ganze Buch; Informatives steht neben Lehrreichem, Humorvolles neben Besinnlichem. Auch die Natur, die Bergblumen und Tiere kommen nicht zu kurz. Die Fotos geben viele Stationen der Autorin im Bild wieder und begleiten ihre Texte in die Berglandschaften.



Bernd Ritschel

DIE SCHÖNSTEN SKITOUREN IN DEN WESTALPEN

Fast alle der »ganz großen« Skiberge der Schweiz, Frankreichs und Italiens findet der Leser in dieser Auswahl. Wie schon in den »Skitouren Ostalpen« sind die Schwierigkeitsanforderungen unterschiedlich, wenngleich sie natürlich - dem Charakter der Westalpen entsprechend - deutlich höher liegen und zum Teil den anspruchsvollen Skibergsteiger ansprechen.

Die Palette reicht vom einfachen Dreitausender La Luette in den Walliser Alpen mit lediglich sechshundert Höhenmetern Abfahrt bis zum Berner Wetterhorn mit 2500 Höhenmetern. Natürlich fehlen auch nicht die absoluten »Highlights«, wie Montblanc, Grand Combin, Barre des Ecrins oder Gran Paradiso. Der bereits abgeklärte Skibergsteiger findet aber ebenso eine große Zahl weniger bekannter Touren. So werden die Westalpenneulinge und Westalpenkenner unter den Skitourengängern gleichermaßen wertvolle Anregungen erhalten.

Einleitende Texte führen über den geschichtlichen Hintergrund, den sie vermitteln, oder durch eigene Erlebnisse des Autors in spannender Weise mitten in das Geschehen auf und am Rande der Skitouren. Im Infoteil finden sich zu jeder Tour neben einer Kartenskizze, die den Tourenverlauf zwischen Ausgangspunkt und Tourenziel darstellt, sachlich exakte Angaben, die, den höheren Anforderungen der Westalpentouren entsprechend, ausführlicher gehalten sind.

Kritische Gedanken zum Thema Umweltschutz fehlen ebensowenig wie die wichtigsten Regeln für die notwendige Planung der Touren und das richtige Verhalten im Hochgebirge.

Nicht zu vergessen die hervorragenden Fotos des Autors, die einerseits einen - wenn auch kleinen - Ausschnitt der eindrucksvollen landschaftlichen Erlebnisse der bizarren und gewaltigen Westalpenbergwelt und hochalpinen Gletscherregionen vorwegnehmen, andererseits aber auch mit Actionbildern etwas von der Faszination der Skitouren mit ihren beruhigenden Anstiegen und rauschenden Abfahrten vermitteln.

Mehr als jeder Spezial- oder Regionalführer dies kann, bietet dieser Bildband und Auswahlführer die Möglichkeit, die wirklich empfehlenswerten Touren eines so großen Gebietes wie der Westalpen herauszustellen. Dem Leser wird auf diese Weise die Gelegenheit geboten, die Tourenziele vieler Berggruppen in abwechslungsreicher Weise zu variieren.

Gesucht - Gefunden

Wegen Verlegung der Interessen auf den Touren-Ski-Bereich bieten wir folgende Pistenausrüstungen zum Verkauf an:

1 Paar Rossignol G3, 200 cm, mit Marker-Bindung M 40 racing, wenig benutzt,
Neupreis komplett 878,- DM

1 Paar Skischuhe Nordica NR 955, Gr. 10, Heckeinstieg,
Neupreis 460,- DM

1 Paar Skischuhe Raichle RX Lady, Gr. 5 1/2, Heckeinstieg, weiß, eine Saison benutzt,
Neupreis 499,- DM.

ferner:

1 Paar Kunststoffbergschuhe: Koflach Ultra, Gr. 10 1/2,
Neupreis 349,- DM

Alle angebotenen Gegenstände sind weit unter Neupreis zu verkaufen.

Walter Klinkhammer,
Telefon 0 22 44 / 26 35.

Kölner Haus - Preise 1992 für Mitglieder

Halbpension im Winter	330,- ÖS (Bett)	= ca. DM 47,-
	300,- ÖS (Lager)	= ca. DM 42,-
im Sommer	250,- ÖS (Bett)	= ca. DM 36,-
	230,- ÖS (Lager)	= ca. DM 33,-
Vollpension im Sommer	330,- ÖS (Bett)	= ca. DM 47,-
	300,- ÖS (Lager)	= ca. DM 42,-

Bei Tageswanderungen erhält man Lunchpakete.

Wer sein „Bett/Lager“ auf dem Kölner Haus bezahlt hat, kann wahlweise unter Beibehaltung seines Zimmers auf der Hexenseehütte kostenlos übernachten.

AKTIVURLAUB IM ZITTAUER GEBIRGE

Wo? In der Bergsteigerhütte „Kelchsteiner Oybin e.V.“ im Herzen des Zittauer Gebirges im Grenzbereich Deutschland - Polen - CSSR, auch zum Elbsandsteingebirge ist es nur ein Katzensprung.

Was wird geboten? Ein preiswertes Massenquartier für Bergsteiger, Wander- und Jugendgruppen und Naturfreunde mit einer Kapazität von 15 - 20 Plätzen ganzjährig, großer Klubraum, Küche, Dusche, Liegewiese, Grillplatz, Tischtennis, Badegelegenheit in den Waldbädern von Oybin, Großschönau und Olbersdorf; Klettern, Wandern, Skilaufen etc..

Übernachtungspreise: DM 5,— im Sommer, DM 6,— im Winter.
Kinder bezahlen die Hälfte.

Anfragen: schriftlich an Steffen Hummel, Buchbergstraße 30, O-8809 Olbersdorf, telefonisch an Erhard Seeliger oder Siegfried Hönsch unter Amt Oybin (bei der Auskunft erfragen).



letzte Bergsportausrüster
vor der Burgwand

ordkante Nideggen

Ausrüstung für Fels-Eis, Klettern

Wandern, Klettern,
steig, Trekking
Planung und
Durchführung
von Expeditionen

Ingeborg + Dieter Siegers · Regentenstr. 58 · D-5000 Köln 80 · Tel. 0221/618867 · Verkauf Zülpicher Str. 6 · D-5168 Nideggen



Kletterführer — Wanderführer und Karten
Alpine Literatur und Bildbände
in bewährter Tradition immer vorrätig bei



Buchhandlung C. Roemke & Cie.

Apostelstraße 7, 5000 Köln 1, Telefon 21 76 36

DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG

ist Voraussetzung für erfolgreiche Bergtouren.

Wir sind Alpin-Spezialisten, beschäftigen uns an mehr als 280 Tagen im Jahr mit Bergsport- und Skiausrüstungen, beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

das größte Bergsport-Angebot im westdeutschen Raum.

Mehr als 1200 alpine Ausrüstungsteile umfaßt unser Gesamtsortiment, eingekauft in den Ländern — USA, Kanada, Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, England, Frankreich, Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Jugoslawien, Irland, Asien und Deutschland — **ein wirklich internationales Angebot.**

Informieren Sie sich unverbindlich.

Besuchen Sie uns in unserem Verkaufshaus in Köln und verlangen Sie unseren ausführlichen

BERGSPORT-KATALOG

Einer der großen deutschen Bergsport-Ausrüster

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH

Detail - Versand - Fabrikation - Skischule

5000 Köln 1 - Breite Straße 40 - Ruf: 0221/216742

P kein Problem, Parkhaus gegenüber

Buchungsstelle für Westdeutschland der
»HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«, Innsbruck
Prospekte kostenlos.

Alpenvereins-
Bücherei

95 2312



SEKTION RHEINLAND KÖLN
AUSBILDUNGSREFERAT



Ausbildungsinfo

1992

INHALTSVERZEICHNIS

Ausbildung 1992	S. 1
Ausbildungsstruktur	S. 5
Ausbildungsprogramm	S. 10
Organisatorisches	S. 28
Sektionsgruppen	S. 33
Training	S. 37
Eifelhütte	S. 38
Naturschutz-Naturnutz	S. 40
Literaturempfehlungen	S. 48
Mitarbeiter	S. 51
Ausrüstungsberatung	S. 52



Gestaltung: Trudi und Walter Klinkhammer
Am Forstkreuz 25, 5330 Königswinter 21, 02244/2635

Zeichnungen: Sebastian Schrank

AUSBILDUNG 1992



Draußen: wogende Bäume in herbstlich buntem Kleid; drinnen: ein Schreiberling am Schreibtisch mit Fensterblick auf eben diese Bäume. Vor ihm, auf dem Tisch, nicht gerade einem "Blätterwald", wohl aber alle Jahrgänge der bisher erschienenen Ausbildungsinfos. Es sind zwar erst vier, das fünfte liegt als teilweise fertiges Manuskript noch etwas abseits. Herbst 1991 - das neue Ausbildungsinfo entsteht.

Unser Ausbildungskonzept geht nun in das fünfte Jahr. Grund genug, einmal die Entwicklung des Ausbildungsgeschehens der letzten Jahre kurz Revue passieren zu lassen.

1988

Das erste Ausbildungsinfo erschien. Unser Ziel war eine mitgliedergerechte Zusammenstellung von Ausbildungsangeboten in einem möglichst jährlichen Turnus. Eine Ausbildungsstruktur wurde geschaffen, die es dem interessierten Mitglied ermöglichen sollte, in seinem persönlichen Interessensbereich ein progressiv aufbaubares Kursangebot wahrzunehmen: Vom Anfänger zum Fortgeschrittenen.

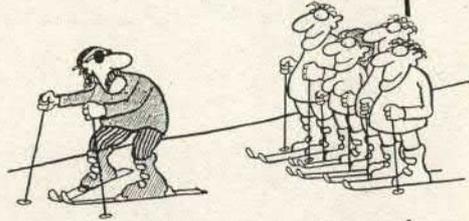
Es wurden Ausbildungsschwerpunkte gebildet, die weitgehend alle Sparten alpiner Aktivitäten abdecken:

- Bergwandern und Gletscherwandern
- Felsklettern und Eisklettern
- Ski-Alpin und Skitouren
- Skilanglauf.



Alle Bereiche wurden in Grund-, Aufbau- und Fortgeschrittenenkurse gestaffelt.

Elf Kurse waren 1988 bereits im Programm. Laut Statistik wurde das Ausbildungsangebot alles in allem von rund 250 Mitgliedern genutzt.



1989

Erstmals wurden Ski-Alpin-Kurse angeboten.

Für die Felsen der Rureifel wurden aufgrund des immer größer werdenden Andrangs Kletterregeln unter dem Motto "Fair klettern - für Mensch und Natur" vom "Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel" erlassen. Eine Initiative unseres Ausbildungsreferates und einiger seiner Mitarbeiter. Die Regeln sollten die Richtlinien für ein naturgerechtes und mitmenschliches Verhalten sein. Ungeschriebene Verhaltensregeln, die jahrzehntelang funktioniert hatten, waren einer großen Anzahl von neuen Kletterern unbekannt. Die Regeln wurden in die Ausbildung mit einbezogen. Alle Sektionen, die in der Eifel tätig waren, wurden verpflichtet, sie zu propagieren und in die Ausbildung mit einzubeziehen. Die Konsequenzen waren: kleinere Kurse, kleine Ausbildungsgruppen, bessere Verteilung der kleinen Kursgruppen auf die Felsen, Verlagerung von Ausbildung in weniger frequentierte Zeiten (z.B. Herbst).

Dreizehn Kursen standen in diesem Jahr den Sektionsmitgliedern zur Wahl.



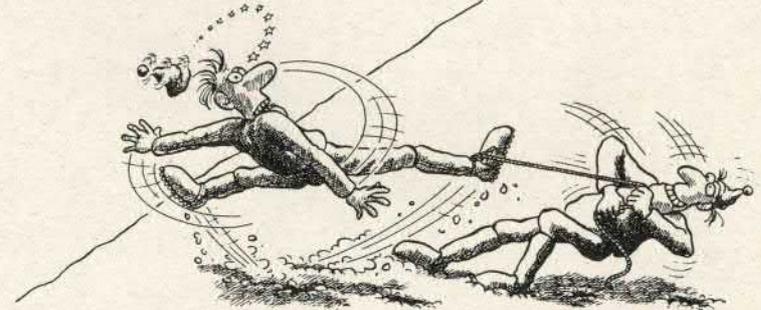
1990

Aufgrund des großen Interesses an Alpin-Kursen wurde es notwendig, zwei sektionsfremde Fachübungsleiter zu engagieren. Alle Bereiche unserer Ausbildungsstruktur konnten erstmals abgedeckt werden. Die Ausnahme war der Skilanglauf, der aus mangelndem Interesse nicht mehr angeboten wurde.

Im Klettergarten Nordeifel stieg die Anzahl der Kletterer weiter an. Naturschützer forderten die Sperrung der Felsen. Dies führte - z.B. auch in den Reihen der Sektionsmitglieder - zu der Forderung, generell auf Ausbildung zu verzichten. DAV-Gremien auf allen Ebenen lehnten diese Forderung jedoch ab - gilt Ausbildung doch nach wie vor als ein ganz wesentlicher Bestandteil der Sektionsarbeit. Das gefahrlose Erleben des

Hochgebirges läßt sich eben nur durch eine gründliche Ausbildung ermöglichen. Das Bewegen in der freien Natur und hier insbesondere im Gebirge ist für viele Menschen unserer modernen Gesellschaft nicht nur ein Exlexier, aus dem man neue Kräfte schöpft, sondern vielfach schon die einzige Möglichkeit einer echten, urtümlichen Begegnung mit ihr. Menschen, die der Natur begegnen, sind am ehesten in der Lage, dieses hohe Gut auch zu schützen. Darauf wies Konrad Lorenz bereits in einem Aufsatz aus den 70er Jahren hin: "Es ist eine Notwendigkeit für den Schutz der Natur, diese kennenzulernen, um sie zu schätzen und sie folglich zu schützen." In diesem Sinne bemüht sich der DAV auch auf allen Ebenen, Naturschutz und naturgerechtes Verhalten im Rahmen seiner Möglichkeiten umzusetzen - auch in der Ausbildung. Die Kurskonzeption unserer Sektion gilt - schon seit Jahren - nicht nur inhaltlich, sondern auch in bezug auf außerordentlich geringe Naturbelastung im Ausbildungsbetrieb als vorbildlich.

Siebzehn Kurse konnten wir in diesem Jahr anbieten.



1991

Daß das Kursangebot nicht gleichzusetzen ist mit seiner Durchführung, läßt sich anhand der Kurssituation von 1991 deutlich machen: Sechzehn Kurse wurden angeboten, zehn wurden durchgeführt. Besonders erstaunlich für den Sportklettbereich: die beiden angebotenen Kurse konnten mangels Interesse nicht durchgeführt werden.

Ein großer Erfolg hingegen - so wurde berichtet - war der Aufbaukurs Ski-Alpin in Kombination mit einem anschließenden Grundkurs Skitouren. Der Aufbaukurs Alpines Klettern, der als Folgekurs zu unserem Grundkurs in der Eifel anzusehen ist und seit 1988 regelmäßig stattfindet, ist einer der Kurse, die immer sofort belegt sind. Auch der Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern, der auf den Aufbaukurs Alpines Klettern aufbaut, erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Viele Teilnehmer hatte auch die Kletter- und Tourenwoche für Ausbilder. Handicap war "nur", daß sich der Leiter 3 Tage vor Kursbeginn einer unaufschiebbaren Operation unterziehen mußte. Für eine Veranstaltung, die für Ausbilder stattfand, war das allerdings nicht so gravierend wie etwa für einen Kurs mit lernbegierigen Sektionsmitgliedern. Dennoch möchte ich allen Teilnehmern danken, die diesen Kurs "gerettet" haben. Vielleicht kann ich mich 1992 revanchieren.

Nun, vieles ist in den Jahren seit 1988 geschehen, was hier nicht erwähnt werden konnte - der Einsatz der Mitarbeiter beispielsweise, ohne den eine solche Arbeit nicht durchführbar wäre; ebenso die die Bereitschaft vieler Mitarbeiter, an einem mehrwöchigen Lehrgang zur Ausbildung zum

Fachübungsleiter teilzunehmen. In diesem Zusammenhang möchte ich Michael Strunk gratulieren, der nach der Ausbildung zum Bergwanderführer, die schon einige Jahre zurückliegt, nun auch die Ausbildung zum Fachübungsleiter Skitouren erfolgreich abgeschlossen hat. Damit ist er z.Z. der einzige Mitarbeiter, der als Fachübungsleiter sowohl im Sommer wie auch im Winter tätig wird. Besonders freue ich mich darüber, daß unser Naturschutzreferent Heinz Arling ebenfalls Interesse an der Mitarbeit im Ausbildungsreferat bekundet hat. Aus diesem Grunde hat er 1991 die Ausbildung zum (neugeschaffenen) DAV-Wanderleiter abgeschlossen und 1992 wird er voraussichtlich die Ausbildung zum Fachübungsleiter Bergwandern ebenfalls abschließen.



... und 1992?

Zunächst zum Kursangebot: Im neuen Ausbildungsinfo werden 20 Kurse aus allen Bereichen des Bergsports angeboten. Auf fast schon traditionelle Kurse möchte ich an dieser Stelle weiter nicht eingehen.

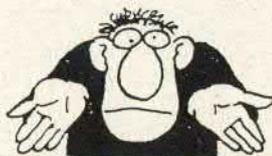
In der Hoffnung, daß das Sportklettern 1992 stärkeres Interesse bei unseren Mitgliedern findet, freue ich mich besonders, zum ersten Mal ein Sportklettercamp anbieten zu können. Unsere Sportkletterspezialisten Gregor Jaeger, Florian Schmitz und Frank Schweinheim führen diese Veranstaltung durch, die bis hin zur Videoanalyse alles bietet, was eine Verbesserung der persönlichen Kletterleistung verspricht.

Eine Ötztaaldurchquerung ist für Hochtourenfreunde sicher eine interessante Sache. Daß diese Veranstaltung aber nicht einfach von Fachübungsleitern geführt wird, sondern - unter deren Obhut - von den Teilnehmern vollständig geplant und durchgeführt wird, ist etwas Neues. Hannes Arnold und Olf Hoffmann bieten diese Tour an und richten sich damit besonders an Sektionsmitglieder, die zwar über eine gewisse Erfahrung verfügen, dennoch aber kompetente Ausbilder im Hintergrund haben möchten, die noch einige Fäden in Händen halten. Ähnliches gilt auch für die Tourenwoche Ortleralpen, die Ingo Winkelmann durchführt.

Auf eine wichtige Neuerung im Kapitel Kurskosten möchte ich hier schon hinweisen. Wie aus dem Überblick über die Ausbildung in den letzten Jahren deutlich wird, hat zum einen das Ausbildungsangebot kontinuierlich zugenommen, zum anderen auch die Zahl der Fachübungsleiter. Die bisherige Praxis der Bezuschussung belastet die Sektion in immer stärkerem Maße. Aus diesem Grunde mußte die Berechnung der Kurskosten auf eine neue Basis gestellt werden.

Mit den besten Wünschen für ein schönes, erfolgreiches und erlebnisreiches Bergjahr 1992!

Walter Klinkhammer, Ausbildungsreferent



AUSBILDUNGS- STRUKTUR

Unsere Ausbildungsveranstaltungen sind seit 1988 entsprechend einer neuen, von uns entwickelten Konzeption zusammengestellt. Das Gerüst dieses Konzeptes ist eine Struktur, die Schwerpunkte und Kurssequenzen unserer Ausbildungsarbeit in einer sinnvollen Weise kombiniert. Diese Ausbildungsstruktur ermöglicht es uns, besonders zwei Aspekte umzusetzen: 1. Übersichtlichkeit und 2. individuelle Planbarkeit von Ausbildung.

1. Übersichtlichkeit

Die Sektionsmitglieder sollen sich einen Überblick über mögliche Ausbildungsangebote in unserer Sektion verschaffen können. Dazu haben wir eine Graphik erstellt, die diesen Überblick erleichtert (siehe nächste Seite). In der dort dargestellten Ausbildungsstruktur sind folgende Kursbereiche erkennbar:

- Berg- und Gletscherwandern
- Fels- und Eisklettern
- Ski-Alpin und Skitouren



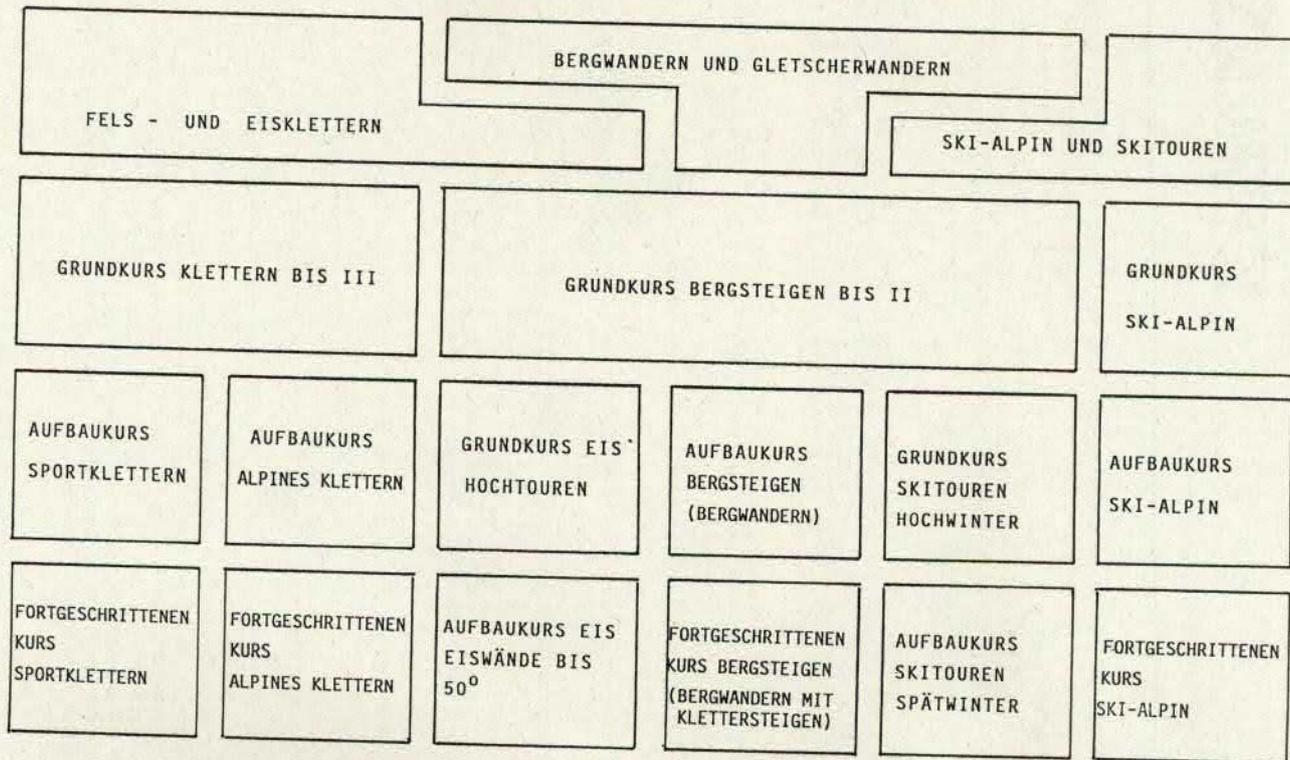
auch die Kontinuität der Kurse - Grundkurs, Aufbaukurs, Fortgeschrittenkurs - ist aus der Graphik ersichtlich. Dabei sind wir von folgenden Überlegungen ausgegangen:

2. Grundkurse

Grundkurse sollten in aller Regel in der näheren oder weiteren Umgebung unseres Einzugsgebietes durchgeführt werden. Ausnahmen bilden hier z.B. die Grundkurse Eis/Hochtouren und Skitouren/Hochwinter.

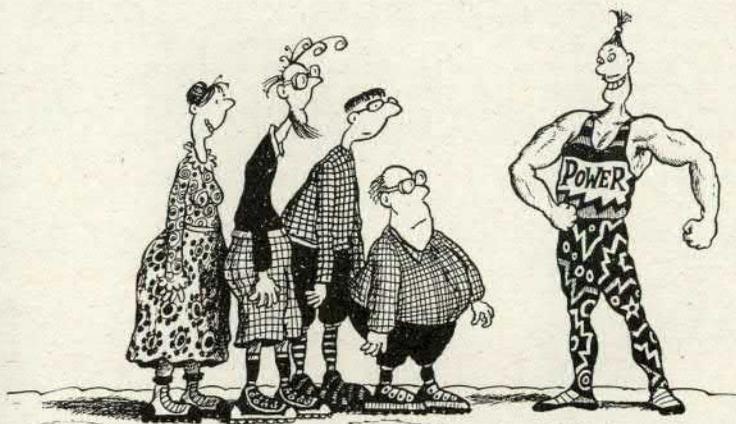
Ziel dieser Kurse ist es im wesentlichen, erste Erfahrungen mit der Ausrüstung zu sammeln, ihre sicherheitstechnische Handhabung zu automatisieren, sportartspezifische Bewegungsprinzipien einzuüben und theoretische Grundlagen zu erarbeiten. Diese Kurse finden meist an Wochenenden von einem festen Stützpunkt aus statt. Voraussetzungen konditioneller Art werden noch nicht gestellt. Trotzdem ist ein vorbereitendes Konditionstraining sinnvoll. Dazu bieten wir dienstags und donnerstags Trainingsabende an, die Mitglieder kostenlos nutzen können (siehe dazu Punkt "Training").

A U S B I L D U N G S S T R U K T U R



Die Lehrinhalte sind im Beschreibungskopf des jeweiligen Kurses fixiert. So werden im Grundkurs Klettern z.B. folgende Inhalte angegeben:
Seilhandhabung, Sicherungstechnik, Bewegungsschulung, Trainingslehre, Ausrüstungskunde.

Aufbauend auf die Inhalte des Grundkurses werden - sofern von seiten der Mitglieder ausreichendes Interesse besteht und wir genügend Ausbilder zur Verfügung haben - Aufbaukurse angeboten. So kann, um beim Beispiel "Grundkurs Klettern" zu bleiben, ein "Aufbaukurs Alpines Klettern" oder ein "Aufbaukurs Sportklettern" angeschlossen werden.



3. Aufbaukurse

Die Aufbaukurse sollen die in den Grundkursen erlernten Fertigkeiten auf den jeweiligen Interessensbereich (Sportklettern/Alpines Klettern) übertragen. Es soll z.B. durch den "Aufbaukurs Alpines Klettern" ein alpiner Erfahrungshorizont geschaffen werden, der es ermöglicht, daß die Kursteilnehmer leichte Touren im alpinen Gelände selbständig unternehmen können. Diese Kurse dauern eine Woche und finden meist in den Alpen statt. Stützpunkt ist dabei in der Regel eine AV-Hütte, hin und wieder auch ein Campingplatz. An die Kondition werden höhere Ansprüche gestellt, denen man nur durch ein regelmäßiges Training gerecht werden kann.

Bezüglich der Lehrinhalte ist wiederum auf den Beschreibungskopf im Ausbildungsprogramm zu verweisen. Beim "Aufbaukurs Alpines Klettern" sind diese Inhalte jetzt stärker auf den alpinen Bereich hin orientiert:
Gehen im alpinen Gelände, spezielle Klettertechniken, Seilhandhabung, Sicherungstechnik, Abseilen/Abklettern, behelfsmäßige Bergrettung, Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren.

Sektionsmitglieder, die die Inhalte des jeweiligen Grundkurses beherrschen, können natürlich sofort an einem Aufbaukurs teilnehmen.

4. Fortgeschrittenenkurse

Der Fortgeschrittenenkurs soll den Teilnehmer z.B. des "Fortgeschrittenenkurses Alpines Klettern" befähigen, längere Touren mittlerer Schwierigkeit zu unternehmen. Dabei wird besonders auf selbständiges und sicheres Bewegen im alpinen Gelände Wert gelegt. Wie die Aufbaukurse dauern auch die Fortgeschrittenenkurse eine Woche und werden von einer AV-Hütte (oder Campingplatz) als Stützpunkt durchgeführt. Systematisches, regelmäßiges Training ist für diese Kursstufe dringend notwendig.

Wiederum ein Beispiel für die Lehrinhalte, diesmal aus dem Beschreibungskopf "Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern (Kombiniertes Gelände)": Seilhandhabung, Sicherungstechniken, Klettern in kombiniertem Gelände, Rückzugstechniken, behelfsmäßige Bergrettung, Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren. Bis auf Klettern im "kombinierten Gelände" sind hier gegenüber dem "Aufbaukurs Alpines Klettern" keine neuen Lehrinhalte hinzugekommen. Dies entspricht durchaus dem Ziel auf Vertiefung des vorhandenen Könnens. Besonders aber wird bei diesem Kurs selbständiges und sicheres Bewegen im alpinen Gelände trainiert.

Sektionsmitglieder, die die Inhalte des Aufbaukurses beherrschen, können auch ohne vorherige Teilnahme am Aufbaukurs direkt in den Fortgeschrittenenkurs einsteigen. Dies ist jedoch immer mit dem Kursleiter abzusprechen.

5. Individuelle Planbarkeit der Ausbildung

Sektionsmitglieder sollen sich Ausbildungskurse nach individuellen Bedürfnissen und Interessen zusammenstellen können. Bei der Erstellung unseres Ausbildungskonzeptes sind wir davon ausgegangen, daß ein Mitglied ohne Vorkenntnisse ein bestimmtes Ausbildungsziel erreichen möchte. Im Folgenden werden die wesentlichsten Ausbildungsziele, die in unserer Sektion angestrebt werden können, zusammengestellt:

AUSBILDUNGSZIEL BERGWANDERN

Grundkurs Bergsteigen
Aufbaukurs Bergsteigen/Bergwandern
Fortgeschrittenenkurs Bergwandern mit Klettersteigen
evtl. zusätzlich:
Grundkurs Eis, Hochtouren



AUSBILDUNGSZIEL ALPINES KLETTERN

Grundkurs Klettern
Aufbaukurs Alpines Klettern
Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern
evtl. zusätzlich:
Grundkurs Eis, Hochtouren



AUSBILDUNGSZIEL EISKLETTERN

Grundkurs Klettern
Grundkurs Eis/Hochtouren
Aufbaukurs Eis/Eiswände
zusätzlich sinnvoll:
mindestens Aufbaukurs Alpines Klettern



Natürlich sind auch noch andere Ausbildungsziele und Kurskombinationen denkbar. Der Ausbildungsreferent wird Ihnen gerne jede offene Frage beantworten und bei der Zusammenstellung Ihrer Kursfolge behilflich sein.



AUSBILDUNGSZIEL SPORTKLETTERN

Grundkurs Klettern
Aufbaukurs Sportklettern
Fortgeschrittenenkurs Sportklettern



AUSBILDUNGSZIEL SKI-ALPIN

Grundkurs Ski-Alpin
Aufbaukurs Ski-Alpin
Fortgeschrittenenkurs Ski-Alpin

AUSBILDUNGSZIEL SKITOUREN

Grundkurs Ski-Alpin
Aufbaukurs Ski-Alpin
Grundkurs Bergsteigen
Grundkurs Skitouren, Hochwinter
Grundkurs Skitouren, Spätwinter

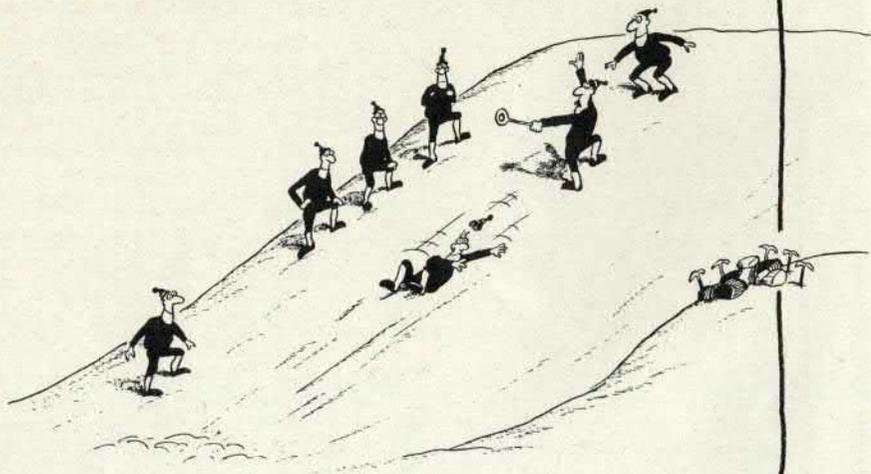
ALS BILDUNGS- PROGRAMM

Winterprogramm

1.1 SICHERHEITSTRAINING FÜR GLETSCHERBEGEHUNG

- Ziel:** Vorbereitung auf Bergwanderungen und geführte Gletschertouren
- Inhalte:** Gehen im Schnee (Firn)
Gehen mit Steigeisen
Sturzübungen im Schnee
- Voraussetzungen:** warme Kleidung
- Gebiet:** Hollerath/Eifel
- Unterkunft:** Privatpension
- Termine:** verschiedene Wochenenden im Januar, je nach Schneelage (bitte telefonisch nachfragen)
- Anmeldung:** bei Hans Beyers, 0221/687206
- Kursgebühr:** Kann noch nicht festgelegt werden, muß bei der Anmeldung erfragt werden
- Leitung:** Ingo Winkelmann, Hans Wegener

DAS SICHERHEITSTRAINING ERSETZT KEINEN EISKURS !



1.2

GRUNDKURS SKI-ALPIN

- Ziele:** Fahren in leichtem Gelände auf präparierten Pisten
- Inhalte:** Grundschwung/Stemmschwung
- Voraussetzungen:** durchschnittliches sportliches Leistungsvermögen
- Gebiet/Unterkunft:** Samnaun/Komperdell in Tirol im sektionseigenen Kölner Haus
- Termin:** 13.-20.04.1992
- Vorbereitung:** Hierzu wird nach der Anmeldung gesondert eingeladen
- Teilnehmerzahl:** dmax. 16 Sektionsmitglieder
- Anmeldung:** mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten; telefonische Voranmeldung wegen des verhältnismäßig kurzfristigen Anmeldeschlusses möglich
- Anmeldeschluß:** 20.01.1992
- Kurskosten:** noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
- Besonderheit:** Dieser Kurs ist besonders für Eltern mit Kindern geeignet
- Leitung:** Bodo Holtkamp und Rainer Franken



1.3

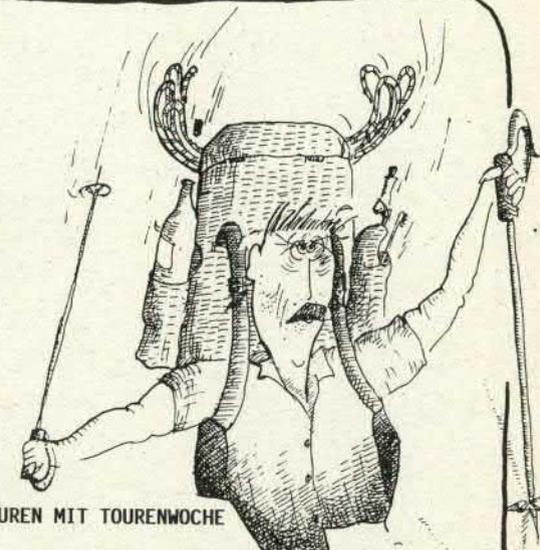
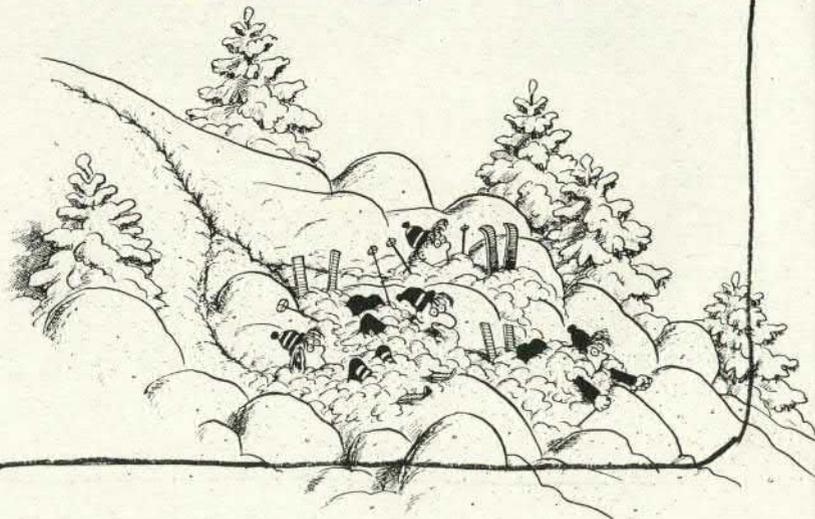
AUFBAUKURS SKI-ALPIN

- Ziele:** Verbesserung alpiner Fahrtechniken, Fahren im Tiefschnee evtl. als Vorbereitung zum Grundkurs Skitouren
- Inhalte:** Geländeangepaßte Schwungtypen und Schwungvarianten
- Voraussetzungen:** Teilnahme am Grundkurs Ski-Alpin oder Beherrschung des Grundschwungs sowie durchschnittliches sportliches Leistungsvermögen
- Gebiet/Unterkunft:** Samnaun/Komperdell in Tirol im sektionseigenen Kölner Haus

Termin: 05.-12.04.1992
 Vorbesprechung: Hierzu wird nach der Anmeldung gesondert eingeladen
 Teilnehmerzahl: max. 16 Sektionsmitglieder
 Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten; telefonische Voranmeldung ist wegen des verhältnismäßig kurzfristigen Anmeldeschlusses möglich
 Anmeldeschluß: 20.01.1992
 Kurskosten: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
 Leitung: Bodo Holtkamp und Kim Oberwlland

1.4 GRUNDKURS SKITOUREN

Ziele: Durchführung erster leichter Skitouren
 Inhalte: Aufstiegsspur anlegen
 Lawinenlage prüfen
 Lawinenrettungsübungen
 Tourenplanung
 Schnee- und Lawinenkunde
 Ausrüstungs- und Materialkunde
 Voraussetzungen: Aufbaukurs Ski-Alpin (siehe Kurs 1.3) oder sicheres Abfahren auf mittelschwerer Piste mit offen-parallelen Schwungformen sowie durchschnittlich sportliches Leistungsvermögen
 Gebiet/
 Unterkunft: Komperdell/Samnaun, in der sektionseigenen Hexenseehütte (Selbstversorgerhütte)
 Termin: 13.-20.04.1992
 Teilnehmerzahl: max. 16 Sektionsmitglieder
 Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten
 Anmeldeschluß: 20.01.1992
 Kurskosten: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
 Leitung: Friedrich Katz und Bodo Holtkamp



1.5 GRUNDKURS SKITOUREN MIT TOURENWOCH

Ziel: Durchführung leichter Skitouren
 Inhalte: Aufstiegsspur anlegen
 Lawinenlage prüfen
 Lawinenrettungsübungen
 Tourenplanung
 Schnee- und Lawinenkunde
 Ausrüstungs- und Materialkunde
 Voraussetzungen: sicheres Abfahren mit offen-parallelen Schwungformen sowie durchschnittlich sportliches Leistungsvermögen
 Gebiet/
 Unterkunft: Um einerseits auf die Gebietsinteressen der Teilnehmer eingehen zu können und andererseits auf die jeweilige Schneesituation reagieren zu können, sollen Gebiet und Unterkunft erst in einer Vorbesprechung vereinbart werden.
Deshalb: So früh wie möglich anmelden !
 Termin: 12.-18.04.1992
 Vorbesprechung: Hierzu wird nach der Anmeldung gesondert eingeladen
 Teilnehmerzahl: max. 6 Sektionsmitglieder
 Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten
 Anmeldeschluß: 13.03.1992
 Kurskosten: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
 Leitung: Michael Strunk
 Besonderheit: Die Kombination Grundkurs/Tourenwoche eignet sich besonders für Sektionsmitglieder, die bereits etwas Erfahrung im Skitourengehen besitzen und ihren Kenntnisstand durch die gezielte Anleitung eines Fachübungsleiters erweitern möchten.

Haute Route

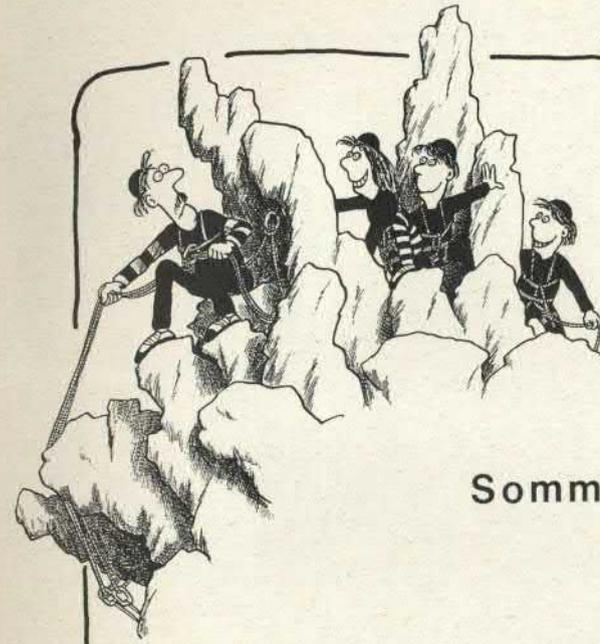
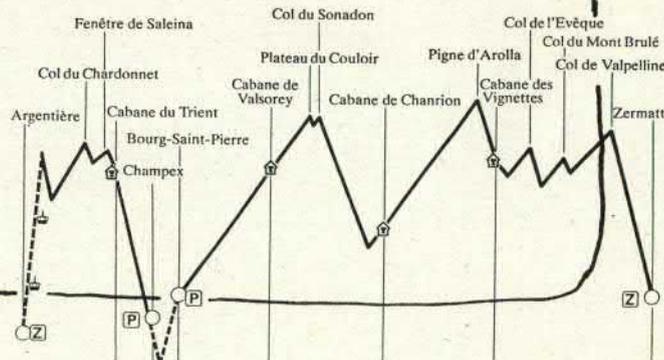
Haute Route – ein Zauberwort für Skifahrer In den Alpen gibt es keine großartigere Skitour, keine eindrucksvollere. Das ist die Durchquerung der Superlative mit Abfahrten über zehntausend Höhenmeter, ein Weg über siebzehn Gletscher, über zwölf Jöcher bis zu einer Höhe von 3802 Metern. Eine grandiose Szenerie löst die andere ab, berühmte Berglandschaften werden „serviert“: Argentière-Kessel, Grand Combin, die Nordwände von Dent d'Hérens und Matterhorn, der gesamte Monte-Rosa-Kamm, Feegletscher und Mischabelberge, Gletscherabbrüche und Eiswände, Felsnadeln und Riesenmauern...

Seibert/Matuschka: Haute Route, S. 5

Lange haben wir gezögert, dieses Unternehmen in unser Ausbildungsprogramm aufzunehmen. Eine Durchquerung vom Kaliber der Haute Route setzt den erfahrenen Skitourengeher voraus, der einige markante Touren und ein gerüttelt Maß an Kondition vorweisen kann. Mit Ausbildung hat dies längst nichts mehr zu tun.

Wir wenden uns daher mit diesem Angebot an Sektionsmitglieder, die bei uns den "Fortgeschrittenenkurs Skitouren" mitgemacht haben und sich unter Hilfestellung eines Fachübungsleiters an dieses Unternehmen wagen möchten. Natürlich können hier auch erfahrene Skitourengeher mitmachen, die nicht unsere Kurse besucht haben, aber die Voraussetzungen erfüllen. Friedrich Katz, der Leiter dieses Unternehmens, kennt die Haute Route und ihre Problemstellen, so daß bei Erfüllung aller Voraussetzungen und guten Verhältnissen diese Woche zum Glanzpunkt in der Skitourenkarriere eines jeden Teilnehmers werden kann.

Voraussetzungen:	"Fortgeschrittenenkurs Skitouren oder adäquates Können. Kondition für lange Etappen mit schwerem Gepäck.
Gebiet:	Walliser Alpen
Unterkunft:	verschiedene Hütten
Termin:	17.-26.04. oder 25.04.-03.05.92
Vorbesprechung:	wird noch bekannt gegeben
Teilnehmerzahl:	max. 4 Sektionsmitglieder
Anmeldung:	mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten
Anmeldeschluß:	29.02.1992
Kosten:	nocht nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100.-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
Leitung:	Friedrich Katz



Sommerprogramm

2.1

GRUNKURS BERGSTEIGEN

Ziel:	Einführung in die Grundfertigkeiten des Bergsteigens
Inhalte:	Gehen im Gelände Übergang vom Gehen zum Klettern Klettersteigbegehung Klettertechniken Grundlagen der Seil- und Sicherungstechnik Orientierung
Voraussetzungen:	Interesse am Bergsteigen, etwas Kondition
Gebiet:	Nordeifel/Kirner Dolomiten
Unterkunft:	Pension
Termine:	21./22.03. und 28./29.03.1992
Teilnehmerzahl:	max. 24 Sektionsmitglieder
Anmeldung:	bei Hans Beyers, 0221/687206
Anmeldeschluß:	01.03.1992
Kursgebühr:	70.-- DM, das Konto wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben
Leitung:	Ingo Winkelmann

2.2

GRUNKURS KLETTERN

Ziel:	Einführung in das Klettern bis zum III. Schwierigkeitsgrad im Klettergarten. Dieser Kurs vermittelt lediglich Kletter- und Sicherungstechnik für das Klettern im Klettergarten! Er ist die ideale Grundlage für den Aufbaukurs Alpines Klettern und den Aufbaukurs Sportklettern, in denen dann eine Spezialisierung erfolgt.
-------	---

Inhalte: Seilhandhabung
Sicherungstechnik
Bewegungsschulung
Trainingslehre
Ausrüstungs- und Materialkunde

Voraussetzungen: Spaß am sportlichen Klettern, mittelstarke Kondition

Gebiet: Nordeifel (Nideggen)

Unterkunft: Kölner Eifelhütte, Blens (Selbstversorgerhütte)

Termin: 21./22.09.; 28./29.09. und ein Wochenende im April 1992

Teilnehmerzahl: max. 20 Sektionsmitglieder

Vorbesprechung: Hierzu wird nach der Anmeldung gesondert eingeladen

Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten

Anmeldeschluß: 30.08.1992

Kursgebühr: 90,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates

Leitung: Walter Klinkhammer



2.3 AUFBAUKURS BERGSTEIGEN/BERGWANDERN

Ziel: selbständige Durchführung von Gebietsdurchquerungen im Hochgebirge

Inhalte: Wandern auf Wegen und Steigen
Gehen im weglosen Gelände (Grashänge, Geröll, Schrofen, Schnee)
Gehen und Sturzversuche im Firn
Natur- und Umweltschutz
Tourenplanung und Orientierung (Gebrauch von Karte, Gebietsführer, Bussole und Höhenmesser)
Wetterkunde
alpine Gefahren
erste Hilfe
Ausrüstung

Voraussetzungen: Kondition für tägliche Touren bis zu 1500 Höhenmeter und 8 Stunden Gehzeit, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit

Gebiet: Lechtaler Alpen
Unterkunft: verschiedene Hütten
Termin: nach Absprache mit den Kursteilnehmern eine Woche im Juli, August oder September

Vorbesprechung: Termin wird nach Anmeldeschluß bekannt gegeben

Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten

Anmeldeschluß: 30.04.1992

Kursgebühr: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig

Leitung: Heinz Arling



2.4 FORTGESCHRITTENENKURS BERGSTEIGEN

Ziel: Einführung in die Grundfertigkeiten des Bergsteigens

Inhalte: Praxis: Gehen im Gelände
Gehen auf Schneefeldern und Abbremsen von Stürzen
Elementare Klettertechniken
Seilkunde und Anseilen
Grundlagen der Sicherungstechnik
Begehen von Klettersteigen
Gehen mit Steigeisen und Pickel

Theorie: Tourenplanung
Orientierung
Wetterkunde
Alpine Gefahren
Ausrüstungskunde

Voraussetzungen: Interesse am Bergsteigen, Erfahrungen im einfachen Wandern, gute Kondition

Gebiet: voraussichtlich in der Ortlergruppe
 Unterkunft: Düsseldorfer Hütte
 Termin: 26.07. bis 01.08.1992
 Vorbereitungen: Der Termin wird noch bekannt gegeben
 Teilnehmerzahl: max. 6 Sektionsmitglieder
 Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten
 Anmeldeschluß: 30.04.1992
 Kursgebühr: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig

Leitung: Bert-Günter Kraus

2.5 AUFBAUKURS ALPINES KLETTERN

Ziel: Sichere Durchführung von Klettertouren bis zum III. Schwierigkeitsgrad in übersichtlichem Gelände (Alpiner Folgekurs zum Grundkurs Klettern)

Inhalte: Gehen in alpinem Gelände
 Klettertechnik
 Seil- und Sicherungstechnik
 Abseilen/Abklettern
 Rückzugstechniken
 behelfsmäßige Bergrettung
 Tourenplanung
 Orientierung
 Wetterkunde
 Alpine Gefahren



Voraussetzungen: III. Schwierigkeitsgrad im Vorstieg (Klettergarten), Beherrschung der Lehrinhalte des Grundkurses Klettern, gute Kondition!

Gebiet: östl. Sellagruppe/Vallontal
 Unterkunft: Kostnerhütte
 Termin: 15.-22.08.1992
 Vorbereitungen: Termin wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben
 Teilnehmerzahl: max. 6 Sektionsmitglieder
 Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten
 Anmeldeschluß: 30.04.1992
 Kursgebühr: noch nicht festlegbar; nach der Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig

Leitung: Reinhold Adscheid und Jürgen Felten

2.6 FORTGESCHRITTENENKURS ALPINES KLETTERN

Ziel: Erarbeitung alpiner Fertigkeiten und Erfahrungen im mittelschweren Gelände

Inhalte: Seil- und Sicherungstechniken
 Klettern im mittelschweren bis schweren Gelände
 Rückzugstechniken
 behelfsmäßige Bergrettung
 Tourenplanung
 Orientierung
 Wetterkunde
 Alpine Gefahren

Voraussetzung: Aufbaukurs Alpines Klettern oder adäquates Können, d.h. weitgehende Beherrschung der Inhalte (klettertechnisch mindestens III. Grad im Vorstieg im Gebirge)
 Konditionell anspruchsvoll!



Gebiet/Unterkunft: steht bei Redaktionsschluß noch nicht fest
 Termin: 18.-25.07.1992
 Vorbereitungen: wird gesondert vereinbart
 Teilnehmerzahl: 3-6 Sektionsmitglieder
 Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten
 Anmeldeschluß: 30.04.1992
 Kursgebühr: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig

Leitung: Stefan Köhler

2.7

FORTGESCHRITTENENKURS ALPINES KLETTERN

- Ziel:** Erarbeitung alpiner Fertigkeiten und Erfahrungen im mittelschweren Gelände
- Inhalte:** Seil- und Sicherungstechniken
Klettern im mittelschweren bis schweren Gelände
Rückzugstechniken
behelfsmäßige Bergrettung
Tourenplanung
Orientierung
Wetterkunde
Alpine Gefahren
- Voraussetzungen:** Aufbaukurs Alpines Klettern oder adäquates Können, d.h. weitgehende Beherrschung der Inhalte (klettertechnisch mindestens III. Grad im Vorstieg im Gebirge)
Konditionell anspruchsvoll!
- Gebiet/**
Unterkunft: Dolomiten oder Zentralschweiz
- Termin:** 22.-29.08.1992
- Vorbesprechung:** wird gesondert bekannt gegeben
- Teilnehmerzahl:** 3-6 Sektionsmitglieder
- Anmeldung:** mit beiliegender Antwortkarte beim Ausbildungsreferenten
- Anmeldeschluß:** 30.04.1992
- Kursgebühr:** noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
- Leitung:** Florian Schmitz

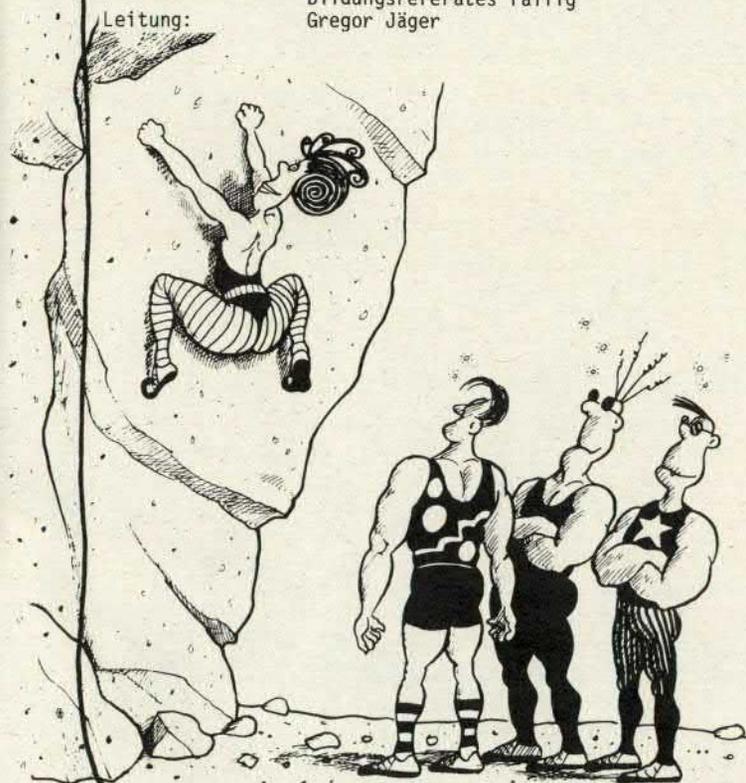


2.8

GRUNDKURS SPORTKLETTERN/BOULDERLEHRGANG

Dieser Kurs wendet sich an alle, die Klettern einmal in seiner reinsten Form, dem Bouldern, erleben wollen. Hierbei kann auf seiltechnische Anforderungen verzichtet sich voll und ganz auf die Bewegung konzentriert werden. Ohne Seil, in Absprunghöhe, lassen sich Bewegungen ausprobieren und durchführen, die in einer Wand kaum möglich sind. Beim Bouldern erlernte Techniken und Fähigkeiten schaffen die Voraussetzungen für sicheres und kraftsparendes Klettern mit Seil.

- Gebiet/**
Unterkunft: steht bei Redaktionsschluß noch nicht fest; möglich wäre z.B. Fontainebleau bei Paris
- Termin:** in den Osterferien oder - wenn anders gewünscht - nach Absprache mit den Teilnehmern
- Vorbesprechung:** Termin wird noch bekannt gegeben
- Teilnehmerzahl:** 4 - 8 Sektionsmitglieder
- Anmeldung:** mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten
- Anmeldeschluß:** 30.03.1992
- Kursgebühr:** noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
- Leitung:** Gregor Jäger



2.9

AUFBAUKURS SPORTKLETTERN

- Ziel:** Erarbeitung von Sportklettertechnik und -taktik (Sportkletter-Folgekurs zum Grundkurs Klettern)
- Inhalte:** Seil- und Sicherungstechnik
Bewegungsschulung
Sturztraining
Abseilen/Abklettern
Klettern bis zur Leistungsgrenze mit Sicherung von oben
Rückzugstechniken
Tourenplanung
Trainingslehre
Ausrüstung
- Voraussetzungen:** Grundkurs Klettern oder adäquates Können; Vorstieg im IV. Schwierigkeitsgrad; gute Kondition
- Gebiet:** Frankenjura
- Unterkunft:** Hütte oder Ferienwohnung
- Termin:** nach Absprache mit den Teilnehmern
- Vorbesprechung:** Termin wird gesondert bekannt gegeben
- Teilnehmerzahl:** 4-8 Sektionsmitglieder
- Anmeldung:** mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten
- Anmeldeschluß:** 30.04.1992
- Kursgebühr:** noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
- Leitung:** Gregor Jaeger



2.10

FORTGESCHRITTENENKURS SPORTKLETTERN

- Ziel:** Erarbeitung fortgeschrittener Sportklettertechnik und -taktik
- Inhalte:** Bewegungsschulung
spezielle Bewegungstechniken
Sicherungsmethode
Klettern bis zur Leistungsgrenze
Trainingslehre, Trainingsaufbau
- Voraussetzungen:** Aufbaukurs Sportklettern oder adäquates Können; Beherrschung des V. Schwierigkeitsgrades im Vorstieg, gute Kondition
- Gebiet:** nach Absprache mit den Teilnehmern
- Unterkunft:** Hütte oder einfache Pension
- Termin:** 22.-29.08.1992
- Vorbesprechung:** wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben
- Anmeldeschluß:** 30.04.1992
- Kursgebühr:** noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
- Leitung:** Florian Schmitz
- Besonderheit:** Florian möchte diesen Kurs nur dann durchführen, wenn sein Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern nicht zustande kommt. Bitte rechtzeitig anmelden und telefonisch beim Ausbildungsreferat nachfragen.

Zum ersten Mal bieten wir für interessierte Sportkletterer - und solche, die es werden wollen - ein Sportklettercamp an, das wir voraussichtlich im Frankenjura durchführen werden.

Zielgruppen sind

- einerseits Kletterer, die mindestens den IV., besser den V. Schwierigkeitsgrad beherrschen und ihre Leistungsgrenze höher hinaufschieben möchten,
- andererseits Sportkletterer, die bereits im gehobenen Schwierigkeitsbereich klettern, die ihre Technik und Taktik jedoch durch gezielte Schulungsprogramme vervollkommen möchten.

Besonderer Schwerpunkt wird die Videoanalyse bei der Bewegungsschulung sein.

Außer der Bewegungsschulung werden vermittelt:

- Seil und Sicherungstechniken
- spezielle Bewegungstechniken
- Klettern im Vorstieg an der Leistungsgrenze
- Sturztraining

Damit zu Hause gezielt weitergearbeitet werden kann, findet natürlich auch die Trainingslehre starke Berücksichtigung.

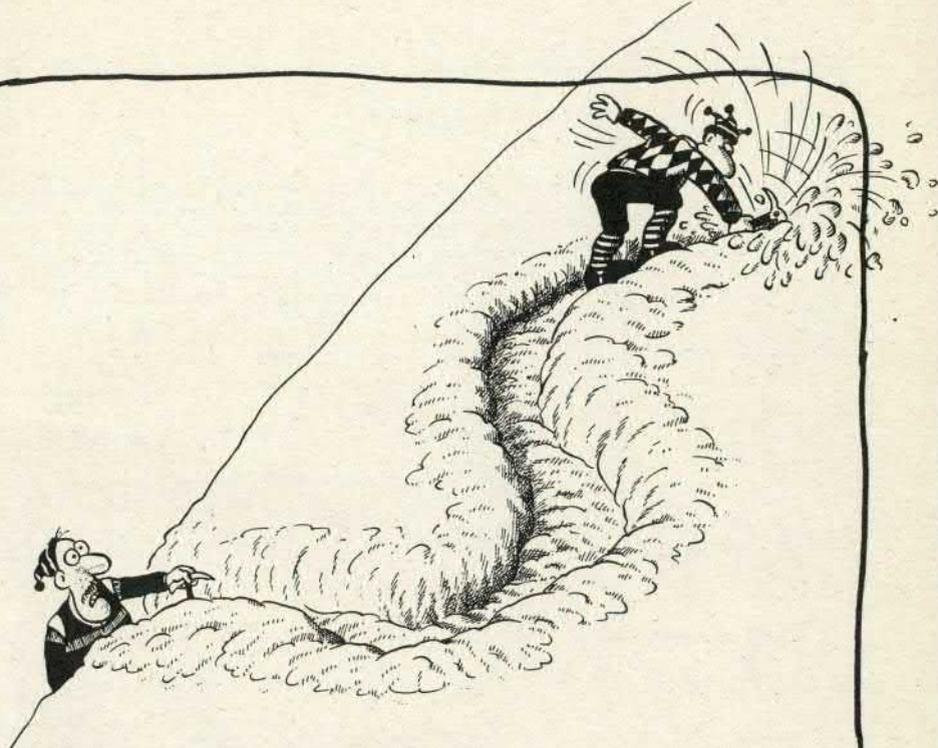
Termin: 01.-03.05.1992
 Teilnehmerzahl: max. 15 Sektionsmitglieder
 Unterkunft: Zelt oder einfache Unterkunft
 Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten
 Anmeldeschluß: 30.03.1992
 Kursgebühr: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig

Leitung: Gregor Jaeger, Florian Schmitz, Frank Schweinheim



GRUNDKURS EIS/HOCHTOUREN für Anfänger und leicht Fortgeschrittene

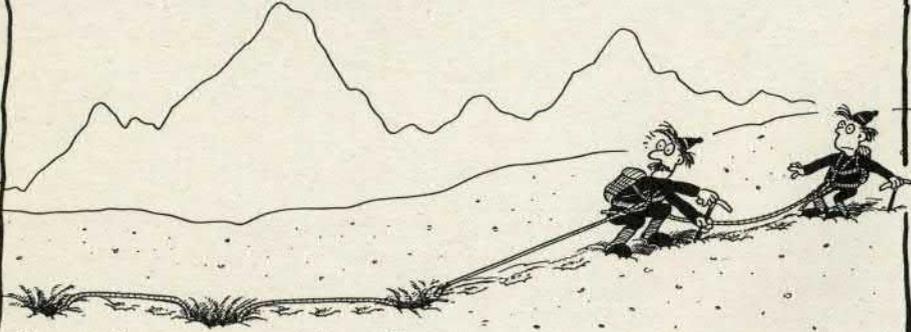
- Ziel: Sichere Durchführung von Gletschertouren und leichten Firnflanken
- Inhalte: Gehen in Firn und Schnee
Gehen mit Steigeisen
Pickeltechnik
Sturzübungen im Firn
Spaltenbergung
Begehung von leichten Firnflanken
Orientierung
Ausrüstungs- und Materialkunde
- Voraussetzungen: gute Kondition, Grundkurs Bergsteigen oder adäquates Können
- Gebiet: Stubai
- Unterkunft: Sulzenauhütte
- Termin: 03. - 10.07.1992
- Vorbesprechung: wird noch bekannt gegeben
- Teilnehmer: 8-10 Sektionsmitglieder
- Anmeldung: mit beiliegender Antwortkarte beim Ausbildungsreferenten
- Anmeldeschluß: 30.04.1992
- Kursgebühr: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
- Leitung: Hannes Arnold, Uli Häussermann



2.13

TOURENWOCHEN ORTLERALPEN

- Ziel:** Die Teilnehmer sollen unter Aufsicht eines Fachübungsleiters möglichst selbständig Touren planen und durchführen. Im Bedarfsfalle lassen sich mangelnde Kenntnisse und Fertigkeiten durch ein gezieltes Ausbildungsprogramm auffrischen.
- Voraussetzungen:** Grundkurs Eis/Hochtouren oder adäquates Können
- Gebiet:** Ortlergruppe
- Unterkunft:** u.a. Schaubachhütte
- Termin:** 25.07.-01.08.1992
- Vorbesprechung:** hierzu wird nach der Anmeldung gesondert eingeladen
- Teilnehmerzahl:** max. 6 Sektionsmitglieder
- Anmeldung:** mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten
- Anmeldeschluß:** 30.04.1992
- Kursgebühr:** noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
- Leitung:** Ingo Winkelmann



2.14

DURCHQUERUNG DER ÖTZTALER ALPEN

- Ziel:** Die Teilnehmer sollen unter Aufsicht eines Fachübungsleiters möglichst selbständig die Tagesetappen planen und durchführen
- Voraussetzungen:** Beherrschung der Inhalte des Grundkurs Eis oder adäquates Können
- Gebiet:** Öztalener Alpen
- Unterkunft:** verschiedene Hütten
- Termin:** 05.-11.09.1992
- Vorbesprechung:** hierzu wird nach der Anmeldung gesondert eingeladen
- Teilnehmerzahl:** 6-8 Sektionsmitglieder
- Anmeldung:** mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten
- Anmeldeschluß:** 30.04.1992
- Kursgebühr:** noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
- Leitung:** Hannes Arnold und Olf Hoffmann

Bitte mit
60-Pfennig-
Briefmarke
freimachen.
Danke!

Herrn
Walter Klinkhammer
Am Forstkreuz 25

5330 Königswinter 21

Bitte mit
60-Pfennig-
Briefmarke
freimachen.
Danke!

Herrn
Walter Klinkhammer
Am Forstkreuz 25

5330 Königswinter 21

ANMELDUNG FÜR KURSE

Ich melde mich hiermit für folgende Ausbildungsveranstaltung an:

Kurs: _____ vom _____ bis _____

Name : _____ Vorname: _____

Anschrift: _____ Tel.: _____

Geburtsjahr: _____ Mitgliedsnummer: _____

Die Kursgebühr/Abschlagszahlung werde ich auf das in der Teilnahmebestätigung genannte Konto überweisen, sobald mir diese zugegangen ist.



SEKTION RHEINLAND KÖLN
AUSBILDUNGSGEFERAT

Unterschrift

ANMELDUNG FÜR KURSE

Ich melde mich hiermit für folgende Ausbildungsveranstaltung an:

Kurs: _____ vom _____ bis _____

Name : _____ Vorname: _____

Anschrift: _____ Tel.: _____

Geburtsjahr: _____ Mitgliedsnummer: _____

Die Kursgebühr/Abschlagszahlung werde ich auf das in der Teilnahmebestätigung genannte Konto überweisen, sobald mir diese zugegangen ist.



SEKTION RHEINLAND KÖLN
AUSBILDUNGSGEFERAT

Unterschrift

ANMELDUNG FÜR KURSE

Ich melde mich hiermit für folgende Ausbildungsveranstaltung an:

Kurs: _____ vom _____ bis _____

Name : _____ Vorname: _____

Anschrift: _____ Tel.: _____

Geburtsjahr: _____ Mitgliedsnummer: _____

Die Kursgebühr/Abschlagszahlung werde ich auf das in der Teilnahmebestätigung genannte Konto überweisen, sobald mir diese zugegangen ist.



SEKTION RHEINLAND KÖLN
AUSBILDUNGSGEFERAT

Unterschrift

ANMELDUNG FÜR KURSE

Ich melde mich hiermit für folgende Ausbildungsveranstaltung an:

Kurs: _____ vom _____ bis _____

Name : _____ Vorname: _____

Anschrift: _____ Tel.: _____

Geburtsjahr: _____ Mitgliedsnummer: _____

Die Kursgebühr/Abschlagszahlung werde ich auf das in der Teilnahmebestätigung genannte Konto überweisen, sobald mir diese zugegangen ist.



SEKTION RHEINLAND KÖLN
AUSBILDUNGSGEFERAT

Unterschrift

Bitte mit
60-Pfennig-
Briefmarke
freimachen
Danke!

Herrn
Walter Klinkhammer
Am Forstkreuz 25

5330 Königswinter 21

Bitte mit
60-Pfennig-
Briefmarke
freimachen
Danke!

Herrn
Walter Klinkhammer
Am Forstkreuz 25

5330 Königswinter 21

2.15

TOUREN- UND KLETTERWOCHE FÜR AUSBILDER

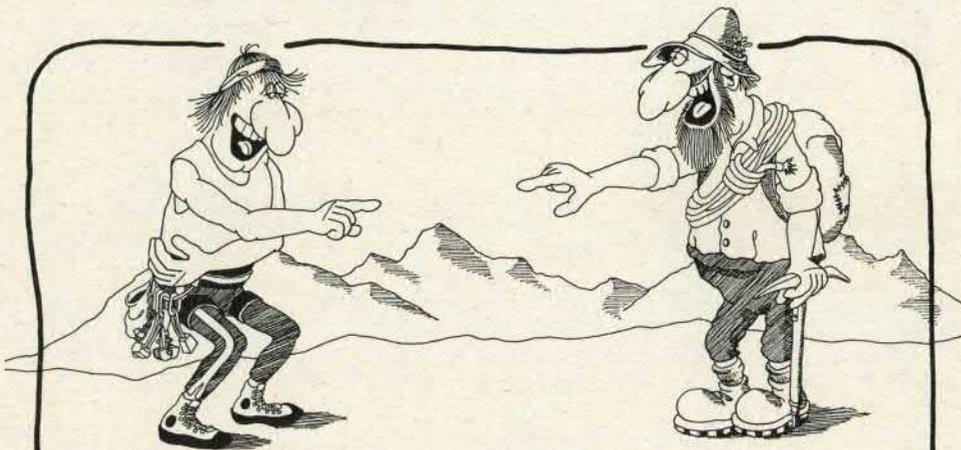
Auch in diesem Jahr bieten wir wieder eine Tourenwoche für alle Ausbilder unserer Sektion an. Einerseits stehen natürlich gemeinsame Touren auf dem Programm, andererseits sollte jedoch auch das "Gemütliche" einen angemessenen Stellenwert erhalten.

Darüber hinaus sei all jenen Sektionsmitgliedern eine Teilnahme anempfohlen, die eine Ausbildung zum Fachübungsleiter Bergwandern, Hochtouren, Klettern oder Skihochtouren anstreben und die entsprechenden Voraussetzungen haben.

Gebiet:	wird nach Absprache mit den Teilnehmern festgelegt
Unterkunft:	je nach Gebiet: Hütte, Ferienwohnung oder Zelt
Termin:	18.-25.07.1992
Vorbesprechung:	wird gesondert vereinbart
Teilnehmerzahl:	12 Ausbilder bzw. Sektionsmitglieder
Anmeldung:	mit beiliegender Anmeldekarte beim Ausbildungsreferenten
Anmeldeschluß:	30.03.1992
Kursgebühr:	wird bei der Vorbesprechung festgelegt
Leitung:	Walter Klinkhammer



ORGANISATORISCHES



Durchführung der Kurse

Wie bereits angekündigt, werden unsere Kurse in der Regel von erfahrenen Fachübungsleitern (FÜ) durchgeführt. Zur Zeit stehen dem Ausbildungsreferat 1 DAV-Wanderleiter, 7 FÜ-Bergwandern, 6 FÜ-Hochtouren, 1 FÜ Sportklettern, 2 FÜ-Skitouren und 4 FÜ-Ski-Alpin zur Verfügung. Alle diese Fachübungsleiter haben eine mehrwöchige spezielle Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Diese Ausbildung wird von Bergführern des DAV-Lehrteams durchgeführt und schließt je nach Ausbildungsbereich mit einer einwöchigen Prüfung ab. In Ausbildung befinden sich 1 FÜ-Bergwandern, 1 FÜ-Sportklettern und 1 FÜ-Skitouren.

Neben den Fachübungsleitern sind für das Ausbildungsreferat sieben sehr erfahrene Sektionsmitglieder tätig.

Teilnehmerzahl

Damit ein optimales Verhältnis zwischen Ausbilder und Anzahl der Kursteilnehmer gewährleistet ist, haben wir folgenden Schlüssel entwickelt, der die maximale Teilnehmerzahl festlegt:

Grundkurse:

Klettern/Bergsteigen	3-6 Kursteilnehmer pro Ausbilder
Hochtouren/Skitouren	6 Kursteilnehmer pro Ausbilder
Ski-Alpin	6-8 Kursteilnehmer pro Ausbilder

Aufbaukurse:

Sportklettern/Alpines Klettern	3 Kursteilnehmer pro Ausbilder
Bergsteigen/Skitouren	6 Kursteilnehmer pro Ausbilder
Eis/Eiswände	3 Kursteilnehmer pro Ausbilder
Ski-Alpin	6-8 Kursteilnehmer pro Ausbilder

Fortgeschrittenenkurse:

Sportklettern/Alpines Klettern	3 Kursteilnehmer pro Ausbilder
Bergsteigen	6 Kursteilnehmer pro Ausbilder
Ski-Alpin	6-8 Kursteilnehmer pro Ausbilder

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß nicht zuletzt aufgrund dieses Verteilungsschlüssels die Ausbildung in unseren Kursen sehr intensiv ist.



Kurskosten

Insgesamt lassen sich zwei Kursarten unterscheiden:

- Wochenendkurse im Mittelgebirge
- Wochenkurse im Hochgebirge oder weiter entfernten Mittelgebirge

Beide Kursarten unterscheiden sich auch in der Festsetzung der Kosten. Wochenendkurse haben einen festgesetzten Kursbetrag, der jeweils in der Kursbeschreibung ausgedrückt ist. Dort ist festgelegt, wann und wie der Kursbetrag gezahlt werden soll.

Wesentlich schwieriger ist die Berechnung der Wochenkurse. Die Sektion hat ihre Ausgaben für die Ausbildung seit 1985 fast verdreifacht. Bisher blieben die Kursteilnehmer davon unbetroffen. Wie schon in der Einleitung angekündigt, müssen jedoch die Kursbeträge für die Wochenkurse ab dem kommenden Jahr neu festgesetzt werden. Wären wir ein kommerzielles Unternehmen, könnte dies leicht mit der allgemeinen Preissteigerung begründet werden. Als Verein möchten wir jedoch die Kostengestaltung für unsere Mitglieder durchsichtig machen und deshalb hierauf im folgenden etwas näher eingehen.

Nicht die allgemeine Preissteigerung, sondern die vermehrten Aktivitäten im Ausbildungsbereich sind der Grund. Seit 1985 hat sich der Etat des Ausbildungsreferates fast verdreifacht. 1985 wurden vom damaligen Ausbildungsreferat drei Kurse angeboten. 1992 sind es neunzehn. 1985 standen dem Ausbildungsreferat fünf Fachübungsleiter zur Verfügung. Die Tourengruppe, die damals parallel Kurse durchführte, verfügte über sechs Fachübungsleiter. Heute arbeiten zwanzig Fachübungsleiter im Ausbildungsreferat. Es übernimmt die Kosten für die Ausbildung der Fachübungsleiter und ihre regelmäßige Fortbildung, finanziert das Ausbildungsinfo, schafft Literatur (Lehrbücher und Führer) an, kauft für den Kursbetrieb wichtige Ausrüstungsgegenstände, darunter auch Materialien, die

den Teilnehmern leihweise zur Verfügung gestellt werden können, bringt eigene Lehrmittel für bestimmte Kurstypen heraus, subventioniert jeden Wochenkurs mit einer stattlichen Summe. Nutznießer sind die Kursteilnehmer, deren Kurse von gut ausgebildeten Mitarbeitern durchgeführt werden, wobei die Kosten sehr niedrig sind und z.T. kostenträchtige Ausrüstungsgegenstände ausleihen können. Dies sollte nach Möglichkeit so bleiben. Die Sektion kann andererseits nicht noch stärker - im Sinne einer Etaterhöhung - belastet werden, da auch andere wichtige Bereiche der Sektionsarbeit solide finanziert werden müssen.

Es ist daher naheliegend, daß diejenigen, die vom Ausbildungsangebot profitieren, einen höheren Grundbetrag zahlen müssen. Nach unserer Kalkulation mußten wir einen Betrag von 100,-- DM festsetzen. Kinder bis einschließlich dem 16. Lebensjahr zahlen 50,-- DM. In Einzelfällen kann das Ausbildungsreferat auch den Kursbetrag reduzieren oder ganz erlassen.

Künftig soll nun folgendermaßen verfahren werden:

1. Grundbetrag:

Nach der Anmeldebestätigung wird der Grundbetrag von 100,-- DM fällig. das Konto wird auf der Anmeldebestätigung genannt. Erst nach Zahlungseingang ist der Kursplatz gesichert.

2. Ausbilderkosten:

Hier bleibt der Berechnungsmodus wie bisher bestehen: Der Ausbilder erhält pro Tag einen Betrag, der zur Deckung seiner Kosten (Pensionskosten, Organisationskosten u.a.) dient. Da seine Tätigkeit ehrenamtlich ist, fallen keine weiteren Kosten an. Der Gesamtbetrag wird unter den Teilnehmern aufgeteilt.

Ein Beispiel für einen Aufbaukurs Alpines Klettern (3 Teilnehmer, 1 Ausbilder) in den Dolomiten:

a) Ausbilderkosten:	
7 x Halbpension à 50,-- DM	350,-- DM
Organisationskosten	30,-- DM

	380,-- DM

Diese 380,-- DM Ausbilderkosten werden auf die drei Teilnehmer aufgeteilt: 127,-- DM

b) Kosten für den Teilnehmer

7 x Halbpension à 50,-- DM	350,-- DM
Ausbilderkosten	127,-- DM
Grundbetrag	100,-- DM

	577,-- DM

Es ist allgemein üblich, daß die Getränke mit zur Verpflegung des Ausbilders gehören.

Demnach kostet der Kurs 577,-- DM. Bei kommerziellen Bergsteigerschulen, z.B. dem DAV-Summit-Club, kostet der gleiche Kurs vom gleichen Stützpunkt aus 1.050,-- DM. Dort sind darüber hinaus vier Teilnehmer pro Bergführer vorgesehen.



Anmeldung

Da unser Kursangebot von immer mehr Sektionsmitglieder genutzt wird, ist organisatorisch ein zentrales Anmeldeverfahren notwendig geworden. Die Anmeldung ist mit einer der beiliegenden Postkarten an den Ausbildungsreferenten zu richten. **Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß aus rechtlichen und versicherungstechnischen Gründen nur eingetragene Sektionsmitglieder (zumindest aber DAV-Mitglieder) unser Kursangebot in Anspruch nehmen dürfen.** Das Anmeldeverfahren läuft folgendermaßen ab:

Der Kursinteressent füllt eine der beiliegenden Postkarten mit den dort geforderten Daten aus und sendet sie frankiert an die aufgedruckte Adresse. Sind noch Kursplätze frei, bekommt er eine Anmeldebestätigung. Auf dieser Anmeldebestätigung ist das Konto angegeben, auf das der Kursbetrag für Wochenendkurse bzw. der Grundbetrag für Wochenkurse überwiesen werden muß. Erst nach Eingang des jeweiligen Betrages ist der Kursplatz gesichert. Kommt ein Kurs aus irgendwelchen Gründen nicht zustande, werden die Gelder zurückgezahlt. Ist ein Kurs bereits belegt, bekommt der Interessent umgehend eine schriftliche Information und kann in eine Warteliste aufgenommen werden. **Als Anmeldung hat nur die beiliegende Postkarte Gültigkeit.** Telefonische Vormerkungen können nicht angenommen werden. Wichtig ist, daß der in der Kursbeschreibung angegebene Anmeldeschluß eingehalten wird, da die Unterkünfte rechtzeitig vorbestellt werden müssen.

Wichtig: Die Anmeldetermine des Winterprogramms sind verhältnismäßig knapp! Anmeldung sofort absenden !!!

Zusätzliche Informationen zu den Kursen erteilen die jeweiligen Kursleiter und der Ausbildungsreferent.

Hinweis:

Beim "Sicherheitstraining für Gletscherbegehung" ist eine telefonische Anmeldung bei Hans Beyers, 0221/687206, notwendig.

Sport-Bürling KG

TREFFPUNKT DESSPORTS

Camp IV

Der legendäre
TREFFPUNKT
aller KLETTERER

CAMP IV
nur bei
SPORT-BÜRLING

Hochtouren
Bergsport
Wandern
Trekking
Sportklettern

Unser Spezialangebot!

Seile

Mammut Pro 50 m/10,5 mm	229,-- DM
Beal Edlinger 50 m/10,5 mm	229,-- DM

Kletterschuhe - solange Vorrat reicht! -

Scarpa	159,-- DM
Scarpa	139,-- DM
La Sportiva Mega	159,-- DM
La Sportiva Mariacher	99,-- DM
Hanwag Magic Soft	69,-- DM
Hanwag Magic Top	129,-- DM

Bekleidung

Riesige Auswahl an Fleece-Pullovern und Jacken sowie Sportwäsche namhafter Hersteller

Zelte

Eigene Ausstellung im Hause

Diverse Auslaufmodelle an Klettergurten, Berg- und Trekking-schuhen

Zehntstraße 7-11 5000 Köln 80 Telefon 612471
(Mülheim)

SEKTIONSGRUPPEN

In unserer Sektion gibt es vier Gruppen, die das Klettern und Bergsteigen in besonders starkem Maße durch ihre Unternehmungen und Aktivitäten fördern. Je nach eigener Intention kann man dort Gleichgesinnte finden oder gar einen Kletterpartner. Wer also über unsere Kurse hinaus aktiv sein möchte, ist in einer unserer Gruppen sicher sehr gut aufgehoben.

Die folgenden Texte haben die Leiter der Gruppen verfaßt; die jeweiligen Kontaktadressen sind angegeben. Nutzen Sie die Vorteile, die mit dem Klettern und Bergsteigen in einer dieser Gruppen verbunden sind.

DIE ALPINISTENGRUPPE

Wer sind die "Alpinisten"? Nun, hervorgegangen ist diese Gruppe aus der Jungmannschaft der 70er Jahre. Als damals der Jüngste 30 wurde, mußten wir uns wohl oder übel einen neuen Namen geben - eben den der "Alpinistengruppe".

Geblichen ist aber ein Programm, das damals wie heute eine Jungmannschaft hat. Wir gestalten Dia- und Filmabende, beschäftigen uns intensiv in Theorie und Praxis mit alpinen Themen, wir wandern und klettern. Bei allen Veranstaltungen kommt selbstverständlich die Geselligkeit nicht zu kurz.

Hieraus ist auch zu entnehmen, daß wir keine Extrembergsteiger sind, sondern Leute, denen zwar kein Viertausender zu hoch ist, bei denen andererseits aber jeder herzlich willkommen und auch gut aufgehoben ist, der mit Wandern und Bergsteigen anfangen



oder nach langer Pause wieder den 'Einstieg' finden will. Unsere Gruppenaktivität ist auf eine möglichst vielfältige Beschäftigung mit Alpinismus ausgerichtet. Siehe dazu auch unser Programm in den "Gletscherspalten".

Wer Interesse hat, kann sich unverbindlich bei dem Leiter der Alpinistengruppe informieren oder er kommt einfach zu unseren Veranstaltungen. Ein festes Treffen mit Programm findet jeden 3. Mittwoch im Monat in der Geschäftsstelle statt.

Jürgen May, Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1, Tel. 0221/383966

DIE TOURENGRUPPE

In der Tourengruppe werden fast alle alpinen Felder abgedeckt; unser Programm umfaßt geführte Wanderungen in Mittel- und Hochgebirge, Kletter-, Hoch- und Skihochtouren. Zusätzlich finden nahezu allwöchentlich Fahrten in die Klettergärten der Umgebung statt, die jedoch nicht im Programm ausgedrückt sind. Auskünfte hierzu erteilen die Unterzeichneten.

Alpine Ausbildung steht bei uns sehr hoch im Kurs. Dies ist zwar aus unserem Programm nicht mehr ersichtlich, da wir unser gesamtes Angebot in das Programm des Ausbildungsreferats eingebracht haben, mit dem Ziel einer besseren Übersicht und um deutlich zu machen, daß diese Veranstaltungen allen Sektionsmitgliedern offenstehen.

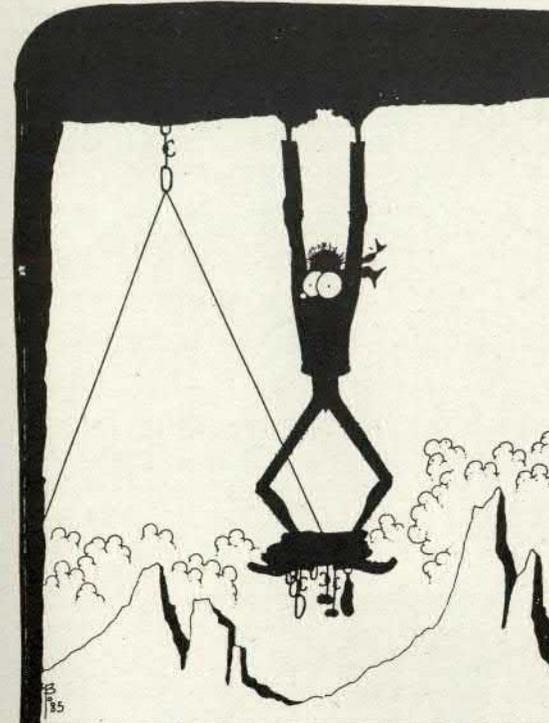
Wir halten es für wichtig, deutlich zu machen, daß wir keine verrostete, in ihren

Strukturen festgefahrene, sondern eine recht dynamische Gruppe mit guter Nachwuchsarbeit sind, die gerade durch das Nebeneinander unterschiedlicher Alters- und Leistungsgruppen ein wenig zum Abbau der Sprachlosigkeit untereinander und zu einer größeren Toleranz im Umgang miteinander beitragen könnte.

Für weitere Informationen stehen zur Verfügung:

Ingo Winkelmann, Kringsweg 22, 5000 Köln 41, 0221/410751

Hans Wegener, Kalker Hauptstr. 180, 5000 Köln 91, Tel. 0221/8701940



DIE KLETTERGRUPPE

Die Klettergruppe ist eine der ältesten Gruppen unserer Sektion. Es wird zu Beginn des Jahres ein Programm zusammengestellt, das viele gemeinsame Unternehmungen enthält: Skitouren und/oder Skilanglauf, meist um Karneval, Klettern in einem sonnigen Sportklettergebiet, meist um Ostern (z.B. Velebit, Jugoslawien), Klettern um Pfingsten in einem näheren Sportklettergebiet (Pfalz /Frankenjura o.ä.), eine Kletterwoche im Sommer und eine Kletterwoche im Herbst (Dolomiten, Wetterstein oder was es sonst noch an schönen Klettereien für alle Gruppenmitgliedern gibt.

Mehr oder weniger sporadisch trifft man sich in der Kölner Eifelhütte zum Klettern, Skilanglaufen und natürlich zum Klöhnen. Besonders das letzte entbehrt nicht einer gewissen Feuchte und Fröhlichkeit - natürlich in einem vertretbaren Rahmen.

Dienstags treffen sich viele

Mitglieder der Klettergruppe zum Training in der Turnhalle der Königin-Luise-Schule (siehe auch "Training"). Dort wird sich unter fachkundiger Leitung von Jürgen Kuhns systematisch auf das Klettern und die anderen sportlichen Aktivitäten vorbereitet.

Wenn Sie Interesse haben, senden wir Ihnen gerne das Programm von 1992. Vielleicht sehen wir uns bald bei einer unserer Veranstaltungen.

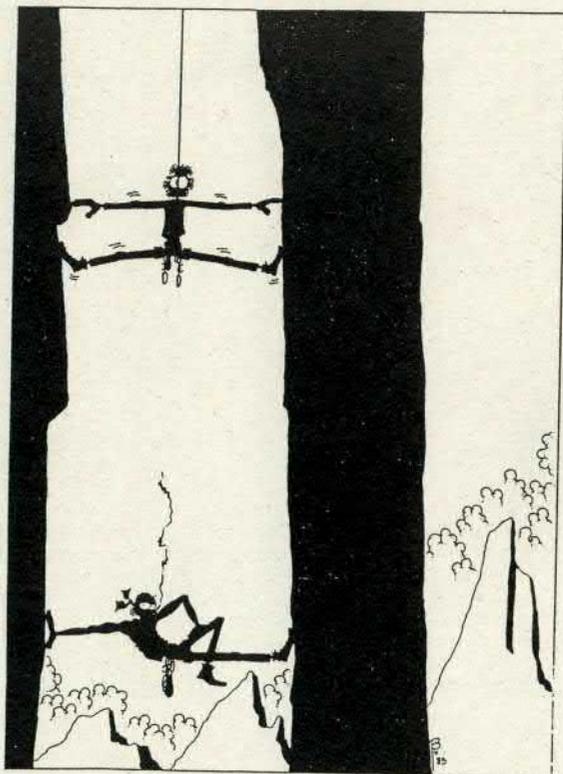
Jürgen Kuhns, Neuenhöfer Allee 88, 5000 Köln 41, 0221/481406

DIE SPORTKLETTERGRUPPE

Im Vordergrund stehen gemeinsame Kletterfahrten und sportlich ("leistungs")-orientiertes Klettern. Jedes Wochenende Klettern in den umliegenden Klettergärten; in den Ferien Fahrten nach Italien, Frankreich (auch Alpen), Elbsandstein, Frankenjura, überall wo guter Fels und gutes Wetter ist.

Neben Bouldern in Köln nehmen wir auch an Kletterwettbewerben teil (nach Lust und Laune). Beim Donnerstagstraining kann sich jeder nach Belieben bei Basketball, Gymnastik und Krafttraining fix und fertig machen. Natürlich kommt Feiern (...Kölsch...) auch nicht zu kurz. Leistungstests finden bei uns nicht statt, einzige Voraussetzung ist viel Spaß am Klettern.

Gregor Jaeger, Am Schildchen 39, 5000 Köln 91, Tel. 0221/843881
Florian Schmitz, Schulstr. 10, 5000 Köln 40, Tel. 02234/75167



TRAINING

Damit ein regelmäßiges und kontinuierliches Training für unsere Mitglieder möglich ist, bieten wir wöchentlich zwei Termine an, die kostenlos genutzt werden können. Beide Trainingsabende werden von Sportlehrern geleitet.

1. Trainingsabend:

jeden Dienstag, 17.30 - 19.00 Uhr
Turnhalle Königin-Luise-Schule
Alte Wallgasse
Leitung: Jürgen Kuhns, 0221/481406



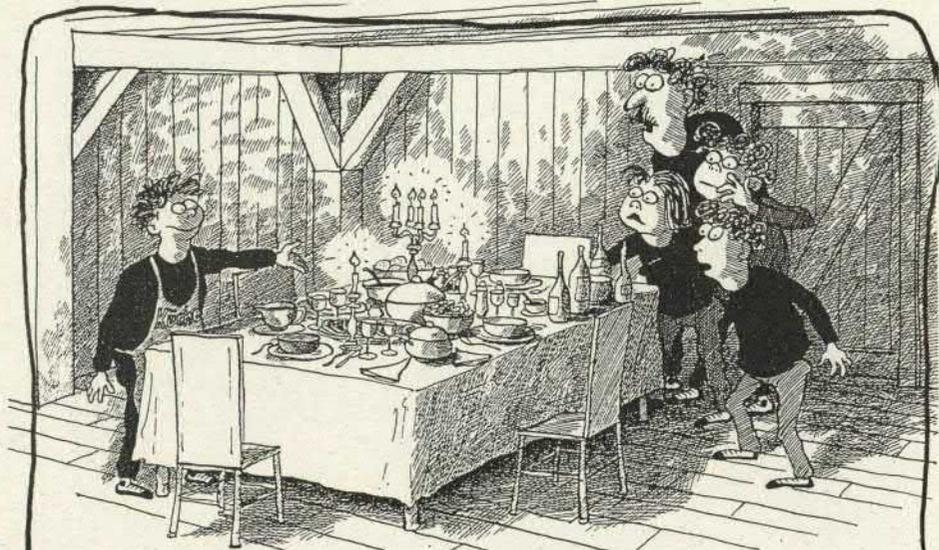
2. Trainingsabend:

jeden Donnerstag, 20.00 - 22.00 Uhr
Sporthalle der Realschule Köln-Deutz
Im Hasental (linke Halle)
Leitung: Gundel Schmitz, 02234/75167

In den Schulferien findet kein Training statt.



EIFELHÜTTE



Es ist bereits angekommen, daß unsere Sektion eine Selbstversorgerhütte im Klettergebiet Nordeifel besitzt. Die Hütte liegt in Blens (s. Lageskizze), einem idyllischen Ort zwischen Nideggen und Heimbach. Die Felsen um Nideggen sind in 10 Minuten mit dem Pkw erreichbar. Zur Breidelsley geht man 1/4 Stunde zu Fuß. Ein idealer Stützpunkt also für Kletterer, aber auch für Wanderer oder im Winter für Langläufer.

Im Erdgeschoß befinden sich Tagesräume sowie die Küche. Die Küche ist komplett mit Besteck, Geschirr, Töpfen und Gläsern ausgerüstet. Gasherde, Kühlschrank und Fächer für Lebensmittel sind ebenfalls vorhanden.

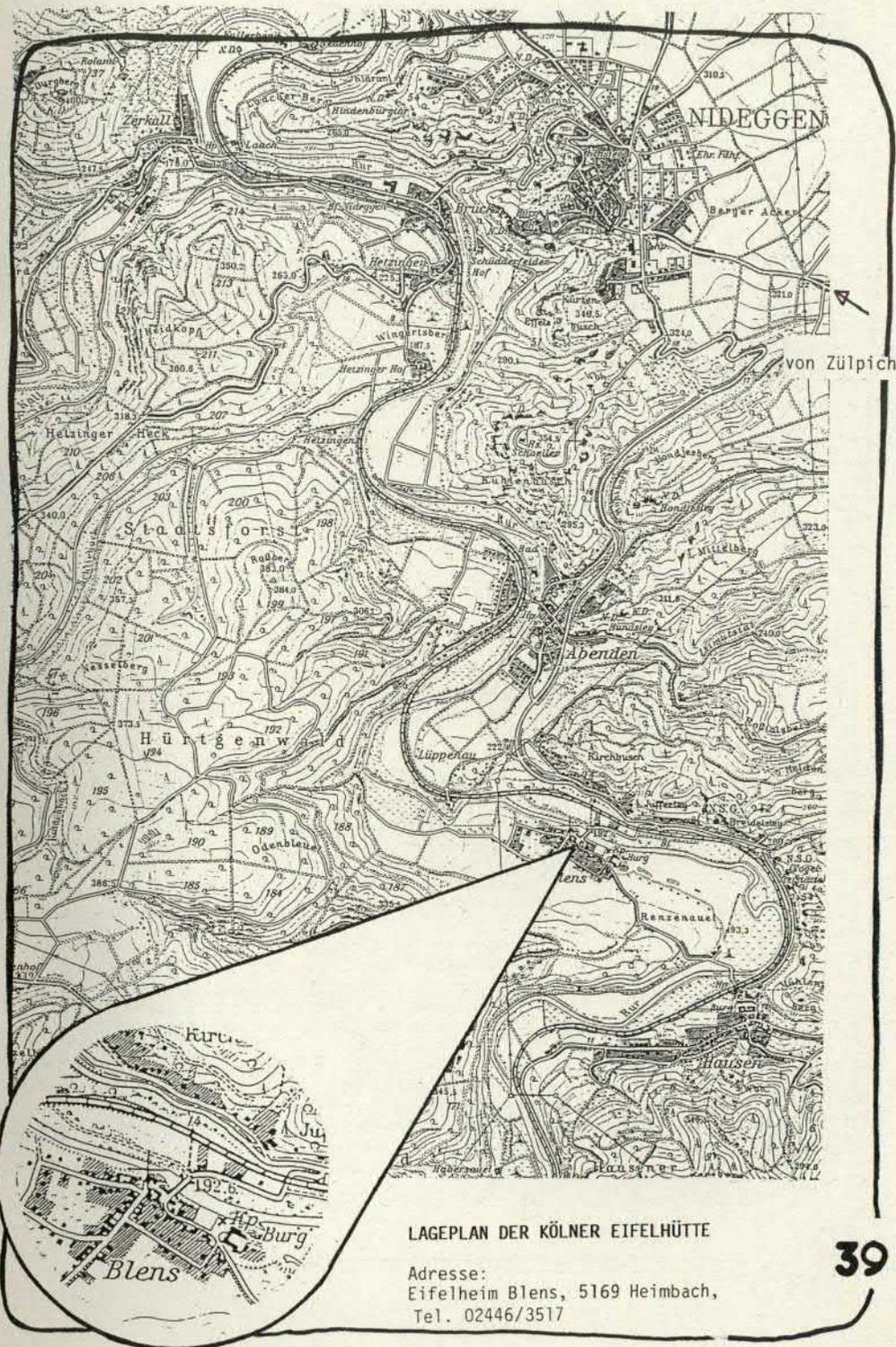
In der ersten Etage befinden sich in 6 Zimmern 22 Schlafplätze, des weiteren Dusche und Toiletten. 24 Plätze bietet das Matratzenlager unter dem Dach. Decken sind vorhanden.

Die Hütte wird mit viel Arbeit und persönlichem Einsatz unserer Mitglieder in Ordnung gehalten. Die Kosten, die die Sektion für ihren Erhalt aufwendet, lohnen sich nur dann, wenn die Hütte auch in großem Umfang genutzt wird. Wir empfehlen daher allen Mitgliedern, diese Einrichtung so oft wie möglich zu nutzen, zumal die Übernachtungskosten hierfür sehr gering sind:

Erwachsene Mitglieder
Jugend

zwischen 3,50 und 6,50 DM
zwischen 2,50 und 5,00 DM.

Am Wochenende wird die Hütte von einem freiwilligen Hüttdienst beaufsichtigt. Wer mehr als drei Wochenenden in unserer Hütte genötigt hat, sollte einmal den Hüttdienst übernehmen. Die Arbeit des Hüttdienstes ist sowohl vom Umfang als auch vom zeitlichen Aufwand her relativ schnell erledigt und beeinträchtigt die Wochenendaktivitäten nur wenig. Die wichtigste Aufgabe ist das Kassieren und Abrechnen der Übernachtungsgebühren. Für den Hüttdienst ist die Übernachtung frei. Weitere Auskunft hierzu erteilt der Hüttenwart Heinz Moritz, Tel. 02227/80336.



LAGEPLAN DER KÖLNER EIFELHÜTTE

Adresse:
Eifelheim Blens, 5169 Heimbach,
Tel. 02446/3517

NATURSCHUTZ - NATURNUTZ

NATURSCHUTZ - NATURNUTZ 1992
Appelle - Regeln - Verhandlungen

Daß die Diskussion um Naturschutz und Naturnutz in den letzten Jahren auch im Ausbildungsbereich immer mehr Raum eingenommen hat, wird schon im Einleitungstext deutlich. Hautnah erleben wir dies vor der "eigenen Haustüre", nämlich im "Klettergarten Nordeifel", den bereits 1908 Sektionsmitglieder als "Kletterschule" - wie man dies damals nannte - nutzten.

Dieses Nutzen der Natur war ureigenes Naturerlebnis. Der Mensch setzt sich auf schwierigen Wegen mit der Natur auseinander, wird wieder, wie dies vor der Industrialisierung und allen daraus folgenden Konsequenzen einmal gewesen war, ein Stück Natur. - Heute, in einer Zeit, in der wir alles und jedes durch unsere Medien verfügbar machen können, werden Naturerfahrungen vielfach nur noch aus zweiter und dritter Hand vermittelt. Viele aber brauchen die Natur und die unmittelbare Erfahrung, ein Teil derselben zu sein.

Das Spektrum, wie man Natur erfahren will und kann, ist natürlich vielfältig. Da gibt es den Naturbeobachter, den Wanderer, den Jäger, den Reiter, den Bergsteiger und viele andere mehr. Eine Wertigkeit einzelner Bereiche aufzustellen, wäre ein unlauteres Unterfangen.

Jede Form von Naturerfahrung hat ihren Wert. Jede Form von Naturerfahrung nutzt die Natur. Jede Form von Naturerfahrung reklamiert einen tiefen Erlebniswert für sich. Der Erlebniswert des Bergsteigens etwa hat neben der sportlichen Komponente auch die Auseinandersetzung mit alpinen Gefahren wie Wettersituation, Lawinen, Steinschlag u.a.m. als Wesensmerkmal. Bergsteigen ist auch ein Sich-Einlassen auf bestimmte Phänomene der Natur. Ausbildung ist u.a. notwendig, um durch diese Phänomene nicht zu Schaden zu kommen.

Die steigenden Zahlen der Bergsteiger in den letzten Jahren führt bei anderen "Naturerfahrern", den Naturschützern (sind das nicht gleichzeitig auch Naturnutzer?) dazu, das Bergsteigen als Belastung für die Natur darzustellen. Wenn auch die Rigorosität und die Verbohrtheit, mit der dies z.T. geschieht, anzuprangern ist, ist diese Aussage nicht in jedem Fall falsch.

Der DAV, der punktuell immer schon selbst Umwelt- bzw. Naturschutz betrieben hat, wurde von den Naturschützern gezwungen, seine eigene Position in diesem Bereich neu zu überdenken. Appelle, Regeln, Verhandlungen und Umwelt- bzw. Naturschutzaktionen sind zur Zeit das Konzept. Dieses Konzept wird sinngemäß auch in den folgenden Texten deutlich. Unser Naturschutzreferent faßt noch einmal die Gesamtstimmung auf und appelliert an die Vernunft, uns auf ein

naturgerechtes Verhalten zu besinnen. Die Kletterregeln für den Bereich "Klettergarten Nordeifel" sind schon eine verbindlichere Stufe. Die Situation in den umliegenden Klettergebieten umschreibt Peter Schönefeld, der als Mitglied des "Arbeitskreises Klettergarten Nordeifel" den Verhandlungen um mögliche Sperrungen beiwohnte.

Geringfügige "Schrammen" müssen ernst genommen werden . . .

Seit einiger Zeit werden landauf landab die Töne lauter, die das Bergsteigen, Klettern und Skilaufen in ihren vielfältigen Formen als naturzerstörerische Sportarten abqualifizieren. Demgegenüber verhalten die Töne mehr und mehr, die das schlicht als falsch oder zumindest übertrieben halten. Noch während man sich gegenseitig das Für und Wider an den Kopf wirft, verlieren die Sportler bereits an Terrain. Naturschützer sprechen immer häufiger von einer Überlastung der Berge auch durch die Bergsteiger. Medien greifen ihre Hinweise in zahlreichen Sendungen und Veröffentlichungen auf. Das alles setzt gegenwärtig eine Sensibilisierung wachsender Bevölkerungskreise in der Frage eines schonenden Umgangs mit der Natur in Gang.

Inzwischen reagieren auch einzelne Behörden mit restriktiven Maßnahmen. So wurden den Kletterern einige Klettergebiete vor allem in den Mittelgebirgen genommen. Weitere Gebiete sind mit der Schließung oder Teilschließung bedroht. Die bisher von den Schulbehörden geförderten Skifreizeiten für Schüler sollen zukünftig weitgehend wegfallen. Es sieht so aus, als ob den Bergsteigern, Kletterern und Skiläufern der Aktionsraum peu à peu entzogen wird.

Wie stehen wir nun zu diesen Vorgängen? Wir, das sind die Ausbildungsleiter sowie die, die ihre Ausbildungsangebote in Anspruch nehmen. Es liegt nahe zu behaupten, daß durch die in dem Info dargestellten Aktivitäten nur geringfügige Schrammen an Berg und Fels hinterlassen werden, vergleicht man sie mit anderen Belastungen wie etwa Autoabgasen oder Industrieemissionen. Damit haben wir sogar recht. Spinner also, die unsere Aktivitäten anprangern! Thema beendet!?

Das war es - noch vor einigen Jahren. Heute sieht manches anders aus. In einer Natur, in der Jahrtausende bestehende ökologische Systeme plötzlich kippen, müssen auch geringfügige Schrammen ernst genommen werden. Ganz ohne diese wird es nicht gehen. Aber wir müssen die Schäden, die wir den Bergen und Felsen zufügen, noch reduzieren.

Das ist möglich, wenn wir z.B.

- nirgendwo Spuren hinterlassen,
- auf den Wegen bleiben,
- Abschnieder vermeiden,
- die Bergnatur in Ruhe lassen,
- Fahrgemeinschaften bilden,
- vernünftig parken,
- die Kombination Bahn/Fahrrad nutzen.



Besonders in den Klettergebieten der Mittelgebirge, also auch im Rurtal, sollten wir darüber hinaus

- Sperrzeiten und Sperrbereiche akzeptieren,
- Lärm vermeiden,
- übliche Zu- und Abstiegswege wählen,
- Routen, in denen Vögel nisten, nicht beklettern,
- Magnesiaverbote beachten,
- Routen ausputzen einschränken,
- nicht wild ausholzen,
- Massenanhäufungen vermeiden,
- Wiesen und Felder nicht zertrampeln,
- nicht wild zelten oder biwakieren.

Ob das Betretungsrecht der Natur auf Dauer noch für die Klettergebiete im Mittelgebirge gilt, hängt auch von der Einstellung der Kletterer ab. Nur, indem sie bereit sind, sportliche Ziele naturschonenden Notwendigkeiten unterzuordnen, bleibt ihnen die Chance auf weiteren Zugang zu den Klettergebieten. Sonst ist das Aus unvermeidbar.

Aber nicht nur beim Klettern im Mittelgebirge, auch beim Bergsteigen, Klettern und Skilaufen im Hochgebirge ist rechtes Augenmaß für die Bewahrung der von uns genutzten Lebensräume vonnöten - des Sports und der Natur zuliebe.

In diesem Sinne für 1992 erlebnisreiche Wochen in den Bergen.

Heinz Arling, Naturschutzreferent



FAIR KLETTERN - FÜR MENSCH UND NATUR

ist der Slogan für eine Aktion, die vom "Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel" in Zusammenarbeit mit dem Rheinisch-Westfälischen Sektionenverband zu Beginn der Klettersaison 1989 durchgeführt wurde.

Diese Aktion wurde dringend notwendig als Reaktion auf die sprunghaft ansteigende Zahl von Kletterern aus dem In- und Ausland. Die ohnehin schon großen Probleme wurden durch die so entstandene hohe Personendichte immer mehr verschärft. Verantwortliche Behörden drohten immer häufiger mit Schließung oder Teilschließungen des Gebiets, so stand 1988 die ganzjährige Schließung der Breidelsley kurz bevor.

Folgende Auswirkungen konnten seit langer Zeit festgestellt bzw. beobachtet werden:

- Starke Belastungen für die Natur (vermehrte Erosionen, vermehrte Beanspruchung der Fauna, vergrößertes Abfallproblem...)

- Unmut der Bevölkerung (zugeparkte Wege, z.T. unhöfliches Auftreten von Kletterern)

- Verlust an Sicherheitsbewußtsein (Warnungen vor Steinschlag werden seltener, ebenfalls fehlen immer häufiger Ankündigungen vor dem Seil-Auswerfen...)

- Verlust an mitmenschlichem/kameradschaftlichem Verhalten (Rücksicht auf andere Kletterer läßt nach, aggressives Verhalten nimmt zu; inzwischen kam es sogar zu handgreiflichen Auseinandersetzungen...)

Der "Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel", in dem u.a. alle Sektionen zusammengeschlossen sind, die in diesem Gebiet eine Hütte besitzen, hat diese Problematik intensiv diskutiert. Einen ersten Schritt zur Verbesserung der dargestellten Auswirkungen auf den Kletterbetrieb sah man in der Einführung von Kletterregeln. Diese Regeln sollen künftig einerseits einen geordneten Ablauf des Kletterns in einer mitmenschlichen Atmosphäre ermöglichen; andererseits der Bevölkerung und den Behörden aufzeigen, daß Kletterer sich bemühen, die Belastungen für Natur und Region auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.

Die unten abgedruckten Kletterregeln wurden 1989 von einer Kommission des Arbeitskreises erstellt. Sie sind so abgefaßt, daß sich jeder Kletterer, der auch in Zukunft noch diesen Sport in der Nordeifel ausüben will, sich mit ihnen identifizieren kann und muß.

JEDER VON UNS, DER DIESES REGELWERK IN DIE TAT UMSETZT, TRÄGT ZUM ERHALT UNSERES KLETTERGEBIETES BEI !

KLETTERREGELN FÜR DIE FELSEN DER NORDEIFEL

1. Parken nur auf öffentlichen Parkplätzen
Nicht wild parken
2. Markierte Zu- und Anstiegswege benutzen
Auf vorgeschriebenen Wegen und Pfaden bleiben; vorhandene Steiganlagen benutzen; Abkürzungen sind verboten!
3. Wild zelten oder biwakieren verboten
Es gibt im Rurtal neun preisgünstige AV-Hütten, 2 Campingplätze und eine Jugendherberge.
4. Lärm vermeiden
5. Abfälle wieder mitnehmen
Es ist selbstverständlich, daß umweltbewußte Kletterer keine Abfälle hinterlassen; jeder sollte sich für die Sauberkeit unseres Klettergartens verantwortlich fühlen.
6. Gesetzliches Rauchverbot
In der Zeit vom 15. März bis 31. Oktober gilt in allen Waldregionen und damit im gesamten Klettergebiet gesetzliches Rauchverbot.
7. Routen, in denen Vögel nisten, nicht beklettern
auch wenn keine Sperrzeit ist.
8. Sperrzeiten beachten
Für die Felsen von Blens (von der Jufferley bis Adam und Eva) besteht absolutes Betretungsverbot zum Schutze nistender Vögel.
9. Massenanhäufungen sind unbedingt zu vermeiden
Höchstzulässige Gruppenstärke max. 15 Personen. Die Gruppen sollten sich in Untergruppen auf verschiedene Kletterrouten verteilen.
10. Keine Routen blockieren
Bei Toprope (Sicherung von oben) nach wenigen Versuchen die Routen für andere Kletterer freimachen.

11. Abseilen nur über gekennzeichnete Abseilpisten
Es werden nach und nach deutlich markierte Abseilpisten eingerichtet, um eine weitere Erosion der Wege zu vermindern. Nicht über Kletterrouten abseilen, um Griffausbrüche zu verhindern.
12. Seile ablassen, nicht werfen
Um andere Kletterer nicht zu gefährden, sollen Seile bei Sicherung von oben und zum Abseilen grundsätzlich abgelassen (nicht ausgeworfen) werden. Vorher muß sich vergewissert werden, daß die Route/Piste frei ist.
13. Kein Magnesia gebrauchen
Der Verzicht auf Magnesia ist eine wesentliche Forderung der Behörden, der Bevölkerung sowie der Naturschutzorganisationen; Zuwiderhandlungen führen zur Sperrung des Klettergebietes!
14. Keine neuen Haken in vorhandene Routen
Die Haken werden von Beauftragten des Arbeitskreises Nordeifel (DAV) überprüft und nötigenfalls erneuert. Defekte oder fehlende Haken bitte im Bergsportgeschäft "Nordkante Nideggen" (Zülpicher Straße) melden.
15. Gegenseitige Rücksichtnahme
- Steinschlag vermeiden; ggf. deutlich davor warnen
- nur eine Seilschaft darf in einer Route klettern.

Habt Ihr Fragen, Anregungen, Verbesserungsvorschläge? Bitte nehmt Kontakt mit uns auf:

Peter Schönefeld, Dr.-Simon-Str., 0221/552282



ARBEITSKREIS KLETTERGARTEN NORDEIFEL
- Arbeitsergebnisse -

Der Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel hat sich auch in der vergangenen Zeit regelmäßig zu Arbeitstreffen zusammengefunden. Die Schwerpunkte der Arbeit waren insbesondere:

- Information der Mitglieder über die Gespräche mit dem Ministerium für Umwelt
- Erarbeitung von einer Gegendarstellung zum Landschaftsplanentwurf
- Sammlung von Materialien über das Verhalten der gefiederten Beutegreifer
- Zusammenstellung der einzelnen Ergebnisse zu einer geschlossenen Einheit

Dies sind die Aufgaben, welche bereits aus meinem Bericht in den Gletscherspalten 2/91 deutlich hervorgingen. Nunmehr sind sie in einem fortgeschrittenen Stadium, d.h. die Einzelstücke müssen zusammengefügt werden.

Im einzelnen sieht dieses so aus:

Der Bericht der Gruppe "Felsfassung" muß so ausgewertet werden, daß die Zahlen des Kreises Düren widerlegt werden können. Gleichzeitig soll jedoch ein Wegekonzept vorgeschlagen werden, in welchem nur die Wege offengelassen werden, die nötig sind, um zu den jeweiligen Felsen zu gelangen. In diesem Punkt wünscht der Kreis Düren geradezu eine Zusammenarbeit mit dem DAV. Unser mittlerweile selbst erworbenes Wissen über die Verhaltensweisen von gefiederten Beutegreifern wird, neben einem in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Gutachten über diese Problematik, selbstverständlich in unsere Stellungnahmen eingebaut. Wir erwarten die Auflegung des Landschaftsplanentwurfs für den November 1991, d.h. wenn Sie diese Zeilen lesen, ist vielleicht alles schon entschieden. Eine totale Sperrung des Gebietes Klettergarten Nordeifel wird nicht stattfinden, doch die Beschränkung auf einige Möglichkeiten ist nicht tragbar, wenn alle anderen Klettergebiete in Nordrhein-Westfalen gesperrt sind.

Kurzberichte aus den anderen Klettergebieten

1. Hohensyburg

Das Gebiet ist weiterhin total gesperrt.

2. Hönnetal

An der Beschreibung in den Gletscherspalten 2/91 hat sich nichts geändert.

3. Bruchhauser Steine

Im Bereich der Bruchhauser Steine hat es einige Veränderungen gegeben. Das Land NW und der Grundeigentümer Baron von Fürstenberg verhandeln über einen möglichen Verkauf des Gebietes. Das Land NW möchte die Bruchhauser Steine in eine Stiftung überführen. Es bestehen allerdings Differenzen über das

Stadium der Verhandlungen. Das Büro des Barons hat über eine Stagnation bei den Verhandlungen berichtet, während der zuständige Abteilungsleiter im Ministerium in Düsseldorf viel zuversichtlicher ist. Es wurde uns von ministerieller Seite allerdings gesagt, daß zumindest der Feldstein für die

Kletterer freibleiben soll. Wenn es allerdings nach der Regierungspräsidentin von Arnsberg ginge, dann würden alle Felsen total und für immer gesperrt.

Nochmals möchte ich diejenigen Sektionsmitglieder, welche über Kontakte zu Behörden, Ornithologen, Biologen oder den anderen Naturschutzverbänden verfügen, bitten, sich bei mir zu melden.

Peter Schönefeld, 0221/4774188 Büro, 321160 JDAV NRW, 552282 Privat

Für den Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel

Peter Schönefeld



LITERATUR- EMPFEHLUNGEN

Immer wieder erhalten wir Anfragen, welches Buch soll ich zur Vorbereitung auf diesen oder jenen Kurs lesen. Im folgenden haben wir daher einige empfehlenswerte Lehrbücher zusammengestellt.

1. Bergwandern

Dieter Seibert: Grundschule zum Bergwandern (1987, Rother, 10,80 DM)

2. Sportklettern/Alpines Klettern

Harder/Elsner: Bergsporthandbuch (1987, rororo, 24,80 DM)

Pit Schubert: Alpine Felstechnik (1985, Rother, 19,80 DM)

Pit Schubert: Alpiner Seilgebrauch (1987, Rother, 4,80 DM)

Michael Hoffmann: Sportklettern. Klettertechnik und Sicherungspraxis (1990, Odyssee-Alpinverlag, 1990)

Güllich/Kubin: Sportklettern heute (1987, Bruckmann, 39,-- DM)

Sepp Gschwendner: Sicher Freiklettern (1985, Rother, 16,80 DM)

Zak/Gschwendner: Sicher Freiklettern (1990, Rother, 28,60 DM)

3. Gletschertouren/Eisklettern

Harder/Elsner: Bergsporthandbuch (1987, rororo, 24,80 DM)

Pit Schubert: Alpine Eistechnik (1986, Rother, 26,80 DM)

James Skone: Sicher Eisklettern (1986, Rother, 14,80 DM)

Fuchs/Harder: Alpin-Lehrplan Eisgehen, Eisklettern (1986, BLV, 34,-- DM)

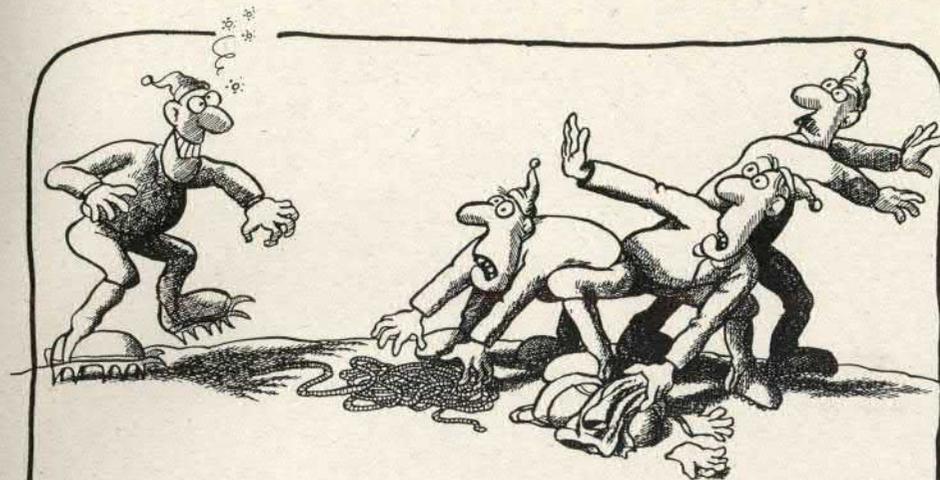
4. Ski-Alpin/Skitouren

Deutscher Verband für das Skilehrwesen: Deutsche Skischule. Kurzlehrplan für die Praxis (1983, BLV, 14,80 DM)

Harder/Siegert: Tiefschneefahren heute (1984, Bruckmann, 18,80 DM)

Harder/Elsner: Bergsporthandbuch (1987, rororo, 24,80 DM)

Dieter Seibert: Tourenskilauf (1984, Rother, 14,80 DM)



5. Spezialbereiche

- Orientierung

Dieter Seibert: Orientierung im Gebirge (1986, Rother, 14,80 DM)

R. Finsterwalder: Die Alpenvereinskarte und ihr Gebrauch (1984, DAV-Mitgliederservice, 5,50 DM)

- Wetterkunde

Peter Albisser: Kleine Wetterkunde für Bergsteiger (1984, SAC-Verlag, 35,80 DM)

Neucamps: Wolken-Wetter-Kompaß (1986, Gräfe u. Unzer, 9,80 DM)

- Lawinen

Bruno Salm: Lawinenkunde für Praktiker (1984, SAC-Verlag, 35,80 DM)

- Ausrüstung

Mayer/Schubert: Alpin-Lehrplan Ausrüstung, Sicherung, Sicherheit (1986, BLV, 39,80 DM)

- Training

Radlinger, Iser, Zittermann: Bergsporttraining (1986, BLV, 19,80 DM)

H.S. Reichel, B. Blum, W. Seibert: Spezialprogramm für Bergsteiger. Gymnastik, Stretching, Krafttraining (1989, Sportinform-Verl., 9,80 DM)

- Medizin und Ernährung

Franz Berghold: Bergmedizin heute (1987, Bruckmann, 32,-- DM)

Ludwig Geiger: Überlastungsschäden beim Klettern (1988, Odyssee-Verlag, 15,80 DM)

Franz Berghold: Richtige Ernährung beim Bergsteigen (1984, Rother, 14,80 DM)

In dieser Liste sind alle wesentlichen Bereiche des Bergsports vertreten. Alle angegebenen Bücher haben einen hohen Informationsgehalt. Aus dieser Zusammenstellung sind besonders zu empfehlen:

Das preisgünstigste:

Schubert: Alpiner Seilgebrauch (4,80 DM) für alle Bereiche des Kletterns und Bergsteigens. Pflichtlektüre vor allem für die Grundkurse Klettern und Bergsteigen.

Das umfassendste:

Harder/Elsner: Bergsporthandbuch. Dieses Buch bietet den neuesten Stand der Bergsportbereiche Felsklettern, Eisklettern, Skitouren. Wesentlich übersichtlicher als mancher Alpin-Lehrplan. Sehr empfehlenswert!

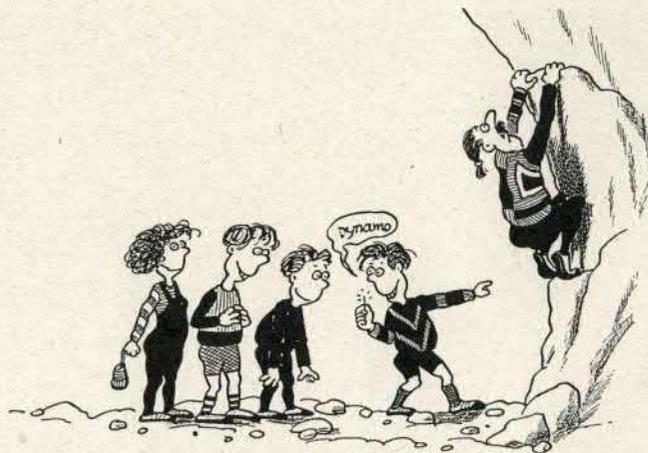
Das Ski-Alpin-Buch:

Deutscher Verband für das Skilehrwesen: Deutsche Skischule. Dieses Taschenbuch bietet eine Zusammenfassung der Ski-Lehrpläne und ist für den Anfänger wie den Fortgeschrittenen gleichermaßen empfehlenswert.

Die speziellen:

Alle Bücher zu den angegebenen Spezialbereichen sind sehr zu empfehlen.

Übrigens: Alle angegebenen Bücher kann man in der Sektionsbücherei (donnerstags 18-19.30 Uhr) ausleihen.



MITARBEITER

MITARBEITER DES AUSBILDUNGSREFERATES

WF = DAV-Wanderleiter
 BWF = Fachübungsleiter Bergwandern
 HTF = Fachübungsleiter Hochtouren
 FÜSK = Fachübungsleiter Sportklettern
 STF = Fachübungsleiter Skitouren
 FÜS = Fachübungsleiter Ski-Alpin



Adscheid, Reinhold (HTF), Tilsiter Str. 3, 5000 Köln 60, 0221/713156
 Arling, Heinz (WF), Schlehenweg 33, 5063 Overath, 02206/1501
 Arnold, Hannes (BWF), Alte Bonnstr. 8, 5040 Brühl, p:02232/32510, d:0211/884578
 Banach, Edmund (FÜS), Joachimstr. 41, 4000 Düsseldorf 11, 0211/572379
 Becker, Peter (BWF), Stammstr. 95, 5000 Köln 30, 0221/520943
 Blättermann, Dieter, Friedensweg 2, 5063 Overath-Untereschbach, 02204/72160
 Eisert, Hans Dieter (BWF), Rösrather Str. 78, 5204 Lohmar 21, 02205/1318
 Felten, Jürgen, Piccoloministr. 316, 5000 Köln 80, 0221/634107
 Franken, Rainer (FÜS), Hügelstr. 20, 5223 Nümbrecht, 02293/2136
 Häussermann, Uli (HTF), Greifswalder Str. 9, 5000 Köln 60, 0221/7400627
 Hoffmann, Olf, Pommernstr. 3, 5090 Leverkusen 3, 02171/82762
 Holtkamp, Bodo (FÜS), Grippekovener Str. 118, 5030 Hürth-Gleuel, 02233/35439
 Horst, Karl (BWF), Breitenbachstr. 23, 5000 Köln 91, 02203/31438
 Jaeger, Gregor (FÜSK), Am Schildchen 39, 5000 Köln 91, 0221/843881
 Jürgens, Peter (FÜS), Kirchfeldstr. 163, 4000 Düsseldorf 1, 0211/313348
 Katz, Friedrich (STF), Merricher Str. 6, 5040 Brühl, 02232/25173
 Klinkhammer, Walter (HTF), Villemombler Str. 5, 5300 Bonn 1, 0228/624184
 Köhler, Stefan (HTF), Am Burgweg 15, 7500 Karlsruhe 41, 0721/491358
 Kramer, Harald (BWF), Agilofstr. 6, 5000 Köln 1, 0221/382144
 Kraus, Bert-Günter (BWF), Rohrbergstr. 12, 5204 Lohmar 21, 02206/81370
 Moritz, Heinz, Hauptstr. 163, 5303 Bornheim 3, 02227/80336
 Oberwelland, Kim, Brunkensteinstr. 9, 5000 Köln 41, 0221/437794
 Schmitz, Florian (HTF), Schulstr. 10, 5000 Köln 40, 02234/75167
 Schweinheim, Frank, Manstedter Weg 7, 5000 Köln 41
 Silber, Helmut, Edmund-Richen-Str. 26, 5000 Köln 71, 0221/5902123
 Strunk, Michael (BWF/STF), V.-Heinsberg-Str. 22, 5040 Brühl, 02232/23384
 Wegener, Hans, Kalker Hauptstr. 180, 5000 Köln 91, 0221/8701940
 Winkelmann, Ingo (HTF), Kringsweg 22, 5000 Köln 41, 0221/410751

AUSRÜSTUNGS- BERATUNG

Ausrüstungskauf ist - gerade für Neulinge in unserer Sportart - manchmal ein recht großes Problem. Wie und nach welchen Kriterien soll man bei der Vielzahl der Produkte entscheiden? Welche Karabiner, welche Klemmkeile, welcher Sitzgurt... Was ist zweckmäßig für die künftigen Bergtouren? Häufig haben wir bei Kursen große Unsicherheiten der Teilnehmer in bezug auf den Kauf von Ausrüstung feststellen können. Dadurch haben viele Kursteilnehmer auch unzweckmäßige Ausrüstung erstanden.



Das Ausbildungsreferat bietet daher künftig eine telefonische Ausrüstungsberatung unter der Telefonnummer

0221/7400627 (Uli Häussermann)

an. Natürlich sind auch alle Kursleiter bereit, über Ausrüstungsfragen Auskunft zu geben und zu beraten. Weiterhin können wir auch Fachgeschäfte benennen, mit denen wir seit Jahren in bewährter Weise zusammenarbeiten und deren Personal so geschult ist, daß jeder Kunde angemessen und verantwortungsbewußt beraten wird.

Für unsere Kurse haben wir auch ein kleines Kontingent an Kletterausrüstung zur Verfügung. Rückfragen bitte beim Ausbildungsreferenten.

NOTIZEN

AUSRÜSTUNG FÜR KLETTERER
AM KIEFERNWÄNDCHEN AM EL CAPITAN
PLANUNG VON EXPEDITIONEN U.S.W.
DURCH DEN PLAN



letzter Bergsportausrüster
vor der Burgwand!

Nordkante Nideggen

Alpenvereins-
Bücherei

Dieter Siegers, Zülpicher Straße 6, 5168 Nideggen, Telefon (02 21) 61 88 67

95 23 12